

Begonnen: Söthingen den 10. Juni 1914

Tagebuch

Dr. Karl Wyneken

Göttingen den 10. Juni 1914 : Das Tagebuchschreiben ist bei

mir in gewisser Weise ausgewartet: Es ist mir zum Bedürfnis geworden, meine Schwächenstände und Kummerperioden kalligraphisch zu fixieren, während es vielleicht besser wäre sie durch Versicherungen schneller loszuwerden. So habe ich es mir Seum auch diesmal erst einige Tage überlegt, ob ich mitten in dem Kummer in der Hanna Schmidt's wahrscheinlichen Verlust nicht abbrechen und erst zu einer günstigeren Zeit fortfahren solle. In Sess scheint sich mein Herz diesmal doch rascher mit dem Unabsöerlichen auseinander zu richten. Nicht, dass ich freilich schon ganz mit dieser Sache an Ende wäre, denn Hanna Schmidt's einz. zum Absagebrief stehen dr. nebst mehreren Karten von meiner Seite gegenüber. Also ganz leicht wird mir die Traurigkeit nicht. Aber nachdem ich am letzten Sonntage wieder zu meinen geübten Messen gewallt bin, wos ich einen möglichst platten Katalogen mit nahm, bin ich mir über die Situation doch klarer gewor. Dan: Seide dieser treffliche Kollege, der die Philister in schönster Reinkultus erigte, hat mich davon überzeugt, dass ich im grossen und ganzen recht gehandelt habe, als ich Hanna

Schmidt bürgerlich-phänotypischen Talagen mit Feuer und Kerten zu Leide ging. Seine dieser Kamera zeigte mir, dass auch in H. G. die mittleren pfahlbürgelichen Eigenschaften stecken, die mir ein nahe Verhältnis zu ihr zur Aussicht machen dürften, wenn ich sie sich weiter entwickeln lasse. Nachdem sich diese Erkenntnis dann in den nächsten Tagen noch weiter geklärt hatte, schickte ich ihr einen kurzen letzten Brief, in dem ich ihr erklärte, dass ich keinen fernen Frieden wolle, dass mir allerlei an ihren Aussagen missfallen habe und das ich überhaupt nicht glaube, dass sie den ernsthaften Willen zur Freundschaft habe. Wenn sie nun trotz dieser wenig entgegen kommenden Tönart meines Briefes noch den Mut hat, weiter mit mir zu korrespondieren, habe ich wieder Zuversicht zu unserer Freundschaft. Aber werst ist meine Hoffnung nur eine geringe. Nun auch das wird sich an meinem dreissigsten Geburtstag entscheiden.

Am 11. Juni: Frau Man fühlte sich in letzter Zeit wohl auch gar nicht von mir angefangen, als ich ihr (trotz wirklich nicht ohne Umschau) die Notwendigkeit klar machte, ihrem Leben eine Unterstreichung anzubringen zu lassen. Sie schwieg deshalb recht lange und schrie nur and-

später nur eine Karte, in der sie erklärte, sie müsse erst einige von meinen Ausführungen verarbeiten. Trotzdem erklärte ich nach unserer Pläntverhandlung mein Missgeschick ausführlich. Deswegen antwortet sie jetzt. Man kann nicht behaupten, dass sie allzuviel schwächlicher Mittel mit mir hätte. Gottlob nicht! Sünden sie würdet mir kräftig den Kopf, wenn ich glaube, ich könnte ein Häufel ändern. G. erinnert mich an den Tod von Niels Lyhns Frau, die ja zum Schloss auch alles herzogene wieder von sich wirft. Es werde es auch mir gehen, wenn ich einer Frau gerade meine Richtung geben willle. Auf die Weise würde ich immer reinfallen oder mir eine Frau holen. Ich sollte entweder eine Frau (die immer eigt als Mutter ein vollkommen ausgebildeter Mensch wird.) in ihrer Richtung lassen oder ganz verzichten. Natürlich hat die bis in einen bestimmten Grade recht. Nur habe ich garnicht die Absicht, Hanna Schmidt von Ehemal aus umzuziehen, sondern ich will nur ihre guten Eigenschaften, die ich genau sehe, stärken. Ob ich das freilich auf die rechte Weise angefangen habe, ist die zweite Frage.

In ehriger Abschrift mir Frau Man, das du Genius diesen Tag am Blutdarm operiert wird.

Den 12. Juni: Ich fühle mich in diesen letzten Wochen oft schon am frühen Morgen körperlich und geistig so erschöpft, dass ich am liebsten überhaupt nicht erwachen möchte. Und ich kann mich wohl mit Anstrengung von einiger Energie ausschöpfen das Aussehen eines lediglich frischen Menschen geben, aber innerlich bleibt ich elend müde. Es ist nicht einfach der vorwürfliche Verlust Hanna Schmidt, der mich darüber mitnimmt, sondern überhaupt die täglich wachsende Erkenntnis von meiner Unbrauchbarkeit. Ich sehe geradezu einen Krieg herbei, der mich auf anständige Weise verschwinden lässt. Dem für die Bedencklichkeit eines Tötungsdrangs bin ich noch nicht abgestoßen genug.

Den 14. Juni: Gestern bekam ich von Hanna Schmidt wiederum unerwarteter Weise einen Entgegnungsschiff in dem sie auf meine beiden letzten Schreiben reagiert. Sie ist erstaunt über den gesetzten Ton des letzten Briefs. Dass ich in ihm nur mit einer Entschiedenheit und mindestens einer Fehlgriffe feststelle, entgeht ihr wohl dabei. Aber etwas sehr Wichtiges und Entscheidendes schreibt sie dort. Nachdem sie ausgeführt hat, dass Borse sich nie um sie bemüht habe (wie ich das behauptet hatte) und dass sie ebenso vollständig entgegnete, dass sie glaubt, dass Borse sie in vielen Punkten wenig

möchte, führt sie weiter fort: "Und wenn dann wirklich angelesen wäre (nämlich dass Borse sich besonders um sie bemüht habe - was ich ja nun freilich besser sehe), so brauchte Sie das doch nicht zu tun, denn Sie könnten sehr gut, das ich hauptsächlich Thretungen mitgegangen war, Herr Doktor. Das ich auf die Spuren und Ideale eines Mannes wie Borse gern eingehe, könnte Sie Sad, da Sie meine Veranlagung nachdrücklich kennen, nicht weiter in Verwunderung setzen und überraschen." Ich sehe keinen Grund einer so ehrlichen offene und klare Feststellungen anzuschreiben. Ich sage ich, wieviel für einen Menschen mit der inneren Zurückhaltung Hanna Schmidts dann gehört zu angeben. Ich bewerte sie aber sehr hoch. Freilich schreibt sie zum Schluss, dass sie nunmehr nichts mehr zu schreiben habe, dass sie aber glaubt dass ich in 1½ Jahr ihrer Starrköpfigkeit nicht hinzu komme. Starrköpfigkeit außer, als sie noch immer auf ihrem alten Standpunkt steht das sie nicht habe. Da sie aber diesen Standpunkt nicht aufgeben können (wie ich das für eine <sup>echte</sup> Feiertagsfeier verlangt habe - ihrer Meinung nach wenigstens - in Wirklichkeit freilich nicht) kann sie

mir nicht zum Schachtag schicken, dann das will ich in einem solchen Falle ja nicht. Es bedeutet das sehr und verunsichert uns sehr jetzt als Sache fürs nächste Jahr. Für mich enthält der Brief einzig das Hochgerücht, dass die mich noch immer gern mag und dass sie mir also nicht verloren ist. Dementsprechend habe ich ihr geschrieben, eine weitere Diskussion darf gar keinen Platz mehr mir ausrichtlos und unverdächtig. Dagegen sei ich nach wie vor nicht böse auf sie und mag sie wohl immer noch. Da sie mir im Augenblick nicht glücklich <sup>wieder</sup> schreiben kann, so will ich gern warten, ob sie sich dann überreden können. Sie müsste sich dann aber auch nicht genötigen. Es ist nun sehr wahrscheinlich, dass sie jetzt die alten freundlichen Besichtigungen wieder zu mir aufnimmt. Sollte ich das wirklich momentan noch zu schwer fallen, so wäre es freilich sehr schade, dass das nie später, nachdem sie die ganze Seele mehr als Lappalie angehen wird, tut, sonst mir zweifelhaft. Es kommt dann zwisch fremder Einfluss darum.

Seitens machte ich am Hohen Fasching meine Kollegen von Verherrlichungswandlung Hardenberg - Plese - Solingen. Ich rief mir die Trichter des Kollegiums nacheinander an und erfuhr sie abschreckend. Erst, nachdem ich mit an einer Mädel angeschlossen hatte, dem Vater ein <sup>offizielles</sup> Tückerschulzeugnis war, fand ich eine ehrwürdige katholische Menschen. Es war doch erstaunlich Seeschuh und Harpe bei ihm vorhanden, was man an der ehrwürdigen filialen Collegialität nicht behaupten kann. Aufgrund dessen verließ der Nachmittag angenehmer als ich gedacht hätte. Heute wanderte ich dann mit einem Bekannten: 1) transsilvianische - Busfeld - Salzburg - Saarburg - Hamm - Lüdenscheid. Die Landschaft war schöner als das meiste, was die ganze Harz breiten kann. Dass vielleicht Wetter u.s.w. lähkt das mein Gefüge war nicht unsympathisch aber doch arg unkultiviert war. Als ich dann nach Harze kam, hatte ich nur Teile des Sonntags einen schlafenden Zusammenstoß mit meiner Mutter, die alle Kinnwiderstände (resp. Gedanken, Ansichten) meins jüngsten Bruders in Platte haben. Ich ging sofort vor, was mal nötig war, aber schon ist anders.

Den 15. Juni: Mein 30.ster Jahr schien ich das von gestern mit einem Erfolge. Der Schuharzt war heute in einer Befragung standesweise mir. Es klägerte alles gut und der Schuharzt batte mich dann auch eingesammelt. Zum Schluss ermahndete er mich nach meinen Anstellungspflichten. Ich erklärte, an ein Realgymnasium zu wollen. Er fand das nicht. Im übrigen war er äusserst liebenswürdig gegen mich. Da der Mann Personalreferent für mich ist, bedeutet sein Wohlwollen sehr viel für mich. Also noch geht mein Lebenslauf in normalen Bahnen vor sich.

Gestern machte ich dann im strahlenden Sonnenschein eine Wanderung (Dransfeld) - Borsfeld - ja so, das schick ich ja abw! Ich verabscheute alt!

Den 16. Juni: 30 Jahre! Pfui Teufel! Wenn nur etwas mehr Leidungen hinter einem liegen. Es ist nicht gerade tröstlich, wenn die meisten meiner Gratulationsbriefe mich auf das bisher Lebendete hinspielen und mich Polen. Da Trost, den man mir da spenden will, liegt doch noch genug auf der Hand. Und dann fehlen unter den Gratulanten gerade die beiden Frauen, die mir am ehesten die liebsten sind: Frau May, weil sie das Datum meines

Geburtstags nicht kennt und Hanna Schmidt infolge von Herrn Hippelkötter. Also übermorgen früh beginne ich diesen Tag nicht, zumal ich auch körperlich (d.h. gesund) nicht herunter komme.

Am nächsten schreibt mir eigentlich Köthe Sachen, die auf irgend eine Weise meinen Geburtstag in Erfahrung gebracht hat. Ich habe sie in letzter Zeit aus Mangel an Themen recht verschlissig ihr freilich in einem Brief den Grund angeleitet. Sie hat nun sehr freia heraus gefüllt, dass ich momentan nicht recht mit ihr heraus komme und soforth mich ohne Empfindlichkeit, aber erst wieder zu schreiben wenn ich möglichst mit Kognitiven können. Auch sonst beweist sie wieder ein hervorragendes Tast- und Taftgefühl, das mich mit manchen (von ihr freie Willkür um uns herumdeten) älteren Häuten an ihr aus, führt. Sie ist objektiv genommen - welche ist ein wertvoller Mensch als Hanna Schmidt, aber die habe ich trotzdem lieben X)

Den 17. Juni: Den gestrigen Tag habe ich mit einer pädagog. und eine polit. Versammlung geschlossen, nachdem ich bereits Stundenlang mit dem 1. Vorsitzenden unserer Gruppe über unsere Aufgaben verhandelt hatte.

Dies neues Jahr scheint ganz in das Zeichen des Erziehungsbetriebes zu fallen. - 9 - X) War ich ein ausgesuchter Kameel war.

Auch dürfte meine Schlußfolgerung dann Schlußat noch besser ge...  
wesen sein, als ich annahm, dann als ich hörte (wurde ich informiert,  
daß der Erkrankung eines Kollegen 3 Vertragspostämtern geben  
muß, statt ganz freien sein) in die Schule trat, kam der  
Direktor gleich auf mich zu, sagte mir, meine Stunde sei recht  
kühl gewesen und der Schulleiter habe auch ihm gegenüber  
nochmals seine Unzufriedenheit ausgesprochen. Was soll man mehr?  
Nur Hanna Schmidt macht Ernst mit ihrem Lehrmeinen und  
da ich es für falsch halte würde, sie meineswegs zum Reden  
zu bringen, muß ich abwarten. Viel Hoffnung auf eine Wieder-  
erneuerung der Freundschaft habe ich jetzt nicht mehr.

Dagegen schreibe mir Brux, mit dem ich innerlich recht  
auseinander war und deshalb bis jetzt geschränkten Kontakt,  
einen recht verständigen Geburtstagsbrief. Wenn ich nun  
andere nicht gleich wieder umgefragt bin, so scheine  
ich mit ihm noch später wieder ins Reine zu kommen.

Franz Man weiß von meinem Geburtstag nichts. wir schreiben  
nur auch, aber nur einer Gesundheitsbericht über den Sommer.  
Franz D. selbst konnte mir nun ja nicht gut schreiben, da er  
sich veranlaßte doch ihren Zweitältesten Jann. Nach Eva

Kugelmann schreibt mir selbstverständlich auch. Sie steht  
noch immer in einer tiefen Depression aus der ihr we-  
sie schreibt, kein Mensch heranzuhelfen kann. Im übrigen  
aber möchte man ihrem Berufe ~~Wollen~~, das ist mich -  
Folge ihrer großen Schreibspannkraft - doch sehr schätzt.  
Im allgemeinen könnte ich ja eigentlich zufrieden sein,  
dass es gibt doch eine ganze Anzahl von Menschen, die  
mir gehören mögen. Aber was mir fehlt, ist eine Frau, die  
ich lieb habe und die meinelungen auch einmal ein Opfer bringt.  
Ich habe ja eine Anzahl Freundinnen, die meinelungen  
Opfer bringen. Sie mag ich sehr gern, aber von Liebe ist eben  
doch nicht die Rede. Und Dr. Mödel, die ich je geliebt  
habe möchten mich wohl sehr gern, aber die Tochter den  
doch nicht dazu, meinelungen Opfer zu bringen. Mit anderen  
Worten, bei ihnen fehlt eben auch die Liebe. Was rechtschade  
ist!

Den 19. Juni: Es ist gerade eben, wie schaue ich über das Fenster -  
Mindestens hundertfünfzig Menschen. Soviel ich weiß darf meine (nicht wenige)  
Arbeiten in besprochenen kommen werden, tu's noch immer die Gedanken an  
H.G. Auch das muss und soll anders werden!

- 11 - X) Satteldach 1920  
entdeckt!

22. Juni: Am Sonnabend telegraphierte Borse mir, dass er am Montag 12. h. auf d. Brücke sei. Worauf ich meine übrigen Wandertage verschieben und in aller Herrgottsfrühe in den Harz fahr: Andreesberg - Rehberg - Odenthal - Melchede - Drei- eckiger Pfahl - Brücken. Der ganze Weg war mit Hammer, Hannover fahren musste schliess, hatte sich meine am Vortag vollen Beobachtungen aus gefüllt, da ich fortsetzt Weg kreuzte, die ich vor 3 Wochen mit Hanna Schmidt gegangen war. Aber Tag verstrahlen), dass ich allmälich doch in etwas besserer Stimmung geriet. Auf dem Brücke war ich - obwohl ich mich

2. T. durchaus nicht leicht hatte schon um 11<sup>h</sup>. Da ich dann dort stationierten Säugern des Brückengartens <sup>X)</sup> trafen, fand ich eine Stunde an ihm und Botanische resp. Zoologische (er ist ein Österreicher mit Diplomexamen u.s.w. als ein gebildeter Mensch - noch sehr jung) Um 12 traf ich dann nicht in Borsig. Wir verstanden uns merkwürdig gut - wohl auf der Basis H.-J. Nachdem wir uns etwas gesucht hatten sahen wir weiter in sehr friedliche Stimmung weiter: Trophäen - Altenau - Klausenthal. Ich getrat wieder @. Tief <sup>in H.-J.</sup> behandelte sie mit etwas spöttisch überlegener Höflichkeit, legungen Wegen, die dann doch im Mittelpunkt einer unserer Beobachtungen stand. Die Natur war prächtig: Mön-

chs Kommette, Pfade vor allen <sup>m</sup> kleinen als herbstl. Glühende Gelbgesäuse und weite Rundläufe auf die einzelnen Bergketten und Massive des Harzes und direkt vorlage. Kein Hindernis störte unsere Wanderung, und als ich um 1/2 6. Borse, den nach <sup>ganz zerstreute und bittere Stimmung in leise Melancholie umgesetzte</sup>, So wandete ich dann die letzten 10 km auf einer Höhenchaussee mit weitem freiem Blick nach Osten. Die Natur wurde immer schöner & näher ich dem Brücke des Harzes. Am dann zuh. links und rechts die wunderbare Wiese und Wälder abwechselten. Über dem <sup>gegenüber</sup> lag das warme alemitische Sonnenlicht, das durch Gewitterwolken, die am Horizont branter abgedämpft war. Kein Wunder, dass ich immer ruhiger und sanft vergnügter wurde. Natürlich tat ich dann zum Schluß noch ein Häufchen Lauterberg auf, die weniger hübsch als vergnügt war. Ich behandelte sie mit etwas spöttisch überlegener Höflichkeit, aber das mochte sie schaust gen, und so gute abr. meine Tomie mit einer ganz tollen aussichtsreichen <sup>und</sup> schmeichelhaften Wirklichkeit.

X) Diesen Satzen, der während der Kriegszeit in Niedersachsen viele Verfolgungen habe ich als persönlichen (Herrn) erscheint es 1939/40, bei der Universität fällt Södingen wiederhergestellt! Nach dem 1942 bei der Universität und der Graphischen Betriebe.

25. Juli: Zuerst liegen die Pfingsttage vor wenige Wochen zurück, aber es sollte doch schon eine gewisse Bekämpfung meiner Stimmung gegenübt Hanna Schmidt eingetreten sein. Dass dem leider nicht so ist, zeigt mir, dass mein Verhältnis zu dem Mädel ein viel stärkeres und innerliches war, als ich seinerzeit selbst annahm. Vorst erkennt die Gedanke an diesen Verlust noch immer lärmend oder doch schwächen auf alle meine Handlungen. Trotzdem aber kann ich nicht umhin, mir immer wieder klarzumachen, dass ich ihr gegenüber in der Hauptbache ganz mit anders handeln konnte. Nur in der Form hätte ich anders vorgehen wollen — wenns mir den unter den obwaltenden Umständen möglich gewesen wäre. Sicher aber ist mir im übrigen, dass Hanna Schmidt mich nicht so einfach aufgegeben hätte, wenn es ihr nicht letzten Endes in den Kram gepasst hätte, und das erfüllt mich doch mit einer leichten Bitterkeit gegen sie.

Den 27. Juni: Diese Bitterkeit hält an: Es wird mir auf die Dauer unverständlich, wie die Vorgänge, die sich Pfingsten zwischen H.J. und mir abspielten, zu einem derartigen Bruch führen können — es sei dann,

Dass dieser Bruch von H. Schmidt Seite aus schon vorher (aber nach dem ersten Tage unseres Zusammenseins: Braunlage) beschlektigt war. Auf alle Fälle kann ich nicht wider, wie im Falle Trudel Bierert, einige Semester opfern, um über die Affäre hinüberzukommen. Ich überlege mir daher ernstlich, ob ich nicht jetzt das Letzte tun soll, was geschehen kann, um diesen Bruch unverlierbar zu machen, nämlich ihr alle Briefe u.s.w. zurückzusenden. Ich werde mir die Sache noch einige Tage durch den Kopf gehen lassen. Es wäre schließlich nur eine Tat der Selbstverherrlung, wenn diese ganze Sache nun mit ekelhaft mit.

Auf auf etwas anderes Gedanken zu kommen, werde ich nur genug Mädel aus Lauterberg, zu Sam mich freilich nichts hinsicht, besuchen und einen gräßlichen Flirt anlegen.

Den 27. Juni: Das ist dann gestern auch ausreichend geschehen! Nachdem ich mit mehr als genügend Tropfen, schein durchs Eichsfeld (Lebungs Tee - Rhumspringe Trüffel)

nach Schafeld 9/1. gelaufen war, wo der Deinhard das Bild auf den Lebungs Tee und auf den Haar (von Trüffel aus), nicht reichlich für alle Hintergründen entschuldigt hatten

X) Dieser Wandtag war vom 15. bis zum 20. August 1920 — am zweiten Tag nicht mehr — da wurde aber <sup>viele</sup> sehr viele Käthe nach verkauft — am 8. Juli 1920!

fuhrt ich nach Lauterberg hinunter, wo sie das 28-jährige  
Stiftelie des Bades beginnen. Ich fand das Modell nicht  
genug. Bei Tageslicht beschen war sie eigentlich  
nicht weniger schön, aber wenigstens wurde häufig  
durch ihren Lebensäusserungen und nicht unangenehm  
um mich zu haben. Sie zeigte mir erst das Museum,  
getümmele, führte mich durch das fürnehmste Volk,  
das im sogen. "Wismarck park" versammelt war, ohne  
sich meine Freiheit in ständigen Wandervorwärts zu  
wünschen. Nachher waren wir in einem Wirtschaften  
oberthalb Lauterberg friedlich eine St. Hang <sup>bis zusammen</sup> und schliess-  
lich war das Modell auch damit einverstanden, welches  
es schon stark überstellt wurde, nach San Niculischer Feier  
mitzugehen. Auf diesem einsamen Waldegang wurde  
ich sehr zürchtiger (weil mir dann eingeschritten schien) aber  
das Modell war noch in keinem Kurs zu bewegen. Als  
wir dann auf dem Rückwege unten des Kirchhofs  
wieder hinaufkamen, sprach das Mädchen das wunderliche  
Küst (will war und irgend ein Bergfeste für mich das) Sowieso  
zu geben. Es lag nämlich auf einen Berg mit schönen

Rundkehle. Bei der Betrachtung eines Bruststücks nahm  
ich dann endlich die Gelegenheit wahr um das Mädchen  
in den Arm. Erst sträubte sie sich ein wenig, aber doch  
nur sehr wenig. Dann nachdem wir standen und  
auf einer Bank an der Friedhofskapelle, rief ich  
die Kirche obere Landschaft hinaus und waren sehr  
zürchtig. Ich habe ~~etwas~~ kaum zugestellt H. P. vergessen, aber  
ich hoffte durch das freie Schreiten meine Tropenlage,  
fürchte <sup>wenigstens</sup> eine gewisse Entspannung bei mir zu schaffen.  
Auf d. Dauer füllt es mir alle doch direkt, ohne, die  
Kraft des Verboten zu spüren. Na, anderthalb Stunden  
ging wieder und um 9 h abends fuhr ich in ~~Heckler~~  
gegaen ausglichen "Kunst" gen Sittingen zurück.  
Wann nun die Wasser der Ternatitas? In al erster  
gar zu hoch steigen, werde ich sie in Lauterberg  
auf den Normalstand zurückbringen. Wenn das ist  
das Jahr wie bei der Fahrt, dann ist das Modell ausserst  
schön heim.

Den 30. Juni: Nun ist dieser kritische Monat zu Ende ohne dass ich  
aus der Klinik doch schon heraus wäre. Nachdem ich verflucht

grossen habe, ob ich H. G. ihre Briefe zurücksenden und def.  
initiv alle Verbindungen mit Paradiesen in ihr abbrechen soll, bis  
ich doch ~~zu~~ <sup>an</sup> dem Entschluss gekommen, noch weiter also warten  
und nichts zu überreichen. Wenn es mir auch sicher scheint,  
dass das Mädchen nicht so an mir bedet, wie ich angeblich  
an ihr, so ist es mir vorerst doch noch undenkbar, dass  
sie wirklich definitiv alle Besichtigungen ~~wollen~~ mir abbrechen  
will. Da es liegt einfach kein ausreichender Grund vor.  
Wenn sie <sup>früher</sup> nach einem Vierteljahr noch immer schweigt,  
wird es ja in der Tat das Richtige sein, willig mit ihr zu  
brechen - vorausgesetzt, dass sie mir dann noch immer  
so viel Wert ist wie angeblich. "O Wille, du Wunder aller  
Not, spare mich auf ein eisern grossen Siege!"

Den 1. Juli: Chronologie: 1. Juli 1908: Doktorexamen. 1. Juli 1909: HandBB.  
restlos durchgeflogen. 1. Juli 1910: noch nicht einmal Gefreiter bei  
den Preußen. 1. Juli 1912 Frau Man! 1. Juli 1913 Frau Man  
n. Erneuerungsnotte 1. Juli 1914 Hanna Schmidt und immer noch  
kein zweiter Oberlehrer!!! Ruhmroll: ist der Rückblick über  
Diese letzten 6 Jahre nicht, sondern im Segentteil! Bin  
ich in dieser Zeit überhaupt wesentlich weitergekommen?

Den 4. Juli: Immerhin scheint die Hoffnung schwächer und  
schwächer. Erwägungen langsam abnehmen. Nachdem es  
mir weiterlang nicht möglich war, mehr als das Allernotwen-  
digste zu arbeiten, bin ich in dieser Woche doch etwas  
mehr zu straffer Betätigung gekommen. Gleichzeitig hatte  
ich Selegentheit, mich durch Konkrete, pädagog. und sonstige  
studentische Diskussionsabende abzulenken. Ablenkend sehr.  
Doch auch - trotz allem - mein Lauterberger Erlebnis  
gesiekt zu haben. Und schliesslich habe ich mich in letzter  
Zeit etwas mehr um Studentinnen u. s. i. bemüht, um  
dass das hat meinen Kummer über Hanna Schmidts Verlust  
etwas abgedämpft. Möge es so weiter gehen!

Ausschliesslich genommen war diese letzte Woche durch  
die in ihr herrschenden grossen Hitze bemerkenswert und eben,  
sich. Ich habe bei all meier Arbeit immer noch genug  
die Möglichkeit gehabt im Freien an der Sonne resp. im  
Wasser zu liegen. Überhaupt nicht seit einigen Tagen eine  
heime Zeit mehr fürwendend als erschaffend auf mein Ver-  
sensystem. Sollte schon die Frödigkeit des Alters bei  
mir beginnen?

10. Juli: Die seltenen verdeckten Aufzeichnungen sind ein gutes Zeichen: Ich brauche mich immer weniger mit meinem persönlichen Kummer zu befassen und komme also Samstag mehr an positives Tolerat: Chemie, Physik und natürlich Sprache füllen meine Zeit hinreichend aus. Angeblichlich ist mein ältester Bruder da und wir sind wieder zusammen. Sprache haben ihn sogleich zu einem Vortrag bestimmt, der gestern abend stattfand. Obwohl wir aufgrund der kurzen Aufenthaltszeit meines Bruders gespannt waren, der Vortrag in 12 Stunden verdeckter, hatten wir doch rund 250 Zuhörer (Davon über 180 Studenten) zusammen gebracht. Mein Bruder redete sehr gut und abgeklärt. Er fasste die Phasen der Jugendbewegung, die in der Freien Schule gemeinde ihre Kräfte spenden haben zusammen und präzisierte dabei seine eigene Haltung an den verschiedenen Erscheinungen der Bewegung (Wandervogel, Jugend, Freiheit, Sprechäle, Kultusgruppen u. s. w. usw. Minnertagung und Naturgeiste - ihm fröhliche - Belebung). Man hörte ihm sehr aufmerksam zu und

es erfreut sich, trotzdem kaum kostspielige Linte in die Versammlung, nur in einer Sitz ein gewisser - Den Wandervogel verteidigender - Wiedermann. Aber dieser Segner - ein mir bekannte Student - Bruder des Aha. Vereinigung": Sittensen, W. Köring erkannte mir gegenüber seine Verdolge des Bruders an. Im Übrigen waren Leute wie Dr. Privatdozent Dr. Nelson in diesem Falle ganz auf Seiten meines Bruders, desgle. Dr. Höhne Diskussionsredner, darunter auch der Führer der Freiheit. Man hat ja seinerzeit meinen Bruder aus der Freiheitlichen Jugend herausgedrängt, als es wurde nun allen Seinen - und vom Führer der Freiheit, der früher gegen ihn war, dass man diesen Beschluss rückgängig machen müsse. In großer u. ganzer Zeigte die Versammlung ein energischer Willen zum Fortschritt und damit zu Kultur, etc. ich ihm als Student niemals in einer Versammlung solch habe.

Den 13. Juli: Wieder einmal fürstet eine eindrückliche Hitze meine körperliche u. geistige Entwicklung. Erfolgreicher machte ich gestern (obwohl

am Tax oder ein sehr alkoholreicher Chemiker-Wagenfahrt nach Drembeck Watenbor stattgefunden hatte) wurde eine stumme Wanderroute: Soden-Mönchhof - Höhenkuppe - Eschwege - Ihlebruchwald - Heilbrustein - Treffurt-Normannstein. Viel infolge der abnormalen Hitze wurde ich aber auf dem ganzen Weg doch eine leichte - auf sexueller Grundlage beruhende - Schamlosigkeit nicht ~~habe~~. Bei solchem Frachtwetter sollte man halt ein dementsprechendes Mädel um sich haben!

17. Juli: Trotz der mancherlei - und keineswegs erfüllten - Arbeit, mit der ich meine Tage ausfülle, überfällt mich in meinen freien Stunden immer noch oft genug bei dem Gedanken an H. J. eine heftige und fast verzweifelte Sehnsucht nach dem Mädchen. Und doch werde ich stets davon festhalten müssen, dass meine Bestrebungen H. J. in andere Bahnen zu drängen wichtig waren. Ja, selbst die Art, wie ich versucht habe, kann ich nach wie vor z. größten Teil nur für richtig halten. Aber solche Erkenntnisse äußern diese Sorte meine augenblickliche Grundstimmung in keiner Weise.

20. Juli: Auch der gestrige Sonntag wurde durch eine heftige Wanderung begangen: Oberriede, Riedbachtal, Rüggenberg - Tonbachhausen - Hessenthal - Bickstein - Kampenholz - Hann. Münden. Wetter und Segen waren ausgleichlich schön. Infolgedessen bestete ich aus alledem. Zugleich gabs Kiosken, Heidel-Hörnchen, Eislerei, die schwere Mag. Wie ich ja überhaupt die Wanderungen in dieser fröhlichen seligen Zeit auch nach ihm am liebsten fete hin durchaus würdig. Dankbar habe ich Lente in schwarz und weiß fotostatisch zweit analysiert: im chem. Labor gefertigt - was auch ein gutes Zeichen für meine psychische Gesundung ist. Sollte gelb wenigstens!

25. Juli: Nicht immer hilft schärfer arbeiten und andere Ablenkungen darin, eine trübe Stimmung definitiv zu verhindern. So sehr ich mich <sup>auch</sup> um die Übersetzung bemühe, dass es - sogar in Göttingen - wortlose Mädel gibt, als H. J. - es bringt mich doch nicht von meiner Neigung ab. Wenn ich nur dorthin geduldiger wäre! Freilich, "Warten können" ist eine kühne, dicke Tugend und will mit keinem Demütigen erreinger sein.

Durch den Konflikt Österreichs mit Serbien ist die Möglichkeit eines allgemeinen Krieges wieder einmal wahrgenommen. War weiß ich, dass ein solcher für die europäische Kultur ein furchtbares Unglück bedeuten würde, aber ich persönlich kann einen Krieg doch nur begrüßen. Meine angebliche Lage würde durch ihn im Nu geklärt: Entweder ich komme nicht wie der (ich würde wohl auch das Verhindern wissen), dass ich als Krippel (heimkehre) oder das Schicksal will nicht zu wirklichen Taten ansparen. Ich begreife das eine und das andere. Eben finde ich auch das erste weiße Haar bei mir. Die Leiden dieser Zeit scheinen also doch nicht spurlos an mir vorüberzugehen.

26. Juli: Die Kriegsgefahr nähert sich gewitterartig. Sofern bekannt wurde bekannt, dass Österreich und Serbien einander feind sind. Da die Haltung Serbiens darum schliessen lässt, dass Russland hinter ihm steht, wir aber im Falle eines Krieges zw. Russland u. Österreich auf der Seite des letzteren müssen, war bereits in der gestrigen Nacht die Meinung allgemein, dass wir am Vorabend eines orischen

Krieges stehen. Infolgedessen war die Aufregung in dem Sessel gefüllten Koffer, in dem ich gestern mit in Bonn und anderen Bekannten war, ganz ungewöhnlich. Fortgesetzt wurde, Deutschland Deutschland übralis, die Nationalhymne u. die Wacht am Rhein gesungen. Das allgemeine Veränderungsthu die anwesenden Ausländer, vor allem die Amerikaner, die in großer Zahl anwesend waren, fraternisierten auf das energischste mit den Deutschen. Hier und wieder kam von den Männern hier ein Zug von Studenten ziehend durch das Schulal gezeigt, welche wacker Habs auf Deutschland u. seine Verbündeten und Freuds auf Serbien ausgebildet worden. Schliesslich hielt einer meiner Bekannten, ein sehr gefahrtener Jurist eine plausibl. Ansprache. Freisch lag mir dieser ganze Radikalismus wenig. Es war neben wirklich echtem Patriotismus doch auch viel überflüssiger Lörm und ganz überflüssiger Alles dabei. Auf der Straße saß dann ebenfalls. Nachdem alle Trompeten erschallten Sagen Demonstrationen. Notwendiger war das Sicherheitsgesetz.

30. Juli: Immer noch hängt die Kriegsgefahr drohen, über Europa. Jeden Augenblick kann der Mobilisationsbefehl auch für Deutschland erlassen werden, nachdem aus den kriegsführenden Mächten an das Russland bereits teilweise mobilgemacht hat. Ich habe noch nie eine Zeit so allgemeiner Spannung erlebt wie diese. Fröhlich schön ist dies Warten müssen Kaiser.

Um in Ordnung schaut mir diese Kaiser an die Entscheidung über mein Verhältnis zu H. J. zu bringen. Würde sie wirklich einen Wert auf mich legen, so ist anzunehmen, dass sie Ihnen gefallen hätte, z. B. mir wieder zu nennen. Die Möglichkeit dazu habe ich ihr ja durchaus gegeben. Aber, aber - ich fürchte: „Ein Vorwurf auf Antwort.“

31. Juli: Soweit wären wir! Der Kriegsstand ist vor 2 Stunden über Deutschland verkündigt worden. D.h. also die Mobilisierung wird - voraussichtlich - in kürzester Zeit nachfolgen. Damit rückt dann also auch die endgültige Entscheidung über mein Leben nah genug heran. Mir soll sehr recht sein.

1. August: Und immer weiter geht das Kriegsgeschehen! Deutschland hat an Russland ein Ultimatum (d.h. eine mit 12 Stunden befristete Anfrage bez. dessen Rüstungen) gestellt und voraussichtlich wird es heute Abend mobilisiert werden. In Wirklichkeit ist man natürlich auch in Deutschland erfreut am Preußen. Es treffen fortgesetzte Besuchster zur Vervollständigung der Mannschaftsstärke, unser Regiment hier ein, alle Welt reist heimwärts und jeder macht sich für den Krieg bereit. Die laute Begeisterung hat nachgelassen aber es liegt dafür jetzt eine viel imponierendere schweigende Entschlossenheit über dem Volksganzen. Nur bei den Arbeitern und vor allem bei ihren Frauen sieht man vielfach verzogene Gesichter. Aber auch sie werden mitsehen, ob die Mobilisierung kommt.

1h. ab. Jetzt ist also die Mobilisierung befohlen worden. Natürlich ist sie auch an mir nicht eindeutig los geworden gegen zu. Aber ich kann nur sagen: Was geschehen ist, ist gut. So fest schließlich auch gewisse animalische Instinkte bei mir am Leben hängen, so wenig hoffe ich mich von dauernden Schrecken unterkriegen zu lassen.

"Was ist gut? Tugger sein ist gut."

Und H. J.? Sie schweigt, als hätte sie mich nie gekannt. Dagegen telegraphierte mir Küthe kurze alten Leute früh ihre guten Wünsche und Grüße. Sie tut nich mehr um mich, als H. J. - und doch... Aber will nicht Hanna. Ihm ist Verhalten definitiv <sup>fürstend</sup> auf meine Neigung. (Nein, sie hatte mir kein wirkliches Interesse!)

2. August: Heute ist nun das erste offizielle Wilhelminenfest. Ich darf erst am 4. also am Mittwoch nicht sterben. Diese Zeit des Abwartens ist schrecklich. Heute Nacht muss mein jüngerer Bruder, der denselben wichtigen Kleid wie ich bereits nach Weinsberg gefahren. In der Stadt schwirren die tiefsten Sirenen der heimische. Bald sind einige Russen ergriffen worden, d. die Kaiserin oder eine Nahurklinik in die Luft holen sprengen wollen, bald, daß auf den dunkleren Kompanien ein Attentat gemacht sei. Caldesteines, der franz. Präsident ermordet. Dazu mehr oder weniger bestätigte Meldungen vom Kämpfen an unserer Ostgrenze. Dies machen leider Höhle charaktere des menschl. Charakters konnen an der

— 28 —  
+) Und am 9.5.21 war es verboten  
Das Gedicht sollte nicht veröffentlicht werden

zu Tage! Pressejagd um Lebensmittel u. dgl. die auf anderen Instinkten beruhen, Panische Angst gegen kriegerische Russen. U. s. w. Über der ganzen Stadt liegt ein dumpfer Druck. Aber vor allen herrscht eine Verborgene, aber glänzende Haie auf die Russen, die unter falschen Versprechen in aller Stille verbündet haben und nun über uns herfallen. Es könnte wohl ein schrecklicher Krieg gegen uns aufblitzen, wie er im siebenjährigen Kriege teilweise vorsah, in dem in manchen Städten kein Pariser mehr gelesen wurde.

Mich selbst plagt noch immer hoffnungslose Gedanken an H. P., die ich alle Augenblicke unterdrücke. Den Personen wegen den Volksmenge zu solchen grauen. Nun, wenn ich erst weniger beschäftigungslos sei, werde ich auswendig lernen, mit sich an das gehen.

Viel muss ich auch an meine arme liebe Frau Mann denken, die ihren Mann am Donnerstag anberufen muss. Könnte ich ihr doch helfen! Aber davon ist jetzt nicht mehr zu Denken.

4. August: Gestern früh ist mein jünger Bruder abgelaufen und morgen Nachmittag komme ich davon. Ich habe ja in gewisser Weise Glück, da ich die ersten kriegerischen Ereignisse noch erfahren, was später schrecklicher werden dürfte. Freilich passiert momentan noch nicht allzuviel. Wirklich erstaunlich gut und ruhig verläuft sich die Mobilisierung. Es werden immer weniger Einheiten auf den Ypresen freilich nimmt das Volk überzeugt ab. Aber es herrscht grosse Entschlossenheit und wirkt sich erster Patriotismus. Alles, was irgend kann, meldet sich zur Fahne. Und diejenigen die körperlich untauglich sind, sowie die Frauen und Jugendlichen stellen sich in unglaublicher Anzahl dem Vaterlande zur Verfügung. Man hat hier bereits zwei Reservebataillone aus Kriegs freiwilligen beworben können. Es kommen wohl alle, in allem genommen wichtiger Leute zur Fahne als man im Augenblick veranschlagen kann. (Und) nirgend ein Misstrau, es sei denn das gelegentlich fanatische Menschen mit an einem unschönen Punkt hergekommen.

5. August: Russland, Frankreich und England sind jetzt über uns!  
X) Tax, näher war es (am 21.8.1914) — \*\*) Da späteren Kämpfen  
Zum - better: Elsass - gefallen! — 30 — an Langemarck!

Da lobt sich ein Krieg sich vor ehem. Sotthoh, dass ich heute davon komme, weil länger hätte mir nicht ausgelassen. Die Stimmung im Volke ist ernst und auf das Ärgste gespannt. Aber die Entschlossenheit hat nur wenige Leute verlassen. Jetzt strömt das Volk zur Kirche — Du liebe Zeit, wenn erst die Not beten lehrt, scheint mir die Trümmigkeit auch nicht allengross zu sein! Aber es müssen immerhin viele darunter sein, die sich auch vorher schon zur Kirche hielten. Ich aber hoffe nie wieder zum Beten zurückzukommen. Es wäre doch ein ungewöhnliches Zeichen meiner "Menschlichkeit". Und dann schreibe ich vorläufig meine Aufzeichnungen. Sollte ich nicht wiederkommen, so möge mich keiner der Überlebenden betrachten. Es war dann gut und in Ordnung, dass ich gefallen bin. Sotthoh im Kampf als ein wahrlicher Helden und nicht als zähne klappernde Pfeifer hinterm Ofen.  
Was ist gut?

Tapferen, ist gut!

Hannover 22. März 1920. Fast 6 Jahre sind seit  
meiner letzten Aufzeichnung vergangen. Dieser Zustand  
hat genügt, um ganz Europa ein andres Gesicht  
zu geben. Als ich 1914 hinauszog, war ich mir sehr  
bewusst, dass eine gewaltige Katastrophe im Begriff  
stand, hereinzubrechen. Aber ganz unmöglich konnte  
ich damals das erwarten, was dann mit unheim-  
licher Folgerichtigkeit ereignet hat. Und die Entwicklung  
ging, obwohl nicht abgeschlossen, dann so hier: S  
ich das schreibe, hält ganz Deutschland vom  
Schreiber Dr. Seehaus & Maschinenwerke nichts. Der  
Bürgerkrieg ist ausgetrocknet. Wie das alles endet  
wird, kann niemand sagen. Nach festen aber  
uns schrecklichen Maßen unverkennbar - Sofort  
vollzieht sich eine Neugestaltung aller Verhältnisse.  
Turkist, das zu erkennen und  
zu verstehen, alte Zisterne wieder herauf führen  
zu wollen. Die lebenden Generationen werden  
kann noch sehr, zohin die Zeit trifft.  
Sie werden viel von ihren alten Wohlleben

Jahrhundern müssen. Nur sehr wenigen wird es mög-  
lich sein, noch in der alten Beschaffenheit & Sicher-  
heit ein geringiges Dasein zu führen. Kämpf-  
end und Nutzend werden die kommenden Tage erfüllen.  
Hunderttausende - wenn nicht Millionen von Deut-  
schen (und Europäern überhaupt?) werden eben  
zu Grunde gehen. Sowohl neue Kräfte und Mün-  
dchen werden aus Licht treten und gewisslich  
andere Ausdrücke werden zur Herrschaft  
gelangen. Uns Zeitgenossen - und dann  
wir! Keiner sicher weiß, ob er diese Endes-  
chaltung überlebt wird - wird nur das einen  
so großen Trost sein kann: Es ist eine  
gewaltige ereignisreiche Zeit und wir  
sind dabei "Großes".

Doch will ich versuchen, so knapp wie  
möglich Das zu schaffen, was wir seit  
5 August 1914 für mich reignet hat:  
Ich wurde im Reserve-Regiment 77 (2<sup>te</sup> Sach. Res. Division  
10<sup>te</sup> Reserve-Brigade) eingezogen und in Hannover zu 2<sup>er</sup> Bat.

u. dr. der 3<sup>c</sup> Komp. zu gestellt. Die Einheit u. sa.  
wollte sich mit erstaunlicher Schnelligkeit und v.  
-ebenso wie die Zugrucker aufs glänzende organ.  
ziert. Wie war in der Kompanie 1 Hauptmann, 2 Leut;  
ants, 2 Offiziersstellvertreter ~~und~~ m. manje Feldwebel, 1 alteia  
Vizefeldv. und Drei Vizefeldv. (und Off. Aspiranten) der Regt.  
Also 10 Portepetrauer & bekan als solche der 2 zw  
Offizierstellvertreter beim Zug. Wir hatten <sup>infanterie</sup> wenig  
Dienst und ich habe mir Hameln, in dem ich ja  
Drei Jahre (1898-1901) als Schüler gewesen war, gewählt.  
Ich wieder aus den Münzen <sup>(Für alle Zugzüge ist mir eine Reise zu  
erhalten da bei Begegnungen Interaktionen für uns  
nichts kostet noch weniger kostet da nichts,  
zurück Kirche, zu keiner Ausgabe mit z.B. offizierlichen  
Feldwebel nicht)</sup>  
Am Sonntag den 9. Aug. ging die Fahrt nach einem  
Feldgottesdienst und grusiger Begegnung des Vultus  
christi. Wir rasteten nicht oft und doch der Westen  
erst als wir in Kreuznach Halt machten  
wollte war mir klar, dass es dem Westen  
zu ginge. Nach einer 21 stündigen Fahrt gelangt  
wir über Elberfeld (Köln) nach Aachen wo wir ausste.  
Dort umgedreht und nun - wöhnen wir die Stadt Kamen  
anmerkt zu uns herüber holtte - bis zum 14. Aug.

<sup>77</sup> In Kamen waren Offiziere schwere  
aus dem S.A.S.-Regiment Königin Elisabeth's

müsische im Rheinland (die Besichtigung nicht in aller  
Freundschaft) machte. Endlich am 15. Aug.  
kriecht wir die Strenze bestimmt Monschau und reicht  
auf Lüttich zu. In Trier, wo wir eine halbe  
Ruhezeit hatten, war ich mit dem Generaldelegierten  
Specht aus Sinzig (er war ein Freund meines Schwes.  
Herrn) & Kire und wir beide uns deshalb dasselbe  
Kampf. zuwenden lassen) in einer prachtvollen Ruine  
und genossen zum letzten Mal die alte Friedens-  
<sup>Allerdings schafften es nur noch die alten Kanonen und Kanonenkerzen</sup>  
Stimmung. Dann aber ging weiter und nun  
kam die Strenze des Kriegs uns zu Seinen  
Altmannschen Ortschaften (S. Einwohner hattet  
auf uns gestormt) vorerst bei Kamps Viertl  
u.s.w. Das Erschütterndste, was ich dort sah, war  
ein idyllischer See, der aus der Ruine heraus  
kroch und uns im Brot anbotete. Von  
diesem ungewöhnlichen an sah ich was Krieg  
dargestellt. <sup>Das geschieht eigentlich nicht mehr</sup> <sup>so wie es in den ersten Kriegsjahren war</sup>  
Die Stadt lag zerstört ausgedüstert auf Brücke  
zu und von dann in die Richtung auf Charleroy

ab. Bis dahin hatte sie von Feinde nichts  
zu sehr befürchtet. Bei den Denkmälern der Helden  
am <sup>21./22.</sup> Quadrat sah sie dann endlich Ernst und  
vollen. Es hieß, feindliche Kanonenmäuse  
wollte sie auf uns schießen. Zuerst entdeckte  
uns Jägermeier und unser rechter Flanke, die  
Artillerie fuhr ganz manövernd auf und schüttete  
auf <sup>aus</sup> beide erste Schrapnells auf das vor uns  
liegende Daf. Wir gingen in Hinterlinie zu,  
als kein Thun fiel von Fiedler her. Unheil,  
heiligt Deutscher wir uns Daf ein. Es waren  
wir alle selbstständige Freiwillige, wir eingesetzt,  
geworfene Uniformstücke trugen, aber die  
hatten sie selbst aus den Händen gemacht. Von  
Kanonen also in aller Ruhe - wenn auch, wie  
gerichtet, nicht allzu komfortable - Quartieren bezogen.  
Der nächste Tag brachte uns in die Sagen von  
Charleroi, dort wurde sehr heftig gekämpft ~~dort~~  
wie im Schützenkrieg und das Sechzigerjahr, aber  
wir kamen wohl nicht ins Gefecht. Ja

kamte wir noch einmal Granaaten, allerdings durch  
keine Feuer mehr angedeutet werden. Während dieses  
ganzen Tages lag wir als Reserve hinter der  
eigentlichen Kampffront und sahen, wie die  
Platt <sup>am 23. August 1870</sup> wir uns (Marchionne an Pont) in Brand gesetzen  
wurde, Am nächsten ~~Tag~~ <sup>Samstag 23. August 1870</sup> durch die  
brennende Stadt, die von den Gloucester Regiment  
, brennt war und die anderen Ortschaft, indem  
die Kanone knallend durch das gesetzte Feuer  
lagen hellrotes Blut, menschliche Leichen; Einzelheiten  
die am Kampf Feldgau hatten. Sie sahen  
aus wie Wahnsippe in einem Wahnsinnshabicht  
Dann sah wir dann auch ganze Haufen Füße,  
Knochen. Kein Wunder, dass es uns nicht wirklich  
weisz Herz wurde. Wie kann man in ein  
Waldgebiet, hinter dem sich über die  
Gebäude steht. Diesmal war wir an der  
Reihe: Wir verloren - ich bekannte Herrschafts  
wir ich nicht bewegen kann - die Straße und  
Zugang uns in den Wald hinein. Fort

lasse mir nichts ein Hande, in Reserve räumen um aus die erste Infanterie geschossen das & Tag Unterholz hieben und vor die erste Volksstube hatte. Von meinem Hallungen ein gutes Beispiel zu geben, dass ich mir eine Figur zelebriert und zweckte sie ganz gute maxime bewohnt war als, den Hauptmannen (ein Herrn von Room) nach, ob dieser nicht recht war. Er war wohl noch verrückter als ich. Endlich kann der Befehl der Füchsern. Wir brachen Hallungen aus Spuren aus den Waldes herau und fingen uns auf Hüttensonne zu. Dort angekommen sahen wir kein Kind, wohl aber hielte es in Infanterie geschossen und vor und hinter uns keinerlei Kanone & Phrasquelle in erstaunlicher Menge. Das erste, was ich zu tun hatte, war, ein Kampf der diese beiden Hände geschenken war zu verlösen. Da ich wusste ich davon Takte, selbst voraussetzen zu werden, kann man daraus sehe, dass ich eine meine Verhandlungspolitik für den doch missapperten

Nachdem ich einmal im Sprecht war, hatte ich mein Ruhe & g. Test wieder. Ich arbeitete vor, manche teilte mir einen Tag ein befahl das Vorph in Wald & der Saar u.s.s. Vom Kind war eigentlich nichts zu sehen. Da es in Hüttensonne und hinter den Bäumen und auf dem Baum eines von uns liegende Farbe stand. W. bestand also Schändlichkeit gegen die wir, aus vor arbeiteten. Meinen Volksstube waren Eichen (etwa 100) doch kann es im Laufe der Stunde nicht an die feindliche Haltung heran. Ich selbst hatte im Lager des Sprechts zu Hause nicht mehr Spuren auf meine Leute gebracht und als ich mich nach einer Spur der Spuren unsuch, sag ich mich mein Leder Entfernungsladen (Von den Tagen die es war und nun aus Hoffnung auf mich glänzer war und jetzt Träumt ausstan) allein mit ihm im Sprecht, diese Leute waren aus dem stark unter Teuer liegenden Raum und links und rechts ausgerichtet. Nun mir trat diese Eisenspitze an den mittleren. Ich schloss fest mit, da ich mir in Sprecht gewünscht hatte und als man gegen ihn kam allgemein Nur los Bruch<sup>x)</sup> ob er ihm mit mein

<sup>x)</sup> Ich habe nicht mit dem feindlichen Feuer gekämpft und hätte mit leichtesten Abgängen davon können, wenn die Sperre einzogen, nur Reihen überbrückt beobachtet hätten. Alles waren leicht bewaffnete Truppen wo man

Lentz feisteig bei den feindlichen Säulen. Erst  
im Letztrang gelang es mir ein, dass man  
zu Hause glücke. Den Deutschen zu ziehen und heraus zu  
bringen. Ich habe aber doch soviel Besuchten, das  
einigenmehr Löcher zu finden. Die Franzosen  
(7. Q. 18 Panz) ergaben sich als wir heraustraten mit  
Vorwürfen und dies waren im erste Angriff einigenmehr  
Säulen, was man mit ihm machen sollte. Einem Sergeant,  
der ist sicher. Ich zusammengezogen und auch  
sich zu Taten, wolle mein Leutnant dann mit  
kalttem Blute niederschlagen, doch hinderte ich sie davon  
und auf meine Frau. Andre ergab es sich auch.  
Wir beschützen den Hügel und warteten auf  
neue Befehle. Über uns hing feindliche und herab  
die Sturze, aber wir hatten keine Verluste.  
Inzwischen brach der Achtzehn und kam zu  
Befehl zum Sammeln. Die einzelnen Truppenteile hatten  
sich z.T. schon zusammengefunden und unterhalten  
den gesamten Hügels aufmarschiert. Sieheztig begann  
dass der Sturm über den brennen. Es war ein eigener  
Widerstand auf den eroberten Gelände. Plötzlich fiel einer unserer Infanteristen  
— 4 D. von einer zweiten (?) Kugel kalt ohne Jagdhorn  
getroffen!

Der kommt für uns Niedergang im Krieg und erst  
jetzt wurde das Gefüll, eine Lüge erwartet habe nicht  
durch. Und ganz anders: Die Errichtung eines Tag  
auf dem Krieg war so stark dass die angedroh  
ten, die sich ejt. heraus raus machen oder gutts füddig  
waren, aus Hilfslinie. Nur darüber alle Sots "aussteuern".  
Es war will. zu fehl eine Reaktion gegen die Spannung  
Die vorhersehbare gefahrvolle Stunde in dieser Spannung.  
Wie musste dann noch eine unmittelbare Auseinandersetzung  
durchmachen, als plötzlich der Befehl zum Rückzug gegeben  
wurde: Wie, muss uns auf den anderen Seite  
auspallen. Inzwischen hatten wir die Kampagne ringen,  
muss zusammengehen. Es stellt sich heraus, dass  
der Leutnants verendet. ein Offizier verletzt, der  
etatsmäßig Feind. und der aktive Vizefeldr. trügt  
verendet seien. 1) Infanterie Lehman ist sofort ein  
Tug für den ist nun die ganze Welt zu sagen  
hatte. Und musste ich Tisch zerlegen, das bestellte  
der Sschaus lebensrichtig u.s.w. 2) Wurde kennt ich  
— 41 — <sup>1)</sup> unsere Sersant verloste getragen ist  
der Kampagne 70-75 Mann!!!

mit gey Musen auf einer Strohhafe unter freiem  
Himmel (s. was das ja nicht Dag erst Mel) ausstrecke.  
Da erwartete Tim Kraus und am andern Tag mit  
mir die Kanne der Vormund weiter antrete.  
Gelegentlich sah vor die feindliche Truppenmarsch  
ganz in der Ferne abziehn aber für uns gry jetzt  
eine Wohlo coldesten Marschierung los. Wir  
wünschte muss Jules auf, die Tiere in die Halt  
mache und s. kann und tu gley gley abhol,  
sie gefachte aber für uns war nie etwas zu  
frem. "Wohl mache wir einmal <sup>mit einem Obstkasten</sup> ~~Kot~~ ein feindl. Die  
Brüder in der Schule eins Duf<sup>nach dem abholen</sup> spran  
die Nacht über eingemarziert waren, um Gefangen,  
aber dann war auch alle.

Erst am 30. August, nahm mir W. Quentin nach  
unter passiert haben will und wird erst Laßt für  
werden. "Wir entzückt uns die Front mal  
Oste gey das Hädelch Rillement und so an yre  
zu den Höfen, was den d. Oste w. ein Kamel fess.  
Es gab wieder eine geyne Sichtbarkeit die z. 1 m

Der Verlust geht nur dadurch unterschreit, dass es eine  
Freiheit und das "Halb" werden müssen Am  
Krieg war auch dies gescheft. Unser Rillement setzt  
dismal den zurück geblieben Feinde sichtbar zu, wie  
die Toten und Verwundete bewise, die seine Rück-  
zugstrasse besäten aber die wir noch das das  
feindliche Grenzende Rillement hindurchmarschiert.  
Unser Verteidigungskampf  
Ich brachte die Nacht in einer Schule auf einer Haft-  
stube zu. Am nächsten Tag von Ruh. Wir  
marschiert und Rillement such, um zu ghetzen  
und brach und vor il bis spät & weil ein Kamel  
anfackt, in Tore endlich einmal, welche vor  
wir in der Oste ein Ort gewesen hatte, gründ.  
Gle ausschließen und angebrachte Wirkung mitbekam  
Danach gey die Rennre eiter. W. ist höchstlich  
in Varsly die Kanne und will weiter Blätter Thunig  
an <sup>St. G.</sup> nach kann Sepecht unserer Verlust d. Kamer  
Am <sup>4</sup> <sup>te</sup> <sup>4</sup> als dan gane un vermeidet wieder  
ein blutiges Gefecht der Osbast. Wie stürze auf  
die franz. Nachht die wir ohne Aufklärung <sup>feind</sup> standen

\*) Kurz. Fehlen von Rest in einer Duf. Das ist tief aus der Kamm. General d. 7. Reg. Körps  
und das aus die neuerster Meldung von 43 - A. O. K. Nr. Dannal war der  
Fall in Paris aber ein Tag zu frisch. Da fehlten im Rest der Kamm. General d. 7. Reg.  
Bis zum nächsten Tag. Unser Todes. Krieg, auf dem wir immer wieder hingefallen

an griff aus ihm Kelly waffen wollten. Wobei wir ganz  
unrechtmäßig Verluste hatten: 130 Tote allein  
im mein Regiment! Eine der grossen Kämpferkünste  
des Kriegs. Ich selbst wollte absolut am besten,  
die nach den Abschuss zu urtheile droht über uns auf  
einem Berg stand nicht einen Schuss abfeuern. Es stellte  
~~mir nicht voll Lust~~ mich sehr gut und ich habe mich gerade bei Lutzen  
dafür heraus, dass wir die Kommandowirkt zurück hielten  
die franz. Infanterie Kelly stand. Ich hatte mich  
durch mein Schießen Kelly fernhalten können. No  
nur so sachte kann ich ins Gefecht und es sah jetzt,  
wie sehr wir aus. Da wir zu schwach waren um  
uns auch vorzuhören hatten. Erst gegen Abend  
kamme wir zu einem Kampf als die Franzosen  
(die freilich das Losen präzises Infanteriefeuer - Den  
Maschine pfeilen und Artillerie heftig auf uns einges  
etzt nicht mitgebracht - gewaltsig abholen Lutzen)  
an und ihrerseits also gegen.

Es folgte dann ein sehr trauriger Tag an dem ich  
die Verluste hattet unser Toten zu begraben und  
ihre Werte und Freundschaft abzunehmen. Unter

den Gefallenen war auch mein Kamerad Ostermann (ein  
Einsitzer Seminarherr), der als Lieutenant bei der 6<sup>ten</sup> Komp.  
stand. Nach dem Beisetzen zündete er <sup>noch</sup> eine Ode an und sprach  
und quodete uns in die Kirche <sup>der</sup> unter <sup>Altar</sup> <sup>verbunden</sup> auf dem Altar (Kuchen + Getränk)!  
Bei 6<sup>ten</sup> ging dann weiter und die Marmorellall  
begann. Zunächst machte es nichts an da die franz. Werk  
Lage. Wir marschierten, marschierten - immer wieder, aber  
an Tagesrhythmen. Auf den Wegesrand kam dann die Oste  
Matrimonial & Pétame auf. Schließlich lag er ( hinter  
Mantua?) von der Chartre ab. Wir hörten sie in Läng  
den Pfadlinien und sprach einmal welche ich  
nich auf alles gefast. Es war bei mir immer  
Taschen Gefühl: ein wenig Bellemonty, altheran  
Wille zum Leben und die Erregung im <sup>inneren</sup> Geiste.  
Riche. „Begestern“ habe ich nie gespielt. Freude  
wollt und nie Angst. Nun, einmal sollte es  
nur Cess geben. Wir kamen in Reserve und  
lagen da Rest des Tages an Rande eines Tales  
(Saint Morin), wo wir eine weite Weite in die  
Sumpfzonen. Nur Sumpfzonen blieben geöffnet und  
\*) Die Verluste waren so stark, dass wir das 20. die Batterie  
auflösen und diese Mannschaften auf die anderen Batterien verteilen mussten.

um uns Sie und feindl. Flieger, Krebsen ider uns. Unter uns entrollte sich der richtige Hahn (red): Sie wist in einer Reihen Kavallerie Angriffstruppen und Grenztruppen plötzl. und Oberschaffern. Segen klemmte einige Sonnenblumenkinder im Bringen. Und so ein Kampf war ihm nicht. Als es aufging Dunkel zu werden (hatten wir den Befehl vorbereitet, W.: kam es ein Waldes Hölle plötzl. in die Dämmerung gelegt hatte und er die Sanitätskinder ihres Anfalls auf. Von ihnen erfuhren wir, dass die Franzosen (Kavallerie, Füsilier, Sämann) dismal tapfer standen. Bald hörte man erst gähnen seien, als man gegen Flüchtlinge gäbe, „... andere Männer, die schon geschnitten waren, aussehen bestimmt aufgefahren hatten und hartblauartig lagen Lätten. Innerlich hatte sich und dismal wieder der Feind geöffnet. W.: kam wieder auf die Schenke zu. mehr Kompanie auf Verlusten hinter einem Walde. Am nächsten Tage, als wir

uns nach etwas Essbarem uns abkämpften, kam der Befehl zu Abmarsch. 4-5. ging 4-5 km weit .... zurück! Wir marschierten durch ein gesäubertes Bachthal (Petit Meriz?) und machten auf der anderen Seite Halt. Dort sind, in der Dürre abgeholzt. Ich erinnere mich nicht, ob wir Kompanie in einer Grasgasse lagten, doch sie war Bach fluss. Ovvoll es stimmte, welche war (weiter Rohrgroß) Ort zu einer unverbaute waren die Säcke, die nach Birne & Pfanne. Dann ging ich auf die Felder und lies Kartoffeln aussäen. Wir aßen dort und rückte dann wieder nach oben um bis zu dem Flüchtlingslager auszuheilen. Der Leutnant war an diesem Tag gewählt und stand, da, und an dem Helferschreiber, der Offiziersstellvertreter war nicht da. So lange ich dann alles Vorbereitung: Flüchtlingslager auszubauen, Kindergarten für die Mutter unterrichten und die Feldküche waren schafft. Die letzten fand ich erst spät abends und brachte sie erst jetzt zum Kompanie

U.: letzter uns dann hinter allelei Buschwerk  
dass ich auf unser Plateau gefand am Punkte.  
Am nächsten Tage hörte s' aufwärts wieder  
schreien. Später kam dann der Aufschl., es sass  
in Deckung zu geben. Also fußte es die  
Stufe flinkt auf  $\frac{3}{4}$  Höhe des Plateaus gelöst.  
Der Leutnant wollte, als er an der Befehlsaus-  
gabe zurück kam, ein sehr besorgtes Gesicht, ob  
nicht bald herausstellt, nicht aus Klasse ist.  
Dann gegen Mittag gingen Trommelfeuer  
auf uns wieder, wie wirs bis dahin noch nicht  
erlebt hatten. Batterien aller Art beschossen  
auf uns. Ich wurde öfters nach oben an den Rand  
der Stufe flinkt, um zu sehn ob die Transversen  
ausgebaut würden. Nichts habe ich in dieser  
unwürdigen peinlichen Stunde mehr gesucht. Als  
niemand uns mit uns sehen. Um und vor  
beschäftigt schaute ich mir die Art Stufen das der  
Jugd. Phragmenkugeln, die in die Bäume  
wurzeln wo die Stufe bestand war. Th-

nach zw. gern mein Br. Altenfeld dazu, da  
ein sehr primitive Art war That. Als die  
Tüpfel & Rechte Dol ab. So gern Altenfeld das  
Kne, dass auch plunkiert kam, nah. Ich  
ging zu Leutnant, der links von mir, die eine  
andere trug lag. Mein Zug hatte kein Kalust  
gelöst, und die lange Kugelgasse war versch.  
scht mit Ausnahme eines Mannes, der welche  
offen ausschwamm, wurde und aus der Deckung  
herausgelungen war. Then hatte sofort eine Sprak  
ausricht. Und die <sup>durch</sup> Paar, des leitete die hinter  
aus standen, Late bei den Füßen. Höllische  
Rütt gelitten. Der Leutnant erzählte mir nun,  
dass es auch in der Plank gelöst würde. Er  
war zähneknirschend. Ich ging nun nach vor  
an eins Grenzblöcke Ferme (Maurine entlang,  
dass dort in einer Bäume ein Bomm mit flüssig  
Häuse war, an dem ich mich recht abfehle)  
Stroh in meine Stufenhöhle. Da der Leutnant  
äußerst nervös und quirlig war, und sein Aufschl.

Die sich dannen widersprach<sup>\*)</sup> die Leute warum und  
widersprach' mührte, lach' ich das Lach für  
mein Zug in und giebt Gern Entfang mir  
Den Ds. Lenkarts Ueige. Ls., Grap pridet  
Zur Rehe. Segn W. Hennethüle al dan  
Den Lenkant aufgugt noch wir rufen.

Ich ruf mich, dass al Gramme und alte  
Duse das dichtl Brandergestrippen (Brander  
vom an Dies Tag) zehn Dr. ezen Raten woren  
Hauptnahm gwen) und 2. dichtl Nalde ihm.  
Kam natürdel ehra spät fürs Ds. Aufgugt des  
Lenkarts, das und mit dem Blut von Kr.,  
Wife em flig<sup>1</sup>: Ich habe den sehr Nalo te blich  
und auf Pechel te nach und weil nicht zyp,  
zu zu Verhinder". Nun sind wirs als dul zu  
Ernt. Ich fragte in dunkler Form, ob das Wolt  
Kehrich den Kuhofr. Da Feigheit enthalten wolle.  
Und weil ich nun allmöhldl duh in zum grote war,  
hieß ich ihm oivmal gründel vor, dass er durch

seine enige Negligität alle Welt neuviel & unso wichtig

<sup>1)</sup> Ds. Nennt sich jemahil den 2. am 5.9. wöhnd: L. die hofft über die Ablage zwis. Massen,  
gräber und die Untersuchung Tode nach der Erkrankung mehr holt. Es handelt sich bei der Art, mit  
d. die Tode nach der Erkrankung mehr untersucht werden offens. herzig und haben sie schwere  
Krankheiten!!! Offenbar holt es indige Tropenkreis eine Abreise von seinen Dichtbemühungen!

Es war erst sprichlos, Dann erklärte er, es habe  
nun natürlich kein Vierwurf. Da Feigheit enthalten wolle,  
nämlich habe er mit Leicht zum Essen Kreis und  
zu Pfeifendung eingestellt, also es sechs ist mehr  
Tiere und ... Na wir sprach uns zu Ende,  
Langsam und beruhigt uns beiderseits. Um  
2 Uhr kam Den Ds. Bischel zum Abschluss.  
Der Lenkant erzählte mir nun, dass er wir selbst  
sei. W. sein Leibts Lath unvergelt und in  
Cunzgangsöxe Lath. Als er rückte dan, und  
Singe Verzüge ab. Segn 8 Uhr was er bei  
Den Dorfe, wo wir am 1/4 Tag in Mittag & von  
Lath. W. van die Letzte Kampagne aussen  
Dr. Maschin pfrodern, die an Dr. Chasse auf ihre  
Fahrtengewartete. Als wir dan öfter erste  
Tags gram illes an Flache Kuppe mascheln,  
praudet plüchtet sich ein überfalls feuer in uns  
hinein. Nun van die Kampagne vier  
flüchtend Hauer. Und Der Lenkant Lath den  
Kopf verlore. Ich lief an ihm und sagte ihm:

Herr General, unser Maschinengewehr sind ja auf links  
uns!" Er: Nehmen Sie den Zug und rauschen,  
Sie sie zu retten! Das war leicht gesagt abgesehen.  
Mein Zug war im Klunzen der flüchtig Kampagnie.  
Kommunikation und Sprache half nichts. Tausender  
Mehrheit am Dritten entschlossener Lente, es alle  
Unteroffiziere, Soldaten, Sersente ..., mit  
wir um. Natürlich war es der Habsburg, mit  
dem man gegen uns nichts e Kampagne  
auspielen. Hier lagte dies Den an die  
nächste, um uns verlassene Pferde zu prägen  
an die Mark und ich ging aufs große  
mal von feuer. Stark Dass aufhörte es mir  
um verstörtes Fuer, der Franzosen: Unser Ma,  
hier gehehe waren dahin! (Wiev später hörte  
man sie geschnappt in die Franzosen hineingefahren)  
Na, nun war aus me Lege mehr geworden. Unsere  
Aufgabe war mit den Franzosen gelöst und wir legen  
mutterseelen allein alles 12 bis 15 Mann in Pferde  
gekämpft des Theresienregiments 55 (Diese Maschinen

gerade & T. und nah dort stande, hinter dem  
an dichten gesess Seländen (Happelzelde) und  
Dahinter der Wald. Da, wo die Massen in den Wald  
gingen. Ich erschien mir der General und rief  
aus, tuen, du zu gehen. Und die Franzosen stromen,  
mutteren und rufen! Ich fühlte mir, dass man  
in einer Gruppe unsicher an den Wald zu  
gelangen. Unter den Leuten rief auch ich  
davon. Da wurde neben mir ein Mann in  
die Höhe gestossen. Ich hörte ihn, töte seine  
flehtetlich Pferde kam mit gerammten, aber  
bei einem Begleiter ergriff ihn, führte  
ihn im heftigen Feuer hin Straße, wo er  
verlassenes 21c Regt. der Einheit kam und führte  
ihm zur Kampagnie. Als wir dort alle beiwohnen,  
da war, sagt mir der General den Befehl mit  
meinem Bruder Braven die Nachspur zu übernehmen.  
Ehrlich gesagt, der trug, das und da die Kampagnie  
und den unglücklichen Kampagnieführer ablöste, was  
mir sehr willkommen. Hier lagte aus hinter dem

Hald stück einer Infanteriestellung und d. Kampfge-  
schäfte. Freilil, w. wir bald mache, ohne  
Verbindungslinie für uns zu stellen. Dazu wir uns  
verzahlen, dann wir mutterseelenallein im Seliende.  
Der Feind, der uns wohl im voraus geseh' Hald-  
stück vermutete, folgte nicht nach, blieb dagegen  
w., da die Pferdegeschwadre links und  
rechts immer weiter vorrücken. Nach einigen Schü-  
zen ab, West und Oest kein Mensch  
mehr zu sehen. Wir schaup uns Ost an den Baum  
da Durchgang immer stärker wurde und mehr  
allerlei schlechtes Wetter über die ausgetragne Kampfge-  
schäfte stand lange zusammen Masch und der Land,  
starken kann es, an ein spätes Duf, um so  
die ganze Division in eifriger Spannung  
geprägt haben. Seit wann am liebsten stand dieses  
Regimentsstab. Der Regimentsführer, bei dem ich mich  
meldete, fragte nach der M.S. Als man bestreift  
nicht pessimistisch dachte, redet er mir, darüber im  
Regiment zu sprechen, Damit kein Mutterseelenforscher

Es fehlt uns dann nicht, wo uns der Kampf zu  
finden sei. Nachdem man uns also einen Halt ge-  
geben hatte, lag uns Sammelsurium bis Hause des  
Herrn Scherzer. Vier Stunden bescherten wir, im Dorf, mehr  
Dann die Kämpf. schaute, und Lebewohl der Umgebung  
zu halten, dann der Feind war wieder weg. Ich  
Geld fand nichts in dieser Zeit, gäbe ein geschätztes  
Koffer, der nun ein paar Beutestücke herausgestellt  
waren. Na, wir taten ein langes und scharfes  
aus und es entdeckten welche heraus. Dann sah  
es aus, ein Hauf mit Büche, sammelte Kartoffeln  
regelmässt Wein und Cider aus in eine andere  
(faule Tee trank). Mir hielten dann die Freunde  
ihres Mittagessen und meinten was das auf  
dort sei. Da Kampfgeist. Mein Leutnant, der  
uns schon aufgegabelt hatte, was gerade er gefüllt  
wurde, und befahl mir, zunächst Befehl  
liest zur Erinnerung fürs zweite Kreuz auf zu  
schreien. Sollte er dankbar sein, aber nicht mehr  
mitmachen. Bald war auf sie später wieder zurück

und wir haben uns dann auf einige Male eingezogen.  
Der vierte war der Divisionskommandeur des 1. und sprach uns mit zu. Nr. 1, wir dankten ihm die Freiheit,  
dass wir immer nicht, sondern auch nicht von der 2. und  
3. Kompanie (es kamen, wir sollten gegen Engländer, das  
in der 2. Kiste aufgetragen waren, ausgeschlossen) und  
waren nicht allein wieder gelassen. Nun gingen wir  
immer weiter zurück. In dieser Nacht kamen wir  
an Tala der Saale vorbei, die schwimmen und waren  
marschiert, was uns beruhigte. Das Schiff in dieser  
Nacht ~~am~~<sup>an</sup> dem wir den Kreuzweg, wo wir am 2. Bogen  
fanden, die uns der Mann Turt (nur, u.a. Schleuder  
an Eva Kugelmauer & Theresia Lischka) brachte  
Klaus Turt (es gab mir eine Platte auf einer Woge, wir  
sind jetzt <sup>mit großer Geduld</sup> auf einer festen Landstraße).  
Am nächsten Tag (10. Sept.) passierten wir die Mainz.  
Wir hätten bei der Segelegerfest seine Truhe gegen alle  
einen Verlust. Diesmal wurde bei einer Holzgelände  
Dorf ein Bivak errichtet. Der Leutnant ließ sich  
allein im Bett machen, während wir tranken. Seine anständige

Stube sah aus. Ich schlief in dieser Nacht wie ein  
Tot. Am nächsten Tage (11. Sept.) kamen wir auf die  
Höhe an Reims an. Bei der Segelegerfest mussten wir  
am 10. Reservejäger als Sichtendach aussteigen.  
Es war ein Tatzenreiter, der aus der Reisepferde-  
he Kompanie (250 Mann) Höhen an einer 40-50er,  
sehr geradewegs. Nr. 1 selbst, die wir ja mit  
die Besiedlung des Dorfes Dallonges in uns aufgenommen  
hatten, kam auch von Kriegsbeginn - 100  
Seelen mehr. Reims war eine Kathedrale, die  
wir weiter sehr hielten, machte einen starken Eindruck  
auf uns. Ich hoffte, ich, es sollte einmal wieder  
in diesem sieben Monaten zu kommen, darüber wir nun  
in Frankreich und nicht in einem Duff Champigny an  
gewohnt. Auf einer Sitzbank. Der Leutnant reichte  
zwei Stühle für mich ein großes Appartement  
und zwei uns sehr, die wir unterhielten. Nach  
wiederholter Gabe des D-Zugs unter und dann ging  
ich mit den Kameraden Spalt und den Kollegen & Kameraden  
(aus dem 2. Bataillon) Säcke auf Wagen zu.

Bei den Schweizern des Salzes fand es Unterschiff und  
sojas Bettstühle ganz neu aus als die der  
Pagen. Für Sehr. w. gute Worte Lehren wir aus.  
Da eine Ente, ein Hasel Wurz und alles das Saus  
z. Palati (Sark, Tornac) und als Nachschick  
ihre Trauer. Ich empfahlte nun alle Koch,  
Künste des Feldschulden und so hantete ich an  
die Kue ein recht feindliches Mahl selbst zu thun  
genug, und den ersten und allerlei Briefe sei  
schreibe bath. Es war di. Herkunftsküche.  
Am nächste Morgen ging des sauf Träufelnd  
Rey mit den Rump. heraus. Thauwachst!  
Dass es keine Kleider hat, in der Lach Kreide  
der Champagner mit unsor unwillkommen  
Wetzenp und bei innen ehriger werden Wetten  
zu aulich. Alles schliesslich hatte er dorl  
Gans welche Gräßen festig, die sei nicht leicht  
und allerdin Gänse unsichtbar macht und den Platz  
eig. Schnappells mit allerlei Bretter Decken.  
Rey als wir uns gerade recht mit eingerichtete hatten,

und uns schon darauf ~~fest~~ brechen, kam ersten  
Mal in die Feldsack ein Kriegspunkt und keins  
Angiffsgefecht führte zu müssen, kam der Aufschl  
zu -- h griff. Wir also's aus aus uns in  
schönen Säcke, und in ge die unter Linien  
ging es mit 2-3 Kampagnie von den Fw  
us, da soll man sich nur was in soll eigenstet  
Zettel und uns westen Hüttenpferd empfing.  
Zu haben den auch nicht sehr west. Bringen  
sind th. case  $\frac{1}{3}$  da hächst Kampagnie.  
It selbst mit den Leutnant und Kommand  
specht bath will an dem Feldsack hinter  
frohdienne eingeschobt und vord. Redt in  
alle Pferde Cestere. Da Leutnant, da etwas  
rechts in mir lag, wirkte mir und schaffte etwas  
Unruhlosiges zu. Stets darauf war er tot.  
Kopftanz. Nale ihm lag - und war nicht - kann  
sprechen, ehrer Sothe, Da andwo auf führe nicht te  
sche was (Später erfuhr ich, dass er nicht mit mir  
mehr mit einem Beinsperr im Gräßen gelogen hat)

Als ich mit dem ersten marschierte, rief ganz dicht  
bei mir ein junger <sup>Eig.</sup> Unteroffizier (er ist später gefallen),  
der Polnische Tasche in Hand hielt, die Fahne  
(allerdings in Tüttenrolle) in der Hand (fand). Ich war ganz  
entsetzt. Es stellte sich heraus, dass man gegen  
Halle, die Fahne vom Regimentsstabskommandeur  
und mir war der tapferste junger Kerk nicht ausgelaufen.  
Ich befahl ihm, sofort zu Lübeck zu eilen und  
schnell Dauernkunst am Regiment zu lernen.

Das tat er dann auch und ist, weil ich höchstens  
braunte, diesesmal gleichzeitig Dauern gekommen.  
Dieser Lapp aber wurde immer harscher. Von  
allem Letzen schoss die Frau in meine Höhe hin,  
das zielte direkt hinter den Kopf und kam dann direkt  
hinaus. Spießt, das allmählich keine Unverwundbarkeit  
an sich hatte, lief daselbst das dichteste Feuer zu  
mir hinein her, ohne dass ihm mehr passierte, als dass  
ein Trikotleder, das einen Sintel hatte durchdrungen  
war. Die Leute um mich herum bewahrten sich helfen,  
hast. Schon nach Tatsache davon, schoss sie.

Aber bald wurde die Feuerkraft wieder weniger. Ein  
und dann andere erschoss eine franz. Kugel. Spießt  
ich und der Mann waren wir unverletzt, als ich es  
begann zu lärmern - deshalb, er rutschte, da er  
die aus beschädigte Platten gräben, die etwa 5-800  
ca. Reihen hinter aus Lagen, so glaubt. Zudem  
feuchtwurstig, durch ein Holzloch. Ich gab  
dem das Kommando zur Auszeit. Aber es  
kam nicht ganz erst: Im Holzloch erschien  
und die erste Kugel. Ein Stoßschuss, beschoss  
der Zippfuß am Halse. Da ist meine Kugelwand,  
näheren Sie an Kamerad hergeholt, während  
einer weiteren Kugel noch im Holzloch. Dann Geschoß  
ist, weil dieser Weg offenbar unter Beschuss geraten  
war, so härtet heraus zu laufen. Sagt, jetzt  
Als wen wenige Sekunden lief ich, dann gabs  
mir im Kopf einen Ruck, als ob ein Zahnschmerz  
mit einem Risse Cohns plötzlich die ganze Zahne  
plötzlich. Und ich sag ja. Als ich wieder zurück  
kam, blutete ich, wie kein Mensch nicht.

\* Einmal schien Verteilung unter uns ausgeschlossen. Ich lief auf die und  
die anderen entdeckten, dass sie verhinderten und verzogen sich nach rechts.

Ihre grün hinter dem kleinen Dachshaus gefallen. Vorwärts ich nun fumm ein gewisser war bei einem hatte, tat ich alles, um mein Leben zu retten, obwohl ich mich in höchster Natur verloren sah: Ich grub mit den Händen ein Loch hinter der Mietbank, um besser gerichtet zu sein und schob ausserdem ein reines Taschentuch, das ich auflegte, bei mir hatte ich das Lut in meine rechte Bude. Dann sah ich wieder Schaden: Mir war offenbar ein Granatsplitter in den Kopf gesplitten. Dicht vor mir, die ich trug, war da, wo das Projektil der Vare die Leder-Gläser hält, verschmettert, dass mir die Fäden brachen und rohte und Ohren herein klappten. Vare war bestimmt aber best, dagegen öffnete ich ein Mundmesser, und lud in meine Bude und offenbar hatte auch mein Bruder und Kehle etwas dagegenschützt. Dann ich konnte nur noch fallen. Nicht weit von mir lag die Frau von und diese unter allen Kälbern auf die Planken rückte, die 10 Meter hinter mir lag. Ich lag also unter

im letzten Raum, und das schickte Bagdad nun mit dem Granate & Infanterie gestern. Vorwärts ich wieder klar durchkamte, gab ich mich verloren. Natürlich kann mir der Seiden, der ich in dieser Not etwa beten würde. Aber ich darf doch sagen (und kann das ehrenwürdig behaupten), dass ich jemals Seidenkette an dem „Beckengang“ wo es belangt ist zu beten, erst von mir gewesen habe. Meist Gehorsam war das er und verbotene Seide: „Welde Linienrichtung zu diesem gauen Seidenkette!“

Geworben wurde es Durchhol. Ich hatte schon unter verschüttet, und zu retten, was als ich mich gleich wieder umgedreht. Nachdem ich also an Beckengang gelagert, gelang es mir, auf zu stehen und - gestützt auf einer Decke zu wagen hinter mir gelebten Plankten prößen hin, zu schranken. Als ich also dort an kam, zog und eine Stimme von: „He, Alles Pech noch für Dich, bis ich alles soll!“ Also musste ich

ich weiterzukommen. Ich hörte plötzlich Rantes Red & Rufen und ging drauf zu. Aber sieh da, plötzl.  
~~reinbahn~~ ~~hört~~ ich, dass es französisch Lauter war.  
Besser wäre ich dazu nicht in die Baumwurzeln  
geraten. Ich ging also in den entgegengesetzten Richtung auf breunende Straße zu. Reihenhäuser  
stehen mir durch die Dunkelheit und regnerische  
Welt unter „Hynch, Hynch“. Es war Spott,  
der, selbst aus 1 2 Schüsse verriet, ob es sich  
durch unseres Feindes, dann eins auf den  
anderen achtete soll, noch muss es sein. Ich  
blickte in die der breunende Dienststraße  
und ließ Specht herankommen. Rede kann ich  
nicht, muss aber so fürchtetlich ausgeschreien,  
dass Specht nur ein einziges Mittel mit mir  
hat. Ich tu't gern was wir uns jetzt auf seinem  
Dach gestrichen, an den ersten Häusern des nahen  
Champigny. Dutt kann wir in ein Estaminet, eine  
Bierkneipe. Ich war vollkommen fertig, nicht  
Specht und Hunger habe und will einem sehr wenig.

Ich ließ nur um Tische zu Vieles geben und  
Sessel und auf ein Bank. Da tat es sich die Tür  
auf und ein Leutnant trat ein. Spott auf ihn war  
als er gehört hatte, dass du offiziell einen Transport  
wurdest beschimpft, setzte es Sessel, dass wir  
kein mitfahren durften. Eine Transportfahrt auf der  
Achse auf holprigen Wegen und bei stürmischen  
Regen. Ich kann nach Remus hören und  
sahen gegen 11 Uhr im dichten Hafthospitäl,  
richtet alle das Katherdal eingeliefert. Ich muss  
schlimm aus geschlagen, den die Schwestern, die  
gerade dort allebei trällerig gesungen ein musste,  
fröhlich bei meine Aulie in Panties tanzen aus.  
Ich rollte halb als ein widerordentlich Selbstmord  
habe (ist fürchterliche Sichtweise) dass ich auf dem Bettel  
schrie: Condie! Und sieh da, um 12 Uhr endet  
ihres meines Bettweges, auf den Operationsstuhl geht  
und 2 Stunden lang gründlich vernäht. Ich sah die  
Kinder, Uhr und weiß dann die betwölkt geworden.  
Als ich fertig war gab man mir was ich bis da abgelebt

hatte, ein Morphin spritzte. Aber nur 24 Morph, Dämmerung erwachte ich von einer Lauter Tafel auf der Straße. Mir schaute sofort nichts Sutes. Trotz der Kündigung aus dem Bett und aus Fenster, wollte mir nichts mehr. Die trahle helle Schwester holte mich aufgestellt in mein Bett zurück und als sie meine Uhr abnahm, verschloß sie mir unter Tafel die Taschenreise 'höchste Rechts Recht und für mich sei das Krieg war vor Ende. Ich war gefangen! Sie tuschmutterte, oder "Die kann hingen" Ich habe ich nicht, glaub ich, noch nie empfunden. Ich war noch so jung in den Kriegen, psychisch, dass ich alles andere erwartet hätte nur nicht Segegenstaft. Es folgte dann ein trauriger Tag, am Dern ich versuchte, eine Karte an den Schwestern <sup>dicker</sup> Karl Spitteler durchzuschieben, der in einer Dämmerung nur meine Gedanken verstandlich zu stellen. Aber weil es beschwipig, nahm die Pflester die Karte, die natürlich mir angehören ist. Karl Spitteler starb im Hospital wieder.

Am nächsten Tag zählten alle, die keine Beinbrüse hatten, als transportiert werden. Aber auch ich. Mit einer großen Anzahl von Leidensgenossen, die dann aber auch Rente meines Regiments, die unverändert offen geware (Damit ein R. von Kriegs Zimmermann v. Gütinger Gymnasium u.s.w. die in späteren Jahren erst kein Cente) Ich schleppte mich also auf die Planc. Meine Uniform war blutbeschmiert und beschmutzt. Um den Hals hing mein Kampfgeschädel, das man mir zunächst noch gelassen hatte. Von Sessel soll ich - wie mir später in Zimmermann u.s.w. erzählt wurde - wie ein Trümmer ausgeschüttet haben. Tats ist ich doch, ich schaute, als ob ich in allen Umständen in Reins Kleider, auf diese Befreiung ich immer noch Hoffnung, schon nach einem kleinen Marsch durch die Stadt trat und ich zusammen. Die - gewiss nicht freudlich um uns behandelte - Reins Cenahme und mir gefiel sehr anständig. Sie lernte mich sehr und fragte mich zu Hörung, mittel habe ich alle. Da ich mit ja nur schriftlich verständig wurde, stellte ich

Verständige konnte, schrie ich auf "Du bist".  
Die gute Leute trafen mit den Adelsleuten, die hätten  
viel Deutsches ausgetrieben (was ohne gern gespachtet  
wurde). Aber ein Apotheker brachte  
im nächsten Cola tragen und nach erneutem  
Hören es eine Frau. Dass ich nun e.T. und mit Milch  
trank. Der Tag ging dann weiter bis zu einem  
Schlachthaus (wie ich später erfuhr). Dort wurde  
Rost gemacht und ein Militärrat, ein Stabssieger  
Dragones, untersuchte die verung, die behauptete  
nicht weiter zu können. Auszumis wurde  
zunächst eines für nicht transportfähig befunden.  
Hierbei wurde auch erneut fest, dass ein Droschke  
gesucht und fuhren nun von Hospital zu Hospital.  
Alles voll! Schließlich, gegen am Ende (m. N. und  
in Höhe der Stadt) kamen wir vor ein Hospital,  
das und wieder voll sei sollte und es voll auch  
war. Zu mehrere Stück kam gerade der Verstorbene  
des franz. Krieges in Reihen ein Ms. Herrn der

Herrn von Daon und als es mich Tannenfestsatz  
sah, stöhnte er es gegen den H. Das sprach sein Tant  
Doch, dass ich hier nicht unter kann. Kann  
hätte ich den Raum betreten, Da sage aus  
sich Bott eine Stimme "Du bist ja der  
Teufelsbel Hynche". Es war ein Untergöttli,  
Bir aus mein Kompanie, Fräulein Bergmann,  
aus Hildesheim. Der musste (denn ich war  
zum Wölzen noch fertig) den Schwestern der Che  
Scheuerie klar, dass ich sie nicht finde, West  
sie und gut (ehandelt werden müssen. Man  
hat mich dann in der Tat so gut behandelt,  
wie das eben ging. Zwei Tage zu etwa 10 Uhr  
kenn die Deutschen in den Raum. Tant füg.  
lich starb einer vor ihnen, obwohl die Pflege  
sehr hoch war: 2x wurde wir mindestens ver;  
bründen und die Schwestern klickten ihr letztes  
mit uns. Das war schlimm. Turnal van Pfeil  
Ranckel und übelien was - war alle Wölze,  
unserm Kindsal. Es war eine böse Zunge

Die ich dort sahle : Rumpf um uns herum Krieg,  
Krieg. Die Deutsche Maschine gehörte tatsächlich  
zu nahe, dass wir jeder Augenblick am  
Defektus der glaubten. Wäre ich auf der  
Reise besser gerest, hätte ich mich in diesen  
Augenblicken viel mehr gefreut können. Aber  
ich war zu schwach, dass ich keine 50m weit  
gehen konnte. Nun wusste ich wohl der  
einstig, du gehen könnte. So musste ich  
dann nachts (als) den schlafenden informieren  
esentre, dem die Kameraden trinken wollten  
und sonstige Nüte hatten. Da lag neben mir  
aber mit einem Blasenshuss, dem ich allmählich  
unwedge oft das Katheder einführen musste.  
Zugleich raste er in Fieberdelirien. Ich sollte  
litt natürlich, auch an Mundfieber das meiste  
nicht an 40° war, und an dies nächtliche Arbeit  
mich sehr anstrengte als mein Nachbar gestorben  
war, hatte ich ein ausgesprochenes Gefühl  
der Erleichterung. So hängt man im Bett

Augenblicks Tod am Leben! Schlimmer wurde es  
als die Beschießung der Stadt begann. Nicht so  
ich knopf gehabt hätte völlig fertiggestellt zu werden.  
In der Beschießung war ich am ersten Wässere Stand  
bei uns eingeschlossen, so hätte ich den Tod als  
etwas unabweisbares hinzegenommen. Aber die  
Franz rebellierten gegen das Sezöre wenn  
so ein Artilleriegeschoss mit einer eigentlich  
kurzen Kanone in der Stadt kippte.  
(Diese Kriegsblöme habe ich nur viele Monate  
nachher aus meine Träume nicht geweckt hätte  
als ich starb tief in Frankreich war) Einmal sollte  
man uns abschlachten in den Kellern Brüder, wie  
die Beschießung (es wird als Letztes wied. wird.)  
hat die Thresten, was über zu lassen. Aber sie  
erlebte mich. Da die Siedlungen lange dauern  
hatten, mussten wir erst noch Verstärkungen wied.  
Mit zitternde Hände und Tatenlos aus den  
Brettern Litaneien miteinander gelebt, während  
wir diese tapferen Franz. Die Granaten hämm

innerher immer näher und so musste ins Forte.  
Aber ganz es zu uns verirre sich keine.

Ich hatte mich in dieser Zeit mit einem Helfer  
Mr. Henriet angfreidet, Damit um allerlei ~~vers~~  
der Menschen Welt erschahle: Das Reims Brücke mit gewon-  
nen sei, dass von Haus(e) der Kathedrale, in den es  
schöne Kunstsammlungen und Bücherei habe und  
~~habe. Und Latein sprach ich~~ stele u.s.w. ~~Al~~ Den Tag der Letzterwähnten  
Besichtigung aber kam er, sehr geregt und schwindig  
und teilte mir mit: Dass von Haus mit alle Sammlun-  
gen e. Bank des Flamme und das mir gehörte  
und das einzig grettel seiner Bücherei sei. Heft:  
gewisste er mir, als er mir von Brände seines  
- mit Recht - geliebte Kathedrale erzählte. Das  
schmerzte ihm, sah er, mehr als der Verlust eines  
Hauses. Als er blickt und dann immer der  
windig und vornehme Mensch, der in die Dinge  
wissen war.

In dem Hospital hatte ich nicht um die Ruh  
des Kranken Pfleges sondern auch sorgend die des

Schöngers zu übernehmen, indem ich jedesmal, oben  
wieder ein Tote heraus getragen wurde das Kreuz  
zu treppen die Latte. Darauf ich selbst nicht das  
geringste christ. religiöse Gefühl aufdringen  
konnte, tat ich es doch mit Selbstverständlichkeit,  
Da die Kameraden es nötig hatten und  
es nicht meine Entwickelung an sie erforderte.  
W. d. etwa 14 Uhr kam der Befehl alle  
Verwundete abzutransportieren. W. d. und es  
gab eine Menge Verlagerung verladen und zu einem  
Vorortsschiff gefahren. Dort waren uns los,  
zah und stellte gegen, weil Panzerjacke. Pö:  
Selübes uns herfallen wollte. Ein paar mit aus  
abtransportierte franz. Verwundete verhinderten das  
Ärzte. Ja, ich konnte sogar gegen neuen  
Kumpas Schaldecke austauschen.

Nach langem Warten traf der Kommen.  
Datenung ein, der uns ins Jenseits von Krankheit  
bringen sollte. W. d. wurden - fast 50 mehr oder  
weniger ohne Verwundete - in einem Viehwagen

untergebracht. Als Lager dienen einige Bauten,  
die aber längst nicht ausreichten, den Bedarf  
des Lagers auch nur mit einer ganz dünnen  
Decke zu überdecken. Zum Glück hatte ich meine Kame-  
fel gutt, was ich relativ warm war. Es begann  
um eine lange Uhr und herabwirrte. Ich kann  
nicht fassen, dass ich in Menschenhand gelangt  
soll. Auch dort setzte des Pächters bei unver-  
hüllten Wutausbrüchen. Eine Mutter kam in  
die Hütte, reichte mir Schokolade und streckte  
mir dann die lange Zunge heraus, ja sprach mir an.  
Überhaupt erahnen sich Ta grösste Teil der Bevöl-  
kerung wenig würdig. Nachdem ich versteckt  
war diese Wut, oder wie Sefangene waren  
entbrannt über soviel Grausamkeit. Ein Wp.  
(Ober) ist u.a. ein Hantzman meines Kapitän  
(V. Uralay - Bleda). Das Durch einen Kopfschuss  
sein Angesicht an gelöst hatte. Er hat  
später in einer Söldnerzelle die Fahrt ge-  
macht (exklusiv). Aber er wurde in dem

Franzosen nicht aus dem Gefängnis als wir  
ihre Verwundet. Das französische Los hat da  
ein kurzes Leben mitgefangen gehabt.  
Der am Ce de Thuit durch Schneen zu  
kommen, Eiselskäse, gefrorener Halle obendrauf  
war. Hier lag er später in Dettingen, dann  
wurde ich in Taas erschossen habe. Nach  
2½ stündig Fahrt landete ich schlusslich in  
Angers. Dort wurde ich auf Lager in ein  
Hospital gefahren. (Forts. in besondrem Heft.)

Nun habe ich das zu, dass ich 14 Jahre Kindheit in keinem  
in der Freiheit verbracht, bei dem Alter gäbe es kaum als  
altes Kindheit, Schulferien und Reiseferien man  
abgelaufen wurde und darauf nach Südtirol  
zurück zu dörfte. Das habe ich ein sehr leidenschaftliches  
Leben geführt, was bis in die Universitätshilf  
einfach die Art. Sach auf den Brustnageln, und später  
bis in die Schuhfabrik Thüringen, wo ich Frischfutter im Rostgaren  
geholt in das Stroh. Die Kriechspinnen wurden dann wieder als  
Käfer für Biologen - 75 - auf mein Oberkleid bis  
hier angeklebt.

Göttingen, das 20. Januar 1942: Zuletzt meine Arbeit  
befreimung und heute liegt mir 22 Jahre. An  
sich keine lange Zeit im Weltgeschehen. Aber diese  
22 Jahre, zu denen noch die Jahre seit 1918 hinzukommen  
haben es in sich! Bis zu 28 Jahren ist die Welt  
durch zwei Weltkriege erschüttert worden und die  
zweite ist noch in vollen Gang. Nur wenige  
Staaten und Völker sind nicht adeligstens um  
einen Krieg direkt gerüttelt worden. In Europa  
wiederum die Schweiz, Portugal<sup>x)</sup>, Spanien und Schweden.  
Bei Spanien hat Dafí ein fürchterliches Panzerführ-  
ger Bürgerkrieg durchgemacht, da dasselbe ein  
Symptom des ungewöhnlichen Weltbebens ist, vor  
dem einen Krieg die übrigen dran. Nach dem  
einen Krieg aber geben zahllose innere Erschütterungen  
die Blatt wanken: Deutschland hat eine kommunistische  
sozialistische und nationalsozialistische Revolution hinter  
den Berg geholt, Italien ist faschistisch, Russland  
kommunistisch geworden und auch in sich und aus  
Wahlen zeigt sich heftige Säumungsscheinungen. Freigabe

<sup>x)</sup> Nur Portugal hat in 1. Welt-

- 76 - kein Krieg ausgetragen!

stretkt die EDs einer neuen politischen Ordnung zu.  
Sicher ist Döderlein: Der sozialistische Gedanke ist überlebt  
die eine Triebfeder des Sozialismus und das nationalsozialistische  
niedrige Ziel andeutet. Es handelt sich teils um die Empfehlung  
des Gentilherrn aber durch ihre Intelligenz und  
Leistungskraft zu ausprägen gerechtigkeitsrichtungen  
die aus historischen Ständen beworben,  
<sup>und</sup> die Füllchen sei es unter beiden Völkern unterscheidet.  
Der Glorreiche Kaiser muss den Reihen Lat in der 3. Welt  
Krieg veranlaßt. Bei dem gehen Völker und einen  
(ganz genau: ) Opferbereitschaft der reichen Völker  
Lätten. (et). Weltkrieg vermieden werden können.  
Aber: quem dous perire vult, Dumont at prius?  
Was sich in unsrer Tugend abspielt, ist der Selbstmord  
der europäisch-amerikanischen Triebfeder. Unwillig,  
Rücksicht muss man an den Tannenbaum oder Bebel Denken:  
ob die Menschheit eben üppig geworden war (Hypertrophie!)  
Gute wie ein himmelstürmischer Baum — und zufolge  
in ihrer Größe auch leicht triebfeder. Offenbar gibt  
es ein Naturgesetz: hilft nur die Brüder die einen

nicht in den Himmel wachsen und die Menge.  
Fiktischer darf nur eine bestimmte Höhe erreichen.  
Vorwärts zu dichten Linien vorbereitet vorzurückt  
nicht an sich selbst.

Die Litigation ist im Augenblick so, dass wir  
zwei Mächtegruppen gegenüberstehen, die keine  
Möglichkeiten der Verständigung benötigen. Jede hat  
die anderen den Kampf als ihre Verteidigung gekauft.  
Immerhin kann sich in der Seite des "Habschitzs"  
noch ein Friede denken, der auch die anderen Seite  
ein erträgliches Dasein ließe. Aber die Reichen  
(zu den Deutschen und Russland zu rechnen) wollen  
die absolute Unterdrückung und Verhöhnung der Armen.  
Und das wird ein Kampf (worauf kann gehen,  
dass hingang eigentlich nur der Vertrag von Verdun  
seine Raum. Welcher Irrsinn!

Wenn man rückschauend die Geschichte dieses neuen Kriegs  
von persönlichen Standpunkten aus betrachtet, so war es  
ein Krieg voller Überraschungen. Ich persönlich sah ihn mit  
tiefstem Pessimismus kommen und erwartete einen schnellen

<sup>1)</sup> siehe auch an die alten.

7. 8. 1914, Habsburg-Russlands Zahlreiche zuletzt auf der Landesbahn, sind bereits  
völlig für Polen Polens nicht aus verständigte Deutschen bekam.

zusammengetragenes Deutschland, da ich die ungern übernahm.  
Die gesuchte Taktik und die strategische völkerliche Wirkung  
Deutschlands gewünschte man verhindern konnte. Vor alle gäbe ich an einen großen Angriff  
in Westen bis zur Ostkante Polens, dann wir nur noch  
Kriegseröffnung nicht gewünscht sein würden. Tatsächlich  
würde es ein solcher Angriff wohl auch die einzige  
Chance für schnelle Niederringung Deutschlands für die  
Westmächte geben. Als es nichts mit, dass diese,Offensive gegen Polen nicht fertig waren und dass vor  
all den Luftwaffe der Deutschen verantwortet  
war. So könnte Polen in unzähligen Kämpfen fast nieder  
geschafft werden. Und das bedeutete eine gewaltige  
moralische Erfolge für Deutschland. Würde zum  
Beginn des Krieges auch in Südtirol die Republik  
sichem Herzen und mit gesenkten Köpfen, aber ohne  
die gründliche Begeisterung und Loyalität vorsetzt, am 2. Front  
gegen uns gehen (damit sie mit allen Veteranen von 1870/71  
sich stark durchsetzen waren). Da aber an sich zum Feind:  
<sup>2)</sup> Italien gegen Polen es verändert habe, Deutschland drängt es  
aufs Blut zu reiten, dass Polen Niederringung angelebt sei. Verbla-  
bung um wenige Deutschen als unfruchtbar empfunden ist? Aufgrund der Hitze und der  
unvergesslichen Erfahrung!

mein rechter) marschierte nach den glänzenden Feldtagen  
in Berlin die Truppe s. aufgrundig und wiss. Optimismus  
gegen Westen. Dass unter 1938/40 war das besonders hart,  
auch für das Hinterland, wo es an Brennmaterial fehlte.  
In den Höfen sah man die Feuerkette in Söhlungen  
mit Fleisch oder Blaukraut zu Kohlkuhnels röhren  
um sich zu bewegen ihre Kohle zu holen. In Söhlungen  
Rathaus und Kohlkuhnels keine ausgeglichen und  
quasi kein Kohlkrüppel aller Größe stand dort  
am. Überhaupt sollte z.B. nicht ein gesunder Tag  
die Allgemeinversorgung: Nach dem eleganten sofort  
mit Kriegszeugen ausgestattet. So ist der Lebensmittel  
u. a. Markt von ein Hamburgen fast ganz um-  
möglicht geworden und alle Welt war da gefordert  
Mangel ausgesetzt. Es gab nur in sehr kleinen  
Mengen noch Dinge unter den Tisch-Verkauf in z. B. Jap.,  
Durch die 1914/18 die ärmsten Pflichten durch die höheren  
auf Rüstungsbevölkerung verteilt werden. Überhaupt hergestellt  
wurde sehr viel größere Schärfe & Der Verkauf als  
Notwendigen. Natürlich gab (und gibt) es noch Rücken:

W. Ende eines Landes dies in bestimmten Ländereien,  
Kreise (und Raum) gezwungen einen etwas teureren  
Preis zu zahlen. Das gilt natürlich für Seifig (für)  
Singe Würste - Wurst - Preis bis zu 80, ja 100 Mark  
bezahlt.). Da es besonders gegen Weißrussland v. Menge,  
den Kaufleute ihre Ware untereinander und stehen  
mit dadurch etwas prächtiger. Aber am sparsam und  
gänsen gekommen (und dank Drucknahme Strafen)  
Doch wird besser und günstiger. Natürlich fehlt  
nach des totalen Krieges, der nun kein willige Dinge  
in ausreichender Menge produzieren lässt, und dann  
Flaschen aller Art. Obwohl wir Brief u. a. Tapeten  
handelt, da es Kohlfäffe oder ein Porzellan:  
z. Z. es waren, es fehlt an allen Ecken und Enden!  
Sagen Sie, Bücher werden knapp. Textile u. Stoffwaren,  
dies war auf Bemerkungen Cess. Meister gibt nicht was  
sicherer knapp geworden: Aber man kann noch fast 2½  
Jahre Krieg doch sagen, dass unzählig noch will, falls  
es unbedingt nötig wäre. Eine andere Frage ist freilich,  
ob wie viele Tage alle Vorräte erschöpft sind und

wir nur den primitivsten Lebensstandard für dieporfen  
zu haben. Eine Spezies derartig ist der Überfluss  
am Geld, das wir überall bemerkbar macht, das  
kein Mensch sein Geld ausgeben kann. Hier kann  
der Krieg und viel Geld für seinen Krieg abschaffen  
und tut es auch mit allen Mitteln.

Als dann endlich die Offensive gegen Dänemark-  
Norwegen einsetzte, glaubten viele die Deutschen, dass  
das gut gehen könnte, da wir gegen das Meerchen von  
England vom Truppenmarsch über die Nordsee verfügen.  
Dass zuerst unter und besetzt wurde von uns in Deutsch-  
land, aber doch gut ging. Als dann am 10. Mai  
der Angriff auf Frankreich beschloss, dachte ich  
doch, dass das nun ein Verwüstungskrieg unvermeid-  
lich wäre. Ich malte gerade eine Wandtusche auf  
den Klassenzimmerwänden im Schallental von den  
Worten des Erigen. Es schmetterte mich völlig nieder,  
dass ich dachte am 1914 - I an die Magnablinie.  
Was will dann in unvermeidlich kommen, trifft als spätestens  
was dann freilich dazu angeht, auch aus einem

so eingefleischte Gewissheit ist mir - obigstes  
möglichst - ein Optimist zu sein. Als Balkan,  
real um Frieden bat, tranken wir auf unschönen  
Balkan trift in die Welt eine schicke Bitter,  
Gosse und wütendes in Hoffnung, dass nun  
der Krieg bald zu Ende sein wird.

Was freilich eine falsche Hoffnung war! Dann  
es reichte nicht, dass wir in einer Landy in England  
(noch!) nicht fähig waren. Und damit war der  
Hauptfeind noch unerschöpflich. Denn die Zweigkriege  
fürchten - Erfolg unseres U-Bootes reichten bei weitem  
nicht aus, England in die Knie zu zwingen.  
Bei jeder noch so kleinen Siedlungssiedlung sagte ich  
mir Entschlaf in Freiheit! Nicht genug!  
Und so waren wir weiter gegangen. Das Jahr  
1941 begann zwar mit den fehlhaften und glorreichen  
Balkanfeldzug und einem Erfolg in Nordafrika.  
Aber dann eröffnete uns im Jan. 1941 der Krieg  
gegen Russland und ... und mit ihm Großbritannien  
nicht fertig. Wieder gegen meine Erwartung, da ich

Der Raum nach der Erfahrung des finnischen Kriegs  
war eine geringe (1, das ist nicht getraut hatte.  
Was sieht man jetzt und fingen an 4 Millionen  
Rum selbst tausend in Tanks, Flugzeugen  
und Geschützen. Aber es geht all, dass Russland  
zit auf 2. Es aber Europa eingerichtet und  
den entscheidend gewinnt Lett. So halte uns  
alle Biere nicht genug! Ich stehe vor mir  
wir Lenin sind bestimmt in Moskau, aber die  
neu "wi": (die) am freudigen russischen Winter  
bestimmt zusammen mit vielen Siegen offenbar  
der Raum unserer Truppen. Es steht jetzt ja  
w. also wir waren flieger verteilt gegen Polen  
hier, als wir sie noch vergangenen für die  
Winter (und das war noch Mai!) in die Ver-  
festigung gebracht. Wie wir selbst behaupten. Sind  
es freiwillig zur Verteidigung übergegangen, oder  
da das ganz gegen unsere Kriegserklärungen ist,  
haben sie dies "freiwillig" lediglich für den Krieg  
und unser Propaganda. u. so. kein glücklicher,

wie ich mir überzeugt eine glückliche Propaganda  
Dank könnte. Wir allein tragen mit Superlativen  
und Beschimpfungen des Gegners. Superlativ ein eben  
"der größte Krieg der Weltgeschichte" die Beschimpfung  
"Gott dir der Monaten und und der dem Hörer ab-  
stumpfen.

Eine wesentliche Entlastung für uns ist der Eintritt  
Japans an unserer Seite gegen, wenn es auch kann,  
so gegenwärtsweise den Eintritt Amerikas (und wen  
wahrscheinlich auch Südamerikas) in den Krieg noch  
nicht ist. Aber Amerika hat vom ersten Tage  
als in Wirklichkeit schon gegen uns Krieg geführt  
und wäre jetzt als Seite an den Krieg geg-  
nen keiner wird, würde es auch ohne Krieg alle-  
ring gelebt haben. Ja, man kann sogar als solchen  
annehmen, Das Amerika hätte tags, als es erst  
wenn es fertig geworden, und offen gegen  
uns hingetragen hätte. Da ist es dann fragt er  
besser, Das es jetzt vor dem Weltkrieger empfehlung  
ist, antritt und traut nicht einmal Friedenshilde

einsticken muss.

Wann nun ist alles? Wegen des Österreichischen  
Folens, bzw. der Kon.-der-Danziger Frage hütte England  
diesen Krieg bestimmt nicht um kann gelockt werden -  
Etwas anderes ist die Frage, ob England sich ernst  
durch aus Gedroht fühlt. Auch das kann man  
nur schauplatten. Englar glaubt wohl erwartet nicht  
aus Sichter Spiel zu haben. Und da wir im Augenblick  
waren, das berühmte "England-Sonntags" wirkende  
europäische "Gleichgesicht" anzutreten, ohne es  
England habe Gott, aus am Hals zu gelieben. Denn  
täuschte sich willkommen in unsere Kraft. Wann  
England gewusst hätte, wie dieser Krieg verlaufen würde,  
hättet es sich noch weiterhin auf sein "wrist and see"  
zumüdigesagen. Nur in England war <sup>und anders</sup> ~~cette force~~ fällig  
die einflussreiche abkulte Kraft, war aber das  
Judentum am Werk. Und es ist wohl kaum  
in die Hand zu greifen, dass das Judentum in diesen  
angeflick, den Krieg zufallsseit u. w. unterstützt  
an den einflussreichen Judentum der U.S.A. (w. will.

Zahl 85.) <sup>1)</sup> Das Judentum hatte akt. amnt, dann fürs es  
die Sehnsucht tötklich war. Der Antisemitismus ist noch nie  
so ausgeprägt und -- erfolgreich vertreten worden wie  
durch den Nationalsozialismus. Zum ersten Male war  
es eine antijüdische Bewegung gelungen, die Masse  
tobt eines grossen Volkes, wirklich in der Pfeile des Todes  
funs in überzeugen. Und zum ersten Male fuhrt  
es nicht nur einen brutalen und heralischen Kampf  
gegen die Juden und Juden <sup>sondern</sup> mit gestigten Haffen  
man kann ohne Überhebung (wur) ich, denn man  
bei mir offenbar sagen. Schlimmer ist uns Vorgeführt,  
sondern hat, bin, glaube ich, ein unverdächtiges Kronze-  
ge) sagen, Dann die weiter, überzeugte Menschen  
Der Deutschen ernsthafte und die Gefahr des Totalitarismus  
überzeugt ist. Nun sind d. Juden überall selbst  
zugleich begabt und - Dumm. Sie haben gänzlich  
psychologische Empfinden für ihre Wirtschaftler,  
zu sehr sie es verstehen soll - notfalls - transieren.  
lichen. Wären die klüger wären sie auch beliebt.  
Aber sie sind überall (auch in England und in U.S.A.)  
# 10.52: Jüdischen haben wir freilich zu gründige Druck über die Judentaffing der  
Nationalsozialisten, das man davon hört & hat. Da Juden in Amerika ebenfalls nicht  
nur Verstehen, sondern auch Willen muss! Nur wäre es im ungünstigen Falle genauso zu unschön  
gewesen, wie im Judentum Danach? Aber wir raffend hat die Nazis. Es gebliebt dann ja so was mit  
dem Judentum Danach? Aber wir raffend hat die Nazis. Es gebliebt dann ja so was mit  
dem Judentum Danach? Aber wir raffend hat die Nazis. Es gebliebt dann ja so was mit  
dem Judentum Danach?

unbedeutet. Und dieser psychologische Muster wird ihm eines Tages, überall den Hals brechen. Wenn sie nicht aufhören, ein Schmarotzer zu sein, (und wir sollte sie dann töten aufhören, da sie gar nicht das Empfinden dafür haben, dass ihre Schmarotzer bin für jedes Volk auf die Deutschen unerschöpflich sind) werden diese Tage überall sehr in ihren Sensen rassieren werden - sehr in ihrem Kummer! Selbst wenn wir diesen Krieg verlieren sollten, haben die Juden ihnen in viel stärkerem Maße - mit Destruktionen in Europa - verloren!

Man kann also sagen, dieser Krieg wurde durch den Zügellosen Egoismus der bestehenden Staaten und die Dummbheit der Juden und Judengesindes ausgelöst. Ob wir, d.h. der Nationalsozialismus (spricht Hitler) ihn hätten verhindern können, steht auf einem anderen Blatte. In diesem typalischen wären er tristesse zu verhindern gewesen. Ob aber überhaupt, ist sehr die Frage. Denn zunächst darin, das offener oder Frankreich und England

in ihrer Fügung hohemut daran, das Vierante wiedertrete Deutschland wieder gegen und mächtig widerstaaten. Deutschland aber mit seinen 80 Millionen Menschen kann auf d. Deut. kein Sklavenwelt und kein Objekt der Ausbeutung der reichen Völker sein, wenn es nur etwas Selbstabsturz gesess. Wenn also auf d. Segmente die Einsicht in diesen Stande Deut. nicht siegte (und Deutschland nicht die grinsende Hoffnung!), so war dieser Krieg früher oder später unvermeidlich. Was freilich wieder einmal zeigt, wie unsinnig diese End eingerechnet ist!

2. Februar 1942 Dies ist von Dr. Dethlefs Krieger. Merk würdig, dass diese schweren Wörter gerade mit dem Kriege zusammen fallen!: Und im Volk saunt man, der Soldat von Lobs seinen Lauf ruht und in gefährlichen Vereisen Nordeuropa! Auf alle Fälle ist man nicht sehr hoffnungsvoll, was das Ende des Kriegs betrifft. Und dieser Punkt der ohne Ende" wirkt allen Helden auf. Die Stimmung ein, ganz abgesehen davon, dass die Ostfront angewölklich Hecketen und Opfer fordert. Man

Es kann uns hoffen, dass dieser Winter ohne Katastrophen  
verlängert geht. Ich persönlich bin auf das Schlimmste gefaßt,  
fast — trotz aller Verbesserungen an derselben Stelle.  
Die Russen werden in diesem Winter sehr stark seiden  
und sie haben mir am viel gelernt. Dann kommt  
dass das kugelige Volk höchstens mit Fanatismus  
für sein Land kämpft.

Für das Hinterland ist dieser Winter willkommen,  
schlimmer: liberal stellt sich Kohlenmangel ein.  
Die Preise der Erze sind seit heute — und aufwärts,  
stetig Zeit - gesunken obwohl wir in Südtirol  
Kohlen genug hätten. Der wichtigste Koks, den  
an Kohle fällt es sehr — auch in den Fabriken.  
Das alle heißt, dass wir alle die nicht kriegerische  
Produktion noch mehr stützen. Es fehlt zuviel an  
Eisen und an Eisenbahnen bis zum Dienstag.  
Für die Menschen uns allen bedeutet dies ein ewiges  
Jagen nach notwendigen Dingen und ein höchst  
unzufriedenes Leben. Sei's, die Front bringt uns

viel größere Opfer. Keinmal haben Sie unskärfsten  
Männer, die noch dabei sind, die Opfer und einmal  
im ersten Weltkrieg Orte gewesen und dann ist es nur  
ein schlechter Trost für einen, dann es schrecklich geht, das  
es und es noch viel schlechter geht. Dann kann ich nur  
nicht viel von diesen mit zusammen geladen führen  
und vom Kommandant und Frontlinie gegebene Propaganda  
Parole: Es gibt uns ja keine Gewissheit, ob uns  
Frontsoldaten. Man sollte leider in etwas freundli-  
cher und damit einschlägiger Ton aufreden! Paris,  
ein Zurück gibts jetzt nicht mehr. Wie kommen  
immer wir aber ins Paradies? Warum will  
die Liebe Wahl statt Süsslichen und verwiecht,  
Lippen der Hölle wählen? Man verzerrt das  
Volk mit Lipsparolen, State es wird die Servi-  
zierung auch an Reichsläge härter zu machen.  
Als ob sagt dem Propagandaminister die Wahl,  
hebt zu sagen ???

Eine weitere bedenkliche Substanz, dass man den  
nationalsozialistischen Partei auch im Krieg die Religion

Der Friede nicht in Ruhe lässt. Ich bin ja auch nicht von  
Dämmig, den Christen oder gar der Kirche das  
Wort zu reden. Bei dem steht ich immer daran  
ablehnen gegenüber. Aber ich weiß doch auch, dass die  
Gute Mutter ohne diesen Stauden (der ewige Friede ein  
Aberglaube ist) nicht auskommt. Die Gute Mutter  
braucht Religion u. tr. einer, die ihre Tugend und Halt  
in schwerer Zeit gibt. Dann die Gute Mutter ist und  
bleibt gegenüber den Tod u. d. Elend fröhlig und muss  
nich zu etwas flüchten können (ni muss der Krieger  
Kirchen hinaus", sagt Nietzsche mal). Und der  
Nationalsozialismus ist hier ein bleibter Psychologe,  
Dass er den Volke die ehrwürdige Religion nimmt.  
Ich fürchte, dass dadurch auch die Widerstandskraft  
der inneren Front geschwächt wird.

Ein Besuch des Kapitels mit den englischen Fliegern,  
angriffe auf Deutschland. Wie hier in Südtirolen haben  
wir hier von humaner Klarheit und geistliche wirksame  
Einschlägen in der weiteren Umgebung gehört. Aber  
natürlich muss das nicht so bleiben. Ich hörte der

Krieg wird, nun da heftiger werden die Bombenangriffe  
werden. Das, was bis jetzt in Deutschland an Städten  
angriffdet ist, ist zwar sehr bedauernlich und in viele  
Städten ragen manche Ruinen in die Luft und einige  
Tausend Tote (aber nicht diese Angriffe ebenfalls nur  
Opfer gefallen). Aber im Vergleich zu dem Aufwand  
ist Dolzings - Wallen an schwierigstellbaren Be-  
trieben zerstört. Insgegen sollte man ruhig von  
beiden Seiten diese Fette des Kriegsführung aufgeben.  
Aber das moralische Effekt ist - Wallen in den West-  
und Krieger gelingt nicht gering. Die Kurven: ein Tausend  
Bombenabwurfs in den Alpen (oder eben Dolzings  
Hunderttausende von Flüchtlingen aus dem Luftgefahrdeten  
Schicksal. Selbst ein in Südtirolen, wenn es bisher  
in dieser Beziehung noch gut gegangen ist, habe Dolz  
ein relativ unbedeutendes Gefühl, wenn die Lizenzen bespielen  
und wir die englische Fliegerstaffel über uns zusammen  
haben. Wir gehen nun selber in den unerträlichen Keller,  
aber manchmal hört es Dolz, Dorthin zu flüchten, wenn  
wir Leutzecken schreien die Flugzeuge ganz in Scharen - u.

über uns kreisen. Solche Stunden sind höchst unangenehm, auch wenn es in unserem Luftschutzbunker an jedem Komfort fehlt. Und wir sind aus dem Ernst, dass ein Volltreffer auf unser Heim kein vor uns ein Leben lässt, auch wenn wir im Keller wären. Wohl ein Frosch und dies alle!

Eine besondere Seite des Krieges ist die späte Siedlungszeit. Ich weiß jetzt, es finanziell infolge unserer Diensttätigkeit in der Thyre meiem Zusätzl. der Verdienst in der Siedl. und infolge des Erfolgs für mein pflanzepiologisches Buch so gut, dass ich den Salzfeld 1000 Mark überhöhe. Ein Tausend, den ich nicht einmal zu meinem Post als aktives Rechner garantie. So am zweck es natürlich in bezug auf mich ist, Siedl. genug zu haben, da bedenklich muss es ja schmecken, dass diese Siedl. - zufalls ganz alle gemeint. Natürlich aber vor allem (und keinen) das noch veranlaßt, dass es nichts zu kaufen gibt und man infolgedem kein Siedl. ausgeben kann. Tiefgründig (und sehr dankenswerter!) steht die

Versorgung, für die Preise mit steigen ansteigen. Sie sind freilich für alle Dinge etwas gestiegen und hinzu kommt Salz - von allen Siedl. die Belebung um 100 bis 200 %. Aber im Vergleich zu den Inflationen preis 1922/23 Dol nicht erheblich. Alle Welt spricht da angeblichlich im Hinblick auf die erwartete Spur aus gedenk nach dem Krieg.

Hier alles entsteht die späte Frage: L(?)Das Haft der, mal nach dem Krieg eine Inflation verhindern können. Ich glaube nicht! Vor allen Dingen will, wenn der Krieg noch Jahre lang Dauer sollte - wie es den Anschein hat. Angeblichlich entsteht die Haftschuldenfähigk. bei um 50 Milliarden Rth. D.h. wir haben im Augenblick - trotz gewaltiger Einnahmen - fühlbar ein fast gutes Defizit um 50 Milliarden Mark — mindestens! Sollte der Krieg nur ein Jahr Dauer, so wäre das hier eine Haftschuld um 300 - 400 Milliarden bedeute. Die Variierung (bedeutet bei einem Satz um 3%) würde also allein 12 Milliarden fühlbar erfordern. Wenn das auch eine Summe ist, die uns an sich

X) Sehr schlimmer — 95 —  
als K. war. Das Sparkapital schon 594% seines Wertes, d. Markpreis 100%!!!  
In der Inflation vom 7. Dol. war 75% ! 7.10.52

nicht zu strecken braucht, so kommt Dol auf die  
Konsolidation dieser Summe hinaus, sodass der Maat min.  
Tatens. Ld (ca. 1/3 der U-Boote!) verloren gehen  
für seine im Krieg kontinuierliche Flotte auf sechs Hälfte.  
Dadurch → für ihn unbillig wird bequeme, eine kleine  
Inflation vorzuhaben, indem es beispielsweise die Wert  
der Mark um 25 oder 50 % herabsetzt. Unter den  
Molteno-Offizieren aus Dankbarkeit für den Krieg ist  
Brüderlichkeit. Die angemessene Verantwortliche schreibt  
seine hoch und leichtig, eine Inflation würde nicht wieder  
kommen. Aber werden zwei zu jenem Zeitpunkt noch  
an Tauchtiefen? Und ihre Nachfolger werden sich  
durch die Schule ihrer Vorgänger kaum gehindert fühlen,  
führte ich.

17. Februar 1942: Nohida - 15.2.4. auf Singapore Kapri.  
Führer hat, ist die Kriegsleitung an sie sehr wesentlich  
gründiger geworden, denn auch Deutschland hat an allen  
Fronten Erfolge - wenn auch kleinere Ausmaße - zu  
verzeichnen. Als an ein Kriegsende ist noch fahrlässig  
nicht zu denken, Da wollen die amerikanischen

Kriegsmaschinen erst im Anlaufe ist und keine unsur  
Sicherheit bei den eingesetzten Fliegern benötigen wird.  
Aberdings ist nicht einzusehen, wie etwa England das  
Vorhaben widergesetzen will. U-Boote ist anzusehen,  
Dass es noch viel mehr Verbrennungen wird, wenn es weiter  
geht anfliegt. Alle Deutstige Verteidigungsmöglichkeiten  
begingen spielen angeblich in Lehrgang kein Rollen.  
Es gibt eine - leicht auf spezielle nationalsozialistische  
Weltanschauung, dass soll die Interessen dieses  
Kriegs-Kapitänen, Todten, Kommandanten  
in ihnen unbedeutend werden können. Offiziell  
richtet dies Krieg auf die völlige Vernichtung der  
mensch auf geistige Zivilisation hin. Nach  
irgendwelchen - relativ unerkenntlichen - Naturge-  
setzen, wie mir steht.

Davon erden wir in Deutschland sehr nachhaltig  
Durch alle Schneide Winterr, Durch alle Transport-  
möglichkeiten aufs äusserste erschwert. Insolgedessen  
beginnt es allmäth - wie im ersten Kriegswinter an  
Brennstoff - zu fehlen. Und bei mir, leider, und ich

sche ihn mit einigen Bekleidungsstücken ab. blick abgehen, von mir, um wieder allsamt auf ein finnesches Kapitänsschiff zu kommen, habe die Rümpfe herzen zu können. Das Boot den Hinter abhauende Fahrer hat so mal unter einer Kältemiserey die uns zu viele Schneekrischiges Kältegeschafft. Seit ich wieder im Saaligen Seele, habe ich eine drohige Schneehölle und nicht gefahrt. Leider fahrt auch der Wind zu Vieles Spur, der eine reichlichere Erholung veranschafft, als wir im Krieg gehabt haben kann. Der wenigste wärme angenehme Seite ändert alten Wohler bei dem anderen tut.

19. Februar 1942: Wenn man sich das an jell-Weltgeschehn überlegt, kann man eigentlich nur zu der Erkenntnis kommen, dass die ganze Erde von einer selbstverständlichen Unzufriedenheit ist. Mit der kleinen Haft-Dankig fügt das Rad der Weltgeschehn an, sich schneller in Drehe und geht rotiert es in das der Geschichte, um eines Tages auseinanderzuliegen,

steht mir. Dies ist kein Liedes, vi. 1919/18 sondern ein reeller Bergrecht. Am Ende kann eigentlich nur der allgemeine Ruin, Das Chaos, Der Weltkriegsherrscher stehen, anderthalb der russische Bolschewik, was zunächst widergesetzten wird. Gedanken an die Vernunft verholt un gehört, da die artfeste Leidenschaft offenbar im Dienste der unbekannten Naturgewalten stehen. Man spricht sehr gern ungeniert an einen Höhepunkt des Krieges im Jahre ... 1946, also in vier Jahren. Das aber würde bedeuten, dass dann vielleicht Europa zu einem Trümmerhaufen ist. Früher würden und die einzige Einstellung ist die Kriegsmaschine, die art an dem Stich gezeigt gebracht sein, dass die menschlich errungen menschliche Kultur und Zivilisation am Tiefpunkt ihres zurückgeworfen wird. *Qui bono??* Nicht einmal die Juden würden ein effektives Votum in diesem Vernichtungsreich haben, Da man sie - wie in Russland - sehr zum größten Teil bis dahin ausgerottet habe wird.

28. Februar 1942: Somit sind 2 1/2 Kriegsjahre und ein dritter Kriegswinter herum. Aus 1. Weltkrieg gewusst, sönne wir jetzt im "Sackenwinter" 1917. Es ist p. Erschöpfung unterschieden als Damals, wenn auch infolge des langen und harten Winters und infolge der Durchdringung russischer Winteroffensive notwendig gerückten Truppen und Material auszuholte zur Ostfront das hinterland. Landwirt geben nur dann nicht lebensnotwendige Dinge entbehrlich, weil aufgrund der Transportmittel fallen (ca. weil Granaten wichtiger sind als Zulieferer). Ihr Anfangsneuer ist natürlich und die Brennstoffknappheit, doch kann man wohl sagen, dass wenigstens das notwendige Brennstoffmaterial für jedermann zur Verfügung steht. Die Lage ist nötig so, dass wir über alle die Oberhand halten. Aber ich bin fast überzeugt, dass die Engländer um die Russen Gezwungen totsicher beweisen, den Frühjahrsoffensive zu entlasten, ihnen mit einem Handstreich gegen Europa versagen werden. Dafür müssen wir den jetzt bestehenden stark in die Erziehung stehende "Bolschewist" Sie blafend Cripps <sup>\*)</sup> sorgen. (Und)

- 100 - <sup>\*)</sup> Einmarsch in Norwegen 1942  
zunächst kaltgestellt.

So wäre ja auch nun möglich, dass die Engländer versuchen uns gegenüber das praezise zu spielen. Ich denke, unser Generalstab wird mit etwas Abstand rechnen und keine Maßnahmen danach treffen werden. Innerlich, dies wird ein sehr langwieriges und blutiges Jahr werden!

Um 6. März 1942: Dieser Winter ist ein ganz ausgesprochenes Durchgangs- und Härtetest. Es ist vielleicht nicht so kalt wie im Januar 1928/29 oder 1939/40 als wir angefroren waren. Es war sogar erst am 28. Dezember (allerdings war es auf dem Ophorus eine kurze Wintersperiode) als Durchgangs- und Härtetest am 25. Januar 25 Eis- und Windtage. Der Februar aber 20 Eis- und 8 Frosttage und ab hier Wärmetag. Der März beginnt aber wieder, ob seit gestern bei uns wieder Eis Tage und niedrige Temperaturen von  $-10^{\circ}\text{C}$ . Das kann geschehen als wird die starken Schneefälle o.  $40-50$  cm. Januar (unter 0°C) und wenig Schnee bei starker Kälte, was für die Pflanzen bedenklich ist. Letztendlich schneit es in keinem Abstand mehr wieder, sondern sich auf den Berg. Da die kurzen Tageszeitperiode noch immer eine Schneedecke von 40-50 cm anstrebt, belastet

- 101 -

noch schrecklich mehr. Alle Transporte werden unter den  
verbauten, und der Materialmangel macht sich immer um.  
angenehme Comedien. Die sind fröhlich, die uns vor  
Lachen sind, wenn sie Dingen lachen und nicht  
von Cassetten erfreuen in unangenehmen Unterkünften.  
Als wenigstens gelte es auf allen Kriegsschauplätzen  
dieses. Und alle auch auf den ostasiatischen - Südost-  
asiatischen, wo die Japaner ganz eisernlich  
verankrümmt und leicht z.B. Batavia auf Tafel-  
scheit halten.

13. März. Nach einem leichten Strom zu 2 Liter. (Und wenn  
sie z.B. Lente in der Troposphäre +25° zu messen sind), so  
findet es doch noch im Schatten! Nicht persönlich trifft diese  
Kälte weniger, da ich bis zu April mit Brennholz  
ausgedacht bin und sagen den ganzen Winter über freie  
Füsse ausreichend Leisten konnte (was 1933 nicht der Fall  
war!). Aber es gibt - auch in Südtirol - genug Lente,  
Dann es nicht sagst geht. Da „Kälteferien“ tollen  
sind mög., dass wir uns dann noch 2 (!) Wochen  
nur unterrichten können. Aber und viele uns deshalb,

Können in den 2. Märzhölften auf vierzehn Zettel  
hofft. Innerhalb werden mehr Tage hörde aus, dass das 4. u.  
der 15.8./9. gleichen Parcours diente. Damals habe ich nur  
zu Feier u. Freizeitspassung gespielt und malte z.B.  
an 6. März und ein solches Schleitertische. Als dann  
vor freie Früde! Auf den Kriegsschauplätzen hat  
sie das Bild kaum verändert: Im Osten sehen  
wie mit Erfolg die russisch-Ukrainischen und  
an den anderen. Küstebahn werden über 100000 to  
BR versucht. Die Japaner haben das ganze tollen;  
die Isabellin der Sudäische Graben und bedrohen  
jetzt Gletschertag Australien, England und Nordirland.  
Nichtsdesto weniger ist ja, dass die Raum die unge-  
heure und für uns mit großer Verluste verhindern,  
Winteroffensive machen können, während die zahl  
Angels unserer Kriegserüchtigten im Sommer und Herbst  
ausfällig völlig verschwendet waren. Da haben wir  
uns, das aber geistet und wir sollen uns Hoffen,  
Das Hitler nicht mehr Fortführen dieses Zusammen-  
treten!

17. März 1942: Blanke hat nun mein zweiges. Kind, Ruth,  
die Kitaerzieherin aus einer Stadt zu. Sie ist etwas ausdrücklich  
durch die Schule gekommen, als ob ich als Vater wisse, wie  
viel Arbeit und Sorge nötig sei, um diese Lehrabschaffung  
zu verhindern. Nicht dass sie unbedingt wäre. Im Gegenteil  
ich halte sie für ausgesprochen begabt, was sie auch  
bestätigt. Sie hat, dass sie mit mir ungeheure  
Fähigkeit ohne literarische oder höhere Schulbildung  
hat. Als freilich, wenn ich will gehen wir und  
im nächsten persönlichen Kontakt ausprobieren gesehen  
sähe, würd. si. wohl das gute gebürtige und schiffbare  
schaffen kann. Dann s.: digitat kann Ehegatt  
und hat als einzige Tochter einen starken Hang  
zur Bequemlichkeit. Innerhalb hat sie vorsichtig  
in den letzten  $1\frac{1}{2}$  Jahren eingenommen ihm Erfolg  
gelang, nachdem si. in der zweitletzte Klasse m.  
nächst ein völlig Hoffnungsloses Fingern beharrte  
ihm zuhören, wieviel sie in alle Dinge spät  
einfühlen, wieviel sie schwer zu - und das ist schon  
begabter war. Auf alle Fälle bedankt sich Mollus

Die Brüderung eines für alle Tiere ungünstlichen Daseins.  
Was alle traut ja ein Kind, in der Seele gefallen. Was  
man in die Krippe wo er Gründen kann!  
30. März 1942: Der Frühling hat nun doch programmiert  
und höchstens regelmäßig eingestellt, sodass ich vorigster Sonntag die  
erste Frühlingsblume aus dem Walde mit Leinenstricken kann.  
Die Strohschnecke ist infolge des kalten Nachts (vorigster  
Frühling) verschwunden! (aber es war Überschwemmung vor  
Zehn Tagen und die Trichterbeschaffung stand erst in  
Gang gekommen). Ich kann ja, dass ab April die  
Nahenpflanzen noch erheblich herangetragen sind und  
dass mit großer Kürzung zu gekultiviert werden. Man  
hofft, noch einige Monate wird man den alten Bahnen  
wiederherstellen können, da die Verödung haben  
sich auf gehobt und sind zu regelmäßigen entstanden  
wider, als dass man diese offizielle Schäferei noch  
Stauden schenkte. Hoffentlich bringen wir vorsichtig die  
in ca. 2 Monaten zu erwartenden kriegerischen Ereignisse ent-  
scheidende Erfolge! Ich bin auch da skeptisch. Russland ist  
unvorstellbar, ob das man es in so kurzer Zeit wirklich überzeugen

könnte. Und doch wieder in der Berangsfrage, & zu ver-  
dauen. Wenn uns das gelingt und wenn die europäischen Part-  
eien ausfallen als in den letzten beiden (Missen) Jahren,  
so können wir den Krieg wieder für einige Zeit halten.  
Aber auch in diesem Krieg würde - trotz der neutralität -  
festliche Feindseligkeit eine Härte und Stolzlosigkeit des Volkes -  
eine Katastrophe geben, wenn man den Vulk immer nur  
steigende Leiden erwartet. Das ist (viel!) leichter.  
Es ist möglich, die auf einer fanatischen religiösen Haltung  
ausfassung fassen, aber nicht bei den anderen Volk, Durch eine  
lange eigentümliche Entwicklung unterminiert europäischen Völ-  
kern.

11. April 1942: Der Frühling ist nun wirklich eingesetzt, von  
es auch wissen sie könnte. Aber es bleibt doch sehr sehr  
vermöglich im Wald, und in den Säften. Lederhosen:  
jetzt an die erheblich Winterschäden in der Landwirtschaft  
anpassen. Fast die gesamte Einheit an ~~Winterschäden~~  
Winterschäden ist verloren und auch das Wirtschaftsgebot steht  
still. Das ist schlimmste als ist das, was am Sonnenschein  
fehlt, die bis wichtigstlich überdecken könnte. Wenn

keine Hand zu gebrauchen, wird die nächste Siedlung noch weiter weg als die letzte vorhergegangen Missenorten! Man  
kann eine nur mit spitzer Beobachtung in die Zukunft  
schauen. Was hilft es da, dann muss ja auch  
Vorläufige eine Linie nach den anderen erringen, die englisch,  
deutsch, schwedische, britische, Bienna und noch bestreuen  
und an die Tore in Indien klopfen. Der europäische  
Krieg wird in Europa entschieden, das steht fest.  
Und von den Engländern und Amerikanern und weiteren  
gerade Menschenstandards, werden sie ihm nichts  
versprechen, eine Front in Europa zu schaffen. Sie das  
nun in Spanien oder in einer der um uns bestehenden  
Ländern, Theoretisch müssten sie das können! Selbst  
wenn sie bei diesen Siedlungen an neuen Schäden würden,  
hätten sie damit Russland Luft gewonnen und würden  
die Verhinderung dieses gefährlichen Sogenannten verbünden,  
während sie selbst will immer noch auf ihre unangefochtenen  
Festen zurückgreichen könnten. Nur wenn wir - was  
ich hoffen will - in stande wären, nach 2 Tagen hin  
entfernt zu siedeln, würde diese Regel nicht an gelten.

28. April 1942: Auch diese wegen schlechtem Wetter geht zu Ende. Das Wetter ist leider immer noch höchst un-  
günstig für die Ernte: Dauernd Sonne und Wetter, stürmischer Ostwind statt Stürme und viel Regen. Es sieht schon nach einem Dürrejahr aus. Ein solches aber wäre eine Katastrophe für Deutschland - Europa! In den Siedlungen auf der Lüderstädt spielt alles Wahnsinn, während es kein frischer Samen an den Markt kommt. Und das ver-  
stappt es dann an den Fronten, vor der Tanneck in Osten. Der wahnsinnige Wind und im Westen neue grosse Schläge aufhalten. Und, so schreibt Rintelnfolge unserer U-Boote im Atlantik und unser gegen Verteidigung in Binnenseen. Da war Tarifk erungen: es genügt nicht!! Natürliche und die grossen Schläge gegen Russland am höchsten, da der Deutche Kanal und die Engländer gegen uns offen blieben und das Heute ist von sehr hohem Wert und den Krieg wird immer unerträglicher. Da kann es ja keine gute Saison, wenn es so ist, als folgt es im Westen nur als Abwehr und keinen Dienstleistung im Hinterland förmlich. Und mehr

Tochter gehört zu dieser geöffneten Generation. Liebt aber auch als kleiner Mensch "a Der Name des Kindes, in Hintergrund förmlich. Und sie klagt mir anderes, heißt es ja nicht und tapfer um ihren Dienst. Aber natürlich hilft es nichts, sehr selten auf die Dauer doch will der natürliche Dienst für einen, prüfen kann, oben. Sie hat nur wenig Freude und man hat nur viele Lasten auf sie gelegt.

22. Mai 1942: Jetzt ist es nun wirklich Frühling und war geworden. Auch der Ozean und trotz Regen ist es - wenn auch nicht so reichlich und rechtzeitig wie er wünschenswert grosse Vorräte gefallen. Die Siedlungen sind sehr knapp aber die Obstsorte will nicht gut werden, wenn man die Bäume nicht und das Ausbleiben der Spätfrüchte einschreibt. Und auf dem Kriegsschauplatz ist es leider Tag geworden. Nachdem wir - sehr knapp! - im Winter an einer Katastrophe unverhofft waren und, ist die erste grosse Vorratsbeschaffung der Krieg geblieben und, welche in 170 000 Gefangen mit 1300 Schiffen, die viele Material in unschätzbar-

gefallen sind. Eine Signifikative Distanz als Phasen  
ist abgesetzt und wir sehen die im Segnungsphase  
ausstehen. Freilich, die ganz freien Aktion stehen  
nicht vorüber. Sie wird innerseitlich ins Russland  
stabilisiert. Dann dass die Engländer (im Interesse)  
sich allmälig im Russlands Szenen engagieren sollen  
halte ich für unvermeidlich. Englands kann eine  
totale Lig. Russlands gewollt wünschen! Ein weiterer  
siegreicher Russland würde ja für England noch viel  
gefährlicher werden als ein siegreiches Deutschland.  
Russland würde dann - statt Deutschland - am Kurs  
stehen, aber Russland steht Creutz hinken: in  
Iran und wird, dann an der Seine Indien und  
an den Donauellen stehen. Es wird auch der Suez-  
Kanal gefordert. Und das Russland vor welchen  
Drohungen nicht zurücktrecken würde, trifft seine  
ganzes Geschehne. Englands würde also Selbstmord  
begangen, wenn es Russland siegen lässt. Es muss  
Russland durch Deutschland zurückdrängen, immer in  
der Hoffnung, dass dies Lig die Deutschen so-

schwächt, dass sie für einen allgemeinen Frieden erhalten  
sind. Aber auch dann ist England kaum mehr  
zu retten. Sein Empire wird durch Japan und  
die U.S.A. auf starkste Belastung geraten. Dieses  
Macht, der Russlands Lig müßig nichts ausmachen  
würde, ist Amerika. Die U.S.A. habe mit Russland  
keine gemeinsame Sprache und könnten ~~sich~~ die  
Welt in Ruhe unter sich aufteilen! Aber da  
auszunehmen ist, dass England nicht die Absicht hat,  
Selbstmord zu begreifen, wird es wohl im geplanten  
Moment den Krieg altenstoppe versuchen. Freilich,  
ob ihm das gelingt, ist eine trete Frage. Innerhalb,  
hier erledigt die U.S.A. von irgendwie durch  
Japan und die Deutsche U. Beste Deutk umgeschlagen,  
liche Verluste und würden, um im Tariflich sieg-  
reich an den Deutk angewandte Opfer bringen  
müssen. Das man solch unschönen Künste, das und  
wie ein gegeben Moment, d.h. wenn zu gering  
um England zusammengebracht haben, diese Krieg ab-  
stoppen könnten. Ob sie's tun werden, hängt davon

ab, ob nicht Naturgewalten bei diesem Krieg in Spiel sind, die sich pure menschliche Leidenschaftlose Überlegungen nicht beeinflussen lassen. Naturgewalten also, die fast teil der volkameen Zustände der menschlichen Zivilisation im Tage haben. Wer kann das erkennen?!? Verdächtig ist mir, dass siehlose Zustände durch Weltkriege auf alle Fälle schon seit Jahrzehnten!

30. Mai 1942: Der drohende und drohende Regen ist nun schon reihenweise gefallen, sodass die Felder brausen leicht geht aussehen. Die natürliche Art der erfrischen Wäste wird Roggendorf überzeugt geworden. An seinen Händen ist an allen Häfen & Seehäfen gesetzt, die man wohl im kommenden Jahr reihen unter den Roggendorf genutzt werden müssen. Hoffentlich hilft man auch noch die unbefriedigten Firmen ein!

Der Krieg verhindert alle inneren auf allen Fronten. In U-Booten kann heute der Abschlussbericht des Kriegsverlustes abgegeben werden. Es sind 24000 Russen mehr als 10000 Gefallene & 4200 Tausend verwundet haben. Allerdings steht vor, dass unschädlich nicht weiter gehen kann.

Wohl und es steht mir sogar so aus, als ob wir (Roggendorf!) die Raum im Bereich einer großen Landstriche bauen wollen. Auch im Nordafrika habe ich seit 6 Tagen eine große Offensive eröffnet, deren Resultat aber noch nicht bekannt gegeben ist, und die kann ganz ungünstige Resultate haben. Diese, die ich ausfüllen will dort auf sehr gut zu verteidigen Sortimenten an der ägyptischen Seezeiten werden keine Krieger. Alles dies sind freilich erst "Vorgerichte". (Gestern war folg. u.a. über 400 000 Russen gefangen habe und bei den nahen am 1 Millionen Tonnen Schiffen dieses Monats vor, gesunken waren). Man wird die anderen Segelte gesetzte Russen auf etwa 6-7% des vorhandenen Truppenmassen berechnen können. Um wirklich mit dem Raum am Ende zu kommen, müsste man in diesem Jahre mindestens 10 Millionen einfache bew. umliegenden ~~Leute~~ Ob das gelingen wird? Der U-Boot-Krieg alle könnte ebenfalls nur ein Erfolg gebracht sein, wenn man in den nächsten 6 Monaten mindestens 6 Millionen Br.T. Versenkungen hätte. Und das ist an Teil, das kann man erreichen ist! Der Krieg wird aber 1943 noch gewaltig weiter gehen.

27. Jan 1943: Der Frühling ist kühl zu Ende gegangen und der Sommer hat Kühl begonnen. Das heißt also, dass die ohnehin durch starke Frontsläden schon stark kompromittierte Ernte noch stärker in Gefahr gerichtet wird. Noch den wir bereits 3 Millionen gefordert haben, könnte eine weitere schlechte Folge folgen. Man geht jetzt mit den Erntekomplexen Deutschlands und Europas so direkt vor wie denkbar: zu wenig Fett, Fleisch, Semine und ganz schlechtes Brot! Vielleicht noch nicht ganz so direkt wie 1918 aber immerhin schon äußerst bedenklich.

Auf den Kriegsplantönen sind wirkliche Frontsläden nur in Afrika und China zu vernehmen. Aber wohl aus der indischen Szenre wird bei uns im Osten steigend der Krieg. Was Gedanken auf ganze große, ob wir mal 100 oder 200 000 Raum fangen, die angeblich viele 18 Millionen unterhaben habe? Nicht einmal Sewastopol können wir im Befreiungskrieg erobern und nur dann fürchten einzige Feindseligkeiten aus dem riesigen Russland heranziehen. Und die Russen werden mit jedem Tage stärker statt schwächer füchtig.

Als in alle gewonnen wird der Krieg für uns will hoffnungsvoll aus - trotz festgestellte Siege!

Das Volk selbst ist in noch vollkommen apathisch geworden. Es gibt keine vom Kriegsbedarf mehr und mehr, man leidet unter einem Krieg, dem Ende ein jeder von uns in weiter Ferne nicht. Die Zahl der Todesopfer wächst ständig. Es ist leicht, zu sagen, der Soldat oder der Front leidet ein Vielfaches der Todesopfer in der Heimat. Man sagt jetzt darüber, dass die tödlich auch durch ihn fallen. Da ihr Seelisch leichter Leidfähig sind und das die relative Kaufmacht weniger ist als der Frontsoldat. Was diesen Körper nicht für ein Soldat hat, kann die Heimat Seelisch abnehmen. Und ob eine Mutter, die ihre Kinder nicht genügend ernähren kann solchen Leid als ihr Mann auf die Front, lasse ich dahingestellt. Ganz überraschend sie sind die Schimpansen und Thrasen der Propaganda vor der Weltgeschichte und will liegen, die uns oft genug propagiert werden. Es reicht nur wenig Vertease in die deutsche Widerstandskraft, ehe sie erst mit Lügen ein aufgeputztes Gesicht zeigt.

12. Juli 1942 : Jozeschen hat noch aus ein Tafel des Doktors  
in Bezug auf gesetz und Schiedsgericht genommen.  
Aber es hat ganz den Eindruck, als wünschte er  
im Osten auf weitere größere Raumgewinne und Verluste  
zu hoffen für die Dauer des Kriegs hinter einem  
"Ostwall", der die einzige chinesische Mauer  
entspricht. Das würde also Resignation und Einsetzen  
auf eine Fahrt; wenn nicht Jahrzehntelanger Krieg  
bedeutet. Und die Hoffnung, die man auf die Offen-  
sive in Afrika setzt (Angriff auf Vassau bzw.  
Ostafrika) steckt sich nicht in Wirklichkeit. Da  
z. Engländer (erwartungsgemäß) in Alexandria  
am 20. Juni Widerstand leisten, dann und doch nicht  
an einer "Gedächtniskrieg" im Denken ist. So kann Jozeschen,  
die an allen Fronten die Rüstungen unserer Heere  
sieht, sie stehen den Tod ganz offenbar unfehlbare  
unlösbarer Aufgaben. Wenn dieser Krieg zu einem  
"totalen" Siege einer der beiden Seiten führen soll,  
muss er wohl viele Jahre geführt werden. Und ein  
Kompromissfriede (der an sich das Wahnsinnsschreie ist), wird

keine befriedigende Lösung dieses Riesenkonfliktes werden,  
da es immer nur als ein Waffenstillstand und kein Dauerau-  
fstand gesehen werden kann. Die Friedsverhandlungen alone  
sind am besten!

(Um) Es war auch nach den Sitten der Einwohner, dann  
würde die Sommerseiten unangefochten, ist das Klima  
an Wintersaisons so gefährlich, dass wir keine Einwohner-  
kämpfe und Verschlechterung der Qualität der Lebens-  
mittel notwendig aufgegeben müssen! Sowohl als  
durch davon, dass die Ernte noch kann angefangen  
Lat. Li wird so spät eintreten, dass auch die mal  
die Gefahr starker Beschädigungen durch die empfindli-  
che Spritzherbstwitterung sehr wahrscheinlich wird.  
Was die weite Winter schon unangenehm genug, nur  
wird der nächste im Vorjahr sicher klasse sein. Tогда,  
man redet im eigenen Land mit unsicheren  
(Durch Einwanderer in Früchte und Samen u.s.w.) auf  
diese Bruchzeit vorbereiten. Mit dem Erfolg, dann Leipzig,  
noch Sachsen sogar in diesen Fall knapp ist! Wie das  
im Winter werden soll, ist unverständlich.

25. August 1922 : Von 22. Jul. bis 19. Aug. war ich wieder  
mit mein Frau wieder einmal im gleichen Tübingen,  
wurde (ausl. am Todten) leicht im Vorig Jahre um diese  
Zeit so schlechte Wetter verhältnisse hatten. Es war dann schon  
das schön, weil auch das, I sollte uns begünstigte.  
Dann fast fridensmäßige Ernährung und ein Alkoholfall  
es geht auf diesen Verhältnissen phante, auf den wir immer noch  
zu tun ist. In Tübingen. Bin, was w. Macht  
gibt für den kennenden lokalen Verhältnisse in den  
Schalen in den Tübingen reichlich. Im allgemeinen  
ist es sehr gut im Süden und nicht leichter als  
bei uns in Stuttgart. Viele gabs viele Seminare.  
Ofttagen war weniger gewalzen als in Stuttgart.  
Die. & die Felder stehen fäulig, Da nicht offen von  
der Landwirtschaft, von der spärliche Teil der Schreiber  
lebt in den Schreinen. Daher kann es in den Schalen  
noch günstiges Erntewetter und dem Tag und einige  
Wochen anhält, werden sie eine sehr wilde Ernte  
haben als im Vorjahr. Hoffentlich nicht so, auf die  
Ernährungsfrage im Winter aus! Den diesen Winter

Kriegswinter sieht also, mit großer endgültig. Brumstoffs  
Sollt uns mehr gespart werden, die Ernährung ist zu knapp,  
dass eine weitere Verkürzung Katastrophen einkommen wird. →  
Der Krieg in Russland wird keineswegs zu Ende sein. Dachte  
wir im Süden und der Wolga und der Kaukasus zu leicht.  
Liebe Fehlritte gemacht haben, haben wir noch keineswegs den  
Pfeil aus der Pfeile darzuschaffen, wenn dann auch in  
Wieder und in Offensive fähig sein werden. Eine sehr stark  
Anzahl für unsere Soldaten, soll man jetzt kein Baum  
eines Art "chinesischer Krieger" also einen Ostwall ist.  
Als, der Krieg. Nach Paris, lange nicht in Ost. Und  
die amerikanische Hilfe, vor allen Dach Fliegengang, wird  
immer stärker in die Erscheinung treten. Der "Totalle  
(Krieg)" wird sich auf größtmöglich und auf die große  
versteckte Hinterland auswirken. Freilich, Sollt gern  
England, wenn es uns gelingt, uns selbstzeitig über  
den Tisch herzumachen! Seis mir Lkt, se's doch  
eine Landung. Den Russen betrachtet man als schwere  
Tig, das man voll anbringen, also, den man will töten  
kann. Den Engländer als den Feind, der vertrieben werden muss,

Die am falsche Kriegsführung ist doch perfide und skrupellose.  
Bei den Engländern geschieht alles mit kalter Berechnung  
und aus reinster Selbstsucht. Dann wird man auch nicht  
merken, ob das England willig am Boden liegt oder nicht!  
Ein Kampfesmarsch wird hingegen unvermeidbarer Wahl,  
der nicht verhindern werden. Dass nach dem Kriege um Japan  
→ die U.S.A. als wirkliche Gewinner davon gelten. W. z.  
andere (Großbritannien und Russland, die auch wohl  
ausgl. England) werden für diese „Erfolg“ geopfert us.  
denn.

8. September 1942: Nun sind wir da - zum wieder in wahrer  
Kriegsjahr! Wenn man die Erfahrungen des letzten Jahrzehnts  
wiederholen will, so ist zunächst anstrebend, dass in den  
beiden ersten Jahren im letzten Kriegsjahr und vorher  
schon bestrebt im letzten Sommer zu verhindern. Der  
Krieg hat sich zu ungünstigen Verhältnissen verändert und  
erschwert. Die Versorgungslinie ist gegen um 1839 bis  
1942 daran abgefallen!

Das heißt also, dass der Höhepunkt  
wurde gegen kriegerischen Erfolg  
überholt sind sollte. Es handelt  
- 120 -

sich jetzt dann, ob es uns gelingt, die Versorgungslinie zu  
verbreitern zu bringen. Wenn nicht, will es sehr leid sein.  
Trotzdem ist es denkbar, dass wir in nächsten Jahr  
einfach nur hinzuführen aus dem Ostfronten versorgtes durch  
zu bestreiten kommt. Von 28 Jahr wird es in den  
Märzen stattfinden. Sie bestreiten damals - trotz aller Erfahrungen  
die später noch kommen - doch den entsprechenden Abschlag.  
Hoffentlich hat die Winterkampagne in Russland 1941/42  
nicht dieselbe Bedeutung! Dann kann der Winter  
sich alle Welt mit grösster Besorgnis antun.  
Eine Erhöhung wird vielleicht noch ausreichen, da alle Welt  
versus ist und die Erde wesentlich besser angefüllt, als  
in den letzten Jahren. Aber der Brennstoff mangelt und  
wird größer werden und allgemein erwartet man Einschränkungen  
im Gas und Elektrizität, was sich für Kuh und  
Heizung ebenfalls auswirken würde. Alles in allen kann  
man aber nur mit geringer Zuversicht in die Zukunft  
schauen!

18. September: Es sieht fast so aus, als ob es uns wirklich gelänge  
diese Versorgungslinie zu verlängern, was die Entwicklung bekräftigt.

zu Anteigen zu bringen: Die (Siedlungs-) Erde ist in diesem Jahre rechtzeitig, in gutem Zustand und unerwartet reichlich gebohrt worden. Auch die Erde Europas ist dazu ausgewählt und aus den letzten Tagen gleicher Stein vorreihen mit den Erden ein gewohnt zu sein, dass mindestens zweite Teile der Erde aus ihm erzielt werden können. Infolgedessen werden an Orten, wo es möglich ist, Käse ein Symptom für die wirkliche Ernährungsklage sein. Freilich kann auch ein Fehlgras in diesen Massnahmen stehen, indem (z.B. bei das neue Brot (z.B. aus Rogg, Weizen und Getreide bestehend) leichter ist als das übliche). Das sagt freilich in den letzten Minuten (mit dem nächsten Tag, Allom Brot, das also zu schwer ist, dass man es hätte ausstellen müssen) kein weiteres gegen das robuste Meier-krankungen nach zulassen. Und in einem wichtigen Punkte kann es kein Erleichtern geistreicher Personen, nämlich in der Fettversorgung. Auf alle Fälle muss man den Normal-

Versuchs' ganz besonders. Dies Fettliche aber ist offenbar nicht und des Kriegs nicht zu steuern. Man hofft ja für 1893 auf die Erfüllung des von uns bestellten Ukrain. Aber werden wir die vielen (Damen) halten können? Da Krieg steuert Todesaus. Wie noch viele im Frieden? Wolfgang auch. Aber ist Qualität damit ausgesetzt gestellt? Es ist glücklich nicht und fürchte den kommenden Russischen 2ten Winter! Für uns persönlich (D.L. meine Frau und ich) war diese Saison ja ein Friedensreich wie kaum jemals anderer: Sonne kleine und End = 7 Monate = Wimmen, Schneefälle nichts, kein Regen, kein Schmelze, kein Marmelade, Verarbeitung können. Aber sogar Kinder Pflege und Pfirsiche (Kinder!) habe ich bekommen. Und jetzt nicht mehr soviel wie z.B. Apfel, Birne und ... Haselnüsse. Letzteren gäbe ich (um sie zu denken und in den Spülungen) auf den Dampf bei Boden-Müll auf, was es dann ebenfalls braucht. Hat 14 Tage um wir sie täglich und nur, ob aus Vill. bekannt. Hoffentlich trifft die alte Volkss. Regel nicht zu, dann ein wissenschaftlicher Bericht eines Cesarius. Ruhiger Winter bedeutet. Bis morgen bitte wieder eingefallene fast 5 Uhr am unteren Ende Tardis. Wann wird Klimatologische

17. Oktober: Langsam aber sicher nähert sich der Winter und damit wieder die trübsste Zeit jedes Kriegsjahres. Es war ja die Ernte so unerwartet gut ausgefallen, dass sogar die Verantwortlichen des Erntekreisels eingeschlafen sind und nun am Hoffnung auf weiter drastische Verluste ausgekehlt. Aber der Krieg will sich doch immer weiter in die Länge und wir müssen darauf reagieren, dass er in Abschreckungstakt und Segmente in die Kriegsführung fällt, die er bisher verhindert hatte. Darunter auch die Söldner. Damit ist ein einfaches Rechenexample, dass falls genug menschhaft amerikanische Krieger erschaffen werden, und das bedeutet eine starke Verzehrung der roten "Kriegerangriffe". Da wir selbst den "totalen Krieg" ja konzentriert haben (siehe Landkarte u. S. 1) so müssen wir nur nicht andern, wenn die Kriegsführung immer unmenschlicher wird. Es ist ein absurd missiger Beginnen, den ich befürchte, von dieser Dauer, da menschlichkeit bereits begonnen hat! Als ob der ganze Krieg an sich keine unmenschlichkeit wäre! Ja kommt dann ein einzelner auf eine Handvoll mehr oder weniger nicht mehr an.

In Städten bilden Tiere jedoch fortwährend Brüder! Das ist alles Tressen im höchsten Grade ist, kann man ein Tressenmiges ohne Tiere denken. Wohin geht jetzt der Krieg? Dies Jahr sei in Europa der N. Der Aufstand Russlands gewidmet. Das gescheh darüber in kleine Englands, während Amerika sich desinteressiert. Amerika kämpft nicht für den Bestand des Empire in Afrika, bei der Amerikanische Zivilschiff "Liberia" ausfielte. Da Eng. Pol in Band geht und Russland in Europa die Herrschaft anstrebt, ist für die U.S.A. relativ gleichgültig. Man kann sogar sagen, dass die Besetzung des engl. Empires und des Deutschen Reiches den Atlantik westlich für Amerika interessiert, da Russland aussieht auf den Kontinentaleuropa, stößt sie wieder, dass es sich will und will den kriegen eine Säkerheit machen könnte. Dagegen gehen Deutschlands Interessen vor alle und nach Westafrika und das gesamte Atlantik hinter Deutsches Imperium gleich gegen Amerika würde. Aber nicht nur strategisch sondern auch wirtschaftliche Interessen würden in dem Falle Deutschland Deutschlands droht. Amerika wird also gut, was gegen Krieg führt!

Die U.S.A müßten abst. ausigen Überlebendem aus dem  
Terror befreien. (Und) nicht gewinnt das Recht, es weiter  
zu tun. Es liegt daran, in der Mentalität Englands, auch  
gegen alle Städte. Der Verlust des letzten Schatzes zu kämpfen.  
(Und) aus Blech nicht anders übrig als aus unserer Existenz  
für den letzten Krieg zu führen, so irrsinnig das ist.  
Natürlich ist man sich auch bei uns über die amerikanische  
Überlegung im Klaren. Man wird aber alles tun, um so  
viel Kräfte wie möglich für den Endspurt und für die  
Nachkriegszeit aufzusparen. Aber wird man es können ??  
Dienstlich tut wird ja nun bei der "Cem hundert" "Dritte Front"  
Kriegen. Aber es ist verboten in Afrika in Ägypten bis  
Dakar. (Und) dort keinen englischen Friede, bei einer gewisse  
geordneten Rückzug sie reizend zu sein. Wenn aber Afrika  
dass Mittelmeer verloren gehen sollten, wird ausser Ley  
ob wir erster, da dann die "hüpfend" in Europa aufstehen  
möchte. Hoffe wir, Dass wir Glück und Verständnis haben,  
um diese Eventualität zu abgleiten!

6. November 1942: Je näher der Winter rückt um so klarer  
wird es, dass sich unsere Kriegsanzüge langsam verstellen:

Vor allen in Nordafrika kann vor allem der Schwäche der  
Italiener was aus mit Hülfe halten, wenn nicht aber gaudi,  
und die große englische Offensive in einen endgültigen Sieg.  
man doch dies Front führt. Und zuvor muss am Krieg,  
material, alle und am Menschen so stark entlasten, dass  
eigentlich nur ein Hundert die Front retten kann. (Und) alle  
Wunden gestehen will alle Tag! In Russland geht es vor,  
wo es jetzt Kampf ums wird. (Vollkommen, weil es dort  
diese große Offensive führen können, weil sie keinen  
Spielraum operieren wollen und ... will und müssen. In  
wird es - will und das vierte Kriegsziel, ein Winter muss  
klarsteigt werden.

Einsicht aber kann nichts offenbart unsrer Erziehung  
aus. Ich persönlich habe sowohl Kartoffeln, Obst und Eier und  
te im Keller, Daniel in dieser Hinsicht mit Vorsicht  
in die nächste Zukunft blicken kann - oem will etwa  
eine Fliegerbombe diese oben Treppe zerstört. Wer kann  
wir bisher noch wenig von englisch Angreiffen wissen,  
aber ... es kann uns Nalt leicht anders werden ... (Und) dass  
die englisch-amerikanisch Fliegerangriffe in diese Wintern

noch erheblich zunehmen wird. Darauf ist die Welt zu reagieren. Die Freiheit ist freilich, ob unserer Freiheit auf ihrer Seite, die Kampffreude der inneren Front zu schützen, werden werden. Der im Raum und ganzen ist man gegen solche Plüschungen - gesamt nach 1918 - sehr auf dem Hörn. Dann also sind wir alle die vierte Riechstufe wieder und eine weiteren aussichtsreiche Vernehmung des Menschenbildes eines Kriegs. Ich denke, nach diesem Krieg (1918) war genau so das Unterdach dieser Kampfsart sterben, die man bisher verstanden - von Todeskrieg abgespalten. Ein großer Fehler für mich ist der U-Boot-Krieg. Wir haben ja leider (und in letzter Zeit in zunehmendem Maße) sehr erhebliche Erfolgserfolge, aber das Hauptziel, die Amerika, nur dadurch auf die Knie zu bringen, wird kaum erreicht werden können. Sustecht also die Kritik für einen Endkrieg bestmöglich im Augenblick 1:1. Ein Stich daran, die fanatische - oder erfolgsreiche Kämpfer - Sperren auf unserer Seite haben. Sicherlich eine kleine amerikanische Kriegserneuerung auf alle als Denkschrift (1917/18) und gegen uns Läden werden!

14. November: In Nordafrika ist das erwähnte Schlimme vorbei eingetreten: Rommels Armee wird zur unangefochtenen Truppe, Tobruk ist wieder gefallen und die Engländer tragen hier auf der ganzen Linie. Was aber jetzt folgt noch schlimmer:  
(Erwartungsgemäß, Bilden, Infanterie am 19. Okt.)  
Die Menschen (und Campagne) sind in Afrika - bzw. Italien, sehr gut gelandet und offener Art ist die Transversumformelle und etwas Widerstand. Da und Taxis schlägt voll mit Feuer, steht für die Nordafrika-Armee die grüne Fahne stille, kein Angriff mehr zu werden. Den gewöhnlichen Cesareo wird dann in opt. Frankreich und Korinthe bestellt. Da wo Nordafrikaner verloren geht, ist Malteis eigentlich der Sohn. V. will hoffen, dass Hitler-Mussolini auch ein Ausweg aus dieser Katastrophe finden. Da die Versuchung um nicht so viel Tonnage ist kein ausreichen. Der Einsatz für den einzigen Zusammenschluss Maltes!  
Der Jahr lang steht an und wird misereabel zu enden. Leider erwartungsgemäß!

24. November: Heute spricht der Wehrmachtchef zu ersten Male mit dem Reichstag in einer stark Erfolgsdrucktagung, indem er zu geben, dass ihm seitdem Malteps ein Einheit in unsern Händen  
\*) Das zeigt mir noch mal  
- 129 - ganz vereitigt gelandet!

gegliedert sei. Das will Zeit an einer offensiven Front des Landes. Gelingt das nicht eine eklatante russische Tugend, um wir auch (einfach) hinzufügen, dass aus dem unveränderten Sargessen (was will ja um selbst verstehen). Die Riesengefahr ist, dass es den Raum führt, und der Feind erheischt. Und für uns ganz unvermeidliche Klassische Dialekt von Goethe. Wenn das gelingt, wird der Krieg fast verloren! Hoffen wir, dass es uns gelingt, das Unheil aufzuhalten. Auch in Afrika sind wir mit 2000 km zurückgegriffen. Der Krieg steht jetzt auf der Messers Schneide: Mehr kann nicht reichen, dass im vorj. Winter unser "Mauselabatt" in 2<sup>h</sup> Weltkrieg gewesen ist: seitdem der tot gelingt uns kein ganz grosser Erfolg mehr. Sollte uns, wie das enden soll, wenn ich auf und kann, was in Frankreich ging. Aber ohne endet mit der Legende. Die Brüder am Tisch, die uns zu sich nach grösste Weltreiche gingen ist, der unter - dann wir die Reiche - und ge. Frankreich eine ungeheure wirtschaftliche Blasphemie? In Deutschland hat es an Kursen & Waffen. Und Idee haben wir den Hauptkampf überflüssig machen zu können!

7) 1943: Die ganze Arbeit 130 -  
ist verloren gegangen! Aber?

26. November: Eine markantige Divisio hat keinen verdeckten Rollen spielt Frankreich: Ich lasse ja nicht sehr die hier ebenfalls Wahrschau. Serbe → Russen partout, die empfiehlt für eine Verstärkung mit Deutschland zu. In jedem Falle kommt es nicht als unerträgliche Demontierung von Lohngestellten französischen Beamten & Militärs die das Verständigungswelle Sabotage und fügt den Teil kann man darüber lesen, dass die Republik Italien Laval für die offizielle Führung steht, Da wir nun eine Minorität der Franzosen auf ihrer Seite hat, teils aber ganz offenbar nur mit Haken (was nicht Vierkant!) Heute selbst in diese Verständigungswelle eingefallen. Ich habe das Sesselstift wie gebraucht und es immer für zielgerichtet gehalten, ganz Frankreich und Nordafrika zu bestimmen. W. nicht anders den anderen, und den auf Madagaskar, Afrika Mauroka und per. Westafrika ein, und den anderen Ostafrika, häufig die Republik, und den hinter dem Kaiserstaat Italien stand, den Feinden in die Hände gespielt werden. Ob das zu einem Interesse Frankreichs war, muss sich noch herausstellen. In unserer Zukunft war es jedenfalls nicht, sondern im Segen!

Nach den gewohnten Erfahrungen verstehe ich es einfach nicht, dass man den Wert eigentlich aus Frankreich und Frankreich auf z.B. Toulon darüber hinaus <sup>jetzt</sup> lässt. Ich glaube ~~dass~~  
dass im Grund auch Tétain mit im Kampflos ist und ein falsches Spiel spielt. Wenn wir dann in Lage sind, würde ich die Wirkungsmöglichkeiten dieser französischen Regierung "aufs äusserste einschränken". Und Toulon "wollt möglichst allein beschließen!"

26. November: Schellenbach geht nach Deutschland & er schreibt mir nicht lange für notwendig gehalten - Konsequenz: Er war der Präsidentische Halt der frz. Regierung und da zahlreich Wutcrich frz. Offiziere gegen Damm und andere Generalen bestellt. Offizier soll Deutschland nun nicht die antideutschene Macht besitzen französische Generalen in höheren und niedrigeren Städt entledigen. Wenn man Klingt, streikt man einige Tage und dann Frankreich in Konzentrationenkäfigen. Ich bin gespannt, wie die Regierung Tétain-Laval auf diese neue Lage reagiert. Wenn sie wirklich gegen Willens wäre (was ich m.E. nicht ist) könnte sie jetzt ein formelles Bündnis mit Deutschland schließen.

Gibt sie aber das neue Vorgehen Deutschlands, bei dem an der Blutopfer nur sehr sterben, als Vorsichtsmaßnahmen, um nicht getötet zu sein Verpflichtungen zu lösen (und ich halte das für sehr gut möglich!), so wird sie dann nur, dass sie in allen Zeiten ein falsches Spiel gespielt hat. Das wird uns und den älteren Rückgründen überreden. (Wir könnten dann einfach einmal 40 Millionen Franzosen als Schellenbach handeln).

11. Dezember: Dieser Halt ist erstaunlich von der Kälte. Hier hatte bisher noch kein Eis und kann völlig freitragen. Für Lande, → Sackwirtschaft muss einiges angepasst werden: 3 Herren, Höfe usw. aber funktionieren auf dem reichen Feldern. Die eigentlich Wintersorten im Sommer und darüber hinauf in den Norden hin. Hier sind die Dächer noch nicht über den Dach! Tämmel sieht es in diese Jahre in den Lüdens: So wenig Arbeit und keine Dauergerüste! Es fehlt fast an allen Schneeballs: Luxus waren. Das wichtigste was noch häufig ist sind kleine wissenschaftliche Werke. Gleichzeitig da geht in allen Geschäften alles in Gold: Säkret, Weine, Fleisch, Kleidung. Wieder in 3-4 Jahren ausschwinden (Dann so lange dauert der Krieg wahrscheinlich noch) möglicherweise wissen! Es steht

misserfolg nichts zu sich. Das geht auch an die Bedürfnisse des  
Volks keinen stärkeren Schlag wird. Aber wir alle das Volke, an dem  
Kriegsplatz eine neue Ausweitung erfahren hat und seine Bedürfnisse  
aber zu statt abgerungen haben!!! Es nicht dann nicht gut  
für uns aus: Im Osten hält wir - mit plauder kleiner  
Telefonnummer im wesentlich neuen Tortoise, den auch  
z.B. Wladiwostok, in dem Evakuierung von Wasser gemacht wurde,  
der Tag nicht mehr erwartet wird, also will aufgegeben  
st. Für uns ein neuer Verlust! Im Afrika hält wir nach  
mehreren neuen Kämpfen, der Oppositor denkt es, dass sie  
bezweckt, so notwendig wie wir. Und Halil versteht und  
heucht offener in den Fragen. Nur die Typen habe Erfahrung,  
aber, und zu platt in Verantwortung. Aber alles  
in alle stellt es an das gesammelte (und teilweise armstötige)  
Wahrheit fest bewusst.

22. Dezember 1942 Das Heimatkampf wird weiter: Dr. Gal sogen-  
voll auf für mehrere Familien brauchend, denn: woher ist auch die  
Rumänien eingesessen. Durchbruch: Richtig auf die Ukraine gelungen.  
Was geschah da Herrschte Begeisterung, dass die Hilfe und Frei-  
heit gleichzeitig Ukraine gegen Hitler und eine Ausweitung

"des Kriegsgefechts" verbunden werden. Aber wir schreit, das Kriegs-  
Desaster ist dort beträchtlich! Es wird jetzt alles darauf an-  
kommt, die Russen aufzuhalten, dann um die Ukraine von  
hier weg, wäre die Krieg verloren! Noch versteht man bei uns,  
es geht nicht ohne die Russen: Menschenlos, das anstrengend,  
um die Ukraine, die end für sie leben willigt ist, nicht möchte.  
Nicht nur materielle Seite soll das Wahrheitsgefunden: Da-  
auf Wahrheit geschieht steht aus, Den die Leute sind zu-  
ber, es noch nie. Es ist allerdings nicht mehr zu hoffen.  
Aber durch Pionierarbeit im Gebrauch teh und Alkohol  
soll man - und im wesentlichen mit Erfolg - die Volks-  
stimme, wie sie aufzuputschen. Auf Transkription und  
(eine!) Kasse gilt es noch? Einmalin steht es nur  
symptomatisch zu sein, dass man und Den (hinterher)  
jetzt aber geworden muss, um die innen Front bei Den  
Kämpfern halten. Unsere Niedergang im Osten ist offenbar  
in allen Dachtag herum. Der Dach steht Italien vor,  
versetzt, wie f - ganz offenen Italien in die ersten schwie-  
rige Sicht unserer Front ist. Ich hoffe, man wird hingehen wie  
verzweifelt (!!!) vergraben für diese Front wird abnehmen!

31. Dezember 1942: Wieder ist es Kriegsjahr vorbei.  
gegangen, ohne dass man das End der Weltkriums sieht.  
Die Freude hält sich im Vorfesten Jahre nur versteckt.  
Für uns hat 1942 eher eine Verstellung als Verabschiedung  
der Lage gebracht: Zum ersten Mal in wir unklar und  
unsicher hält der Einfluss der eroberten Siedlungen und  
im abfristenden Kriege hält er schon Rückslüsse nicht.  
Die Anstrengung treibt immer mehr in die Verzweiflung  
und vom 2. und 3. Dez. die Japaner stark plaudern zu,  
wodurch es offensichtlich, dass sie an den atlantischen  
Küste von Spanien gewaltig haben. Aber auf Frank.  
seiner Kosten, aber sie sind nun dann doch wieder rücksichtslos  
gerückt. Aber es ist also nicht die militärische Lage  
im Beginn des Jahres 1943 schlechter als im Beginn  
in 1942. Als und dann es hält es, wenn den Kriegsende  
die Rücksicht in beschritten. Wenn also nichts Unvorher  
gesehenes eintritt, wird es, welche und mehr in die  
Defensive gedrängt, das geht kein Erfolg ab! Ja, es  
hätte keinen anderen (außer verfehlten Deinen) offensiv  
geföhrt! Defensiv will man anstreben als reagieren und in

erster Weltkrieg. Da wir es nicht gewollt haben da,  
steh. So war die Welt Kriegsverhältnisse doch zu dem  
Zeitpunkt a. D. gesehen üppig - was alle im Vergleich  
mit den gleichen Tagen 1917. Und für den Zusammenhang  
der zweiten Front ist dies wohl unentscheidendes Bedeu-  
tung.

2. Januar 1943: Die Fortsetzung des Jahresverlaufs von  
Wieder aus. Sie kann durch zwei Arten gekennzeichnet: Einer,  
wobei ein sehr üppiges Leben, bei dem werden Weihnachts-  
gans, noch die zahlreichen Feierlichkeiten (einschl. Hochzeit, Kar.  
Klaus u. Dgl.) noch obere Kaffee und Tee, noch Alkohol  
(wir trinken in diesem Tage insgesamt nur 2 Flaschen Weiss:  
2 Flaschen Rotwein, 1 Fl. Bier und zusätzlich noch jede  
Rechnung!!!) noch Schreibstahl, z. B. Bleistift und  
vielerlei Kleidungsstücke, noch schulei Karten fehlt! Diese  
Löffelportion war freilich nach verschieden Spenden bzw. Stichen  
zu füllen beim Einkauf sowie durch riesige weiteren Spas-  
sankten möglichst gewesen. - Andere mit der Partie auf  
uns allen die Lage in dem Krieg, der noch keineswegs  
einem gleichlichen Ende entsteht. Viel zuviel gefürchtet

viele Tornister. Dan aufgötzig Reserven und Deutsch.  
Lands; aufgez. Der Russisch Amerikanische Zusammen.  
Cet. Liber ist, Dan es auch indirekt viele auf den Doffel  
nicht gut aussieht. Ob es gelingen wird, Russland doch  
Krieger und Mangel an Kriegsmaterial auf die Kaiser zu  
bringen, ist unsicherhaft dann ja. (Und) die Amerikanische  
Rückgriff auf am. Diese Gespräche an Westschlesien und  
der heutlich freudige Tannenbaum beruhend auf Deutscher  
in dieser Richtung und damit hergestellt ganz allgemein eine  
Achse Fassungsweise. Aber nun gehts weiter mit 11 Tage lang  
mehr im Kriegsdienst eingesetzte Tochter auf Wohl  
Leibes und ihr zärtlicher Sorgf. der üppigsten und öffnen  
in alten Hause half uns Eltern doch alles machen  
ihrem Sohn erz. Diese Arbeitsschicht ist wirklich  
eine gute Errichtung, wenn die führende Gesellschaft  
die Brüder sind. Im Falle meiner Tochter war die erste  
Hilfe, die z. an den Kriegsgezeuge im östlichen Hintergrund.  
Mein Sohn, ganz offensiv und unbekümmert Führer von  
nichts schreibt. In Sammelschule hatte meine Tochter den  
abschließend abgezogen, was den ersten Krieg für die

Lager war, in dem es an ausreichender Verpflegung mangelt, die  
Führerinnen mehr an sich als an die ihm anvertraute Heide  
Doch, und die Arbeit schwer und mühsam vor. Jetzt, wo wir  
in einer Landschaft in Stadtk. Überwältigt, geht es ihm  
und nicht hat Gott (und kein.) schuf so traurig ! In dem  
heutigen Tag muss die Jugend gehörig werden, und das das für  
die Jugend nach dem Krieg genau von selbst geschieht. Und  
Sollt mehr als recht, Den und die Menschen ohne ding  
Abhängigkeit unterscheiden. Bei diesem Zweck ist das Arbeits  
Dienstjahr idealisch an seinem Platze. Nur in leidenschaftliche  
Bereiche und Dummheiten kann nicht vötig !

23. Januar: Auf den Kriegsplatz zu müssen sieht es zunächst  
bedrohlich aus: "Im Osten giebt es fast auf der ganzen  
Front zuerst („wo giebt Taktik wenn es dar schmeckt“)  
und in West. stellt die Engländer die Zahl von Truppen!  
Es ist sehr so, wie ich immer den Gefühlt habe: Der  
Winter 1941/42 hat die Weisung des Krieges zu einem  
ungrünen geführt und Ompen aber z. h. „Gäckel  
wie ab“. Im Krieg ist man dorthin nicht mehr einzurufen,  
nur, schreit mir. Viel. als dies sage sehr verlore.

Die kommt als großer Erfolg ausgesetzt. Und das  
Büdinger in Italienspat ist der Verdacht an die El-  
Almauer-Möller... Ägypten waren offene fundamentale  
Fehler, da sie ein großer verbreiter Teil waren bauen  
so weit er spannen. Das kommt, dass die Sperren aus  
einem Tafelkalk gebaut hat, was als offenkundig falsch  
wurde erfüllt. Wenn Sie aber ein neuer Bau nun haben,  
z.B. 1918 wird, den großes Sorge!!! Hoffentlich  
ist es kein Versäumnis eingespielt.

26. Januar: Lauter war er nicht mehr gewünscht: Dr. Noh.  
richten an alle Freunde (auch hiernein) Gedächtnis: Dr. Hoffmann  
ist Tropfstein-Kalk, in Italienspat ist am ganz bauen nur  
einschlamm und dort dann nicht verhindern, an Kalkstein  
Kalkstein aus alten brüche, an nicht bei Rostow an Durch.  
Gebühr zu zahlen usw. Eine gute große Katastrophe  
ist das im Brüche. Das Lohn muss ab 70 Jahre National-  
Richtung eingespielt.

39. Januar: Die rechte Gedächtnis Dr. Hoffmann  
wurde zeitgenössisch, d.h. ohne jeden Temp., weil der ohne  
Dr. Rostow gebaut. Aber da Verantwortliche für diese Arbeit

10 Jahre, Hitler, schreibt dieses lediglich eine Proklamation  
Verlesen, die da werden angeholt Kampfschule "pro  
Kommunisten und sich über die Einheitlichkeit des angeblichen  
Kriegsfallenweise ausschreibt. Nationaler Central die  
Anger-brucke am Tag (bzw. die Nacht) zu dem  
Gedenkgottesdienst auf Deutschland, um ihre angebliche  
Initiative zu unterstreichen. Ich persönlich habe ja  
gerne keine Wünsche, dass 10<sup>th</sup> Jahrestag festlich abgehalten,  
da dies <sup>aber</sup> fast ausschließlich libelles geblieben habe. Das  
meine Abstand soll für mich als ein Glück erweisen, das  
ich bestimmt nicht in der Absicht meines Abstandes;  
sondern am Segen. Es sei voll und f. g. T. mein  
eigenes Verdienst, indem ich auf diesen Tag einen  
Verteidigungs zu machen gewollt habe. So sehr man die  
schwache D. f. g. T. und ausgeschmückt Hitlers Hitlers  
ausreden muss, so sehr hoffe ich nach wie vor viele  
jedoch nicht den (nur alle und in der Brüche) und  
seine Beprüfung unangefochten Elemente, wenn wir  
uns bessere Brüche sind, ob. Unmöglich "Führer" sein  
aus genialen Lungen. Und was kann über Seite einer

Byzantinismus und über geschäftiger & gelebter wird, kann mir nur Unzulänglichkeit vorsehen. Im übrigen ist das letzte Wort in der nationalsozialistischen Experi-  
ment noch nicht gesprochen. Und die Hitlerper-  
sönlich Darbt man unwillkürlich an das berühmte  
Wort von Madame Létitia, der Mutter Napoleons I:

"Soasen que se dure." Die Komödie aufdrücken  
(cp. Wallenstein, Napoleon, Savanarola <sup>Papa</sup> ...). Ich  
meint also plötzlich und verblüfft gesagt, wir sie  
beginnen leben. Diese Männer wie Alexandra T.S., Krugitz,  
Fridz. T.S. u.s.w. hatten allmählich eine "leiser fundierter  
Sackel als die + Plutoniumspuren. Ich glaube aber,  
dass wir Deutschen alle Sünden bauen können haben.

6. Februar: Die Vernichtung des 6. Deutsch. Armees in Malyschow  
und die fastzeitl. grossen Oppos. auf der Dr. Russen habe dann  
Nahdank anstellt ein heftig. Dieser große Schlag war all-  
gemein kann man sagen, dass die Gläubige am Hitlers Stück  
- Grössem Volke ein starkes Chok geblitten hat. Und  
wenn auch weiterhin eine Trennungshaltung besteht, so fragt  
sich doch viele Leute, was werden wir, wenn die Diktatur wirklich

erschreckt. Für uns Intellektuellen "blieb dann wohl nur  
der Selbstmord. Im übrigen sind neue grossen Mobilitätszugs-  
wünsche des Volkes angekündigt. Dies ist jedoch nicht so prak-  
tische Maschine ist es später in 65 Jahren voll erfüllt werden.  
Frau bis zu 45 <sup>25</sup> Jahre. Die Siedlungs-Darlehenswillig-  
keiten werden gestoppt werden und alles wird an auf den  
Krieg ausgerichtet. Aber ob diese totalen Mobilitäten nicht  
schnell erfüllt kommt? Meine Voraussetzung war die Friedensge-  
heit der Welt und was der Bedarfsmöglichkeit muss es  
Pläne für das "Weltgau" sind. Das ist ein außerordent-  
lich unendlich Dantellos, aber eines Volkes, das nach  
seinen Leistungen gesetzt. Der F. g. verdient" hätte, nun  
geprüft werden. Es darf Dol alle + mechanisch in  
der Welt eingesetzt und alle ethischen Erwägungen  
können die "Herrscher" des simulierten mechanischen Se-  
stetens, der "brutale" nicht anhalten. Bezeichnender  
weise kann sie jetzt nicht aufgehe unter Dr. Hugo (wie  
Schoeller bei der "Geburt in Lissabon"). Wenn dann  
Soll gelte, könnte es Dol nicht erhalten, das ein  
solches Volk an das Deutsche so schnell geöffnet werden.

Je länger im Krieg der Krieg dauert, um zu kosten wird es: Dieser Krieg wird in Wirklichkeit gemacht gegen das Deutsche Reich und den Itali. Kaiserreich, nicht um die Macht über das ganze Europa zu haben gegen England und die Macht in den reichen Städten hin, Afrika → Europa geführt. Die sozialen Diktatoren sitzen in London, Berlin und Moskau. Und dann die Mächte werden das entsprechende Ringe aber in kleinen und sich ausdehnenden... Englands (→ Frankreich) Besitzungen sollen die Briten behalten. Und dann ist es wichtig, dass die Japaner verhindert werden. Dass also war alles Deutschland! Das Krieg gegen Europa investiert. Es wird den Amerikanern und Japanern völlig gleichgültig sein, wer wahrhaft in den ausgepowelten Europa herrscht. Mag' das die Briten tun, sie, die nun dort herrschen! Nun entstehen hierbei natürlich wieder unvermeidlich unsere "Alliierten", Japan, im Süden Russen und sich mit den beiden anderen Mächten verstündigen. Russland wird Österreich, Ungarn weiterhin offen, wenn sie Pfeile gegen Europa und ein Verlust im Meer erhält. Japan wird ebenfalls, ausserdem noch Kräfte.

Gesetztes, auch → Amerika wird als spätter Sowjetunion, Afrika, Australien und so. Indien erhalten. England wird ebenfalls ein Annex des U.S.A. werden. Das sind Reiche, welche einige später Riesenreiche für die Zukunft aufspart, können die heutige Diktatur, die in den drei entstehenden Weltstädten will. Ein, der ist nicht so gut wie wir: Deutscher, und wird auch Disraeli, wir anno 1870 das Weltreich einen auswählen Hauptstadtlich sein. Weltkriegsgruppe gewesen sein. Es wird also jüngste seit dem vergangenen Jahrhundert. Amerikas (Dummes!) Deutschland!

2. März: Der 2. Februar geht Lampson zu Ende und der Februar ist dieses Kriegs ein und zu! Das Szenario im Osten ändert an. Vermöglich steht es, dass eben hieraus, aber vorcess, wir lange?! Die Trosszugsroute des Englischen und Amerikaner auf französische Städte Italiens und Frankreichs werden immer stärker und erhöhen Durchfahrtshäfen nur, ohne jede Brücke, was Deutschland zu machen. Und es müssen 500000000 Menschen um vertreibt Schiffstruppen und schiffen die Kinder und aussermehr nach Kräften. Viele alle diejenigen Trosszugsgruppen

13. März: Im vorigen Jahre hörte ich am 13<sup>ten</sup> B. noch  
über Winter mit mittlerer Temperatur um -10°. Ich in  
Jahr habe als Wasserkontakt sehr kalte (bis -5°) ja,  
aber an Tag ist es relativ warm, sodass die Boote dann  
in der allgemeinen Küste Ihnen können. T. p. Bremer  
keine geltet mir infolge des Kriegs als im eisigen Kriegs-  
winter, den ich dann 2 Linne Länge - allerdings nur  
für den Süden kann, das Boot die kann stark erwärmt  
wird nur elektrisch! — D. Kriegsplan: tatsächlich  
(ausgetragen). Es müssen fünfzig bis freud  
und ein Tag 150 km (bei Meiningen an 300!) zu-  
rück gegeben, aber ohne direkten Kampf und wollen  
allerdings taktisch Siegen.<sup>xx)</sup> W. & sohn ein An-  
spruch für die Seemarine offensiv! Schließlich Dr. Dr. p.  
es ist doch die Ukraine die all zu unruhig wird.  
Die Russen gründlich durch und sie im Beifall, das  
gründlich auch so viele zu bestreben. Den die Ukraine  
ist für Europas Entwicklung lebenswichtig und muss  
geschützt werden. D. Russen haben bei ihrem Vorkommen  
zweifellos gewaltige Schädigungen (100 000<sup>th</sup> m<sup>2</sup>)  
<sup>xx)</sup> Und im Hafen feste ein + 146 - 1) ließ mich nicht. In Spanien  
z. b. hat ein großer deutscher  
Rheinsberg Kaser!!!

gekauft!) gemacht, aber die Deutsche Front nicht auf,  
dass die Deutschen können. Und dann habe ich dann  
die Hauptziel nicht erreicht. Im Mai also kommen  
wir falls wir wieder am Tage. Letztes Mal und dann will  
Dass auf zu hoffen, dass wir die russ. Front dann endgültig  
endeigt, das Spiel geht dann ab weiter: Russisch  
Winter. Deutsche Sommer offensiv!  
Ganz oben steht jetzt die engl.-amerikanische Luftwaffe.  
Groß, die Zerstörung von Häusern vernichtet und  
hunderttausend obdachlos machen<sup>\*)</sup>. Es ist hier ausdrücklich,  
aber Propagandisten ausdrücklich den totalen Krieg<sup>\*</sup>  
proklamiert. Wahrgenommen die Engländer, die Mächte  
ihres - ohne darüber zu reden - den totalen Krieg in  
d. Tat umsetzen. Eine solche Form kann nicht kenne  
der unseren Ritter wohl kann gemacht werden. Es geht  
hier nicht, die englischsprachigen Demagogischen Volks-  
methoden - auf die Politik anzuwenden. Also  
hier sitzen bei uns einige fürstliche Dilettanten,  
die meinen, die Kastöde das um die auswärtigen  
Politik. Soll bestehen!

- 147 - <sup>\*)</sup> Es verhinderte sich in sehr  
sehr, sehr viele russische Haushalte, Menschen, Frauen,  
Kinder u. s. s. sind nun törmelnd

23. Mai 1943: Der Friede ist ja nun so und ein so großer  
Krieg überstanden. Es hätte noch wesentlich schwieriger sein  
können! Deutsches steht mir, dass die gegenwärtige  
Kriegssituation aufgeklärt ist. Dennoch hat die gegenwärtige  
Offensive gegen uns. Stellungen in Tunis, Tripoli & Lalla  
sind, begonnen. In abschließender Weise vorausgesichtigt  
an Afrika hinweg geflossen. Überall wird vom Sieg  
angestossen umgegangen und Prüft den Tod der Initiative  
des Kriegs auf d. anderen Seite übergangen. Es werden  
wir unweigerlich noch im "Endkrieg", also es ist sicher, dass  
wir nicht d. Endkriegszeit werden. Auf der Gegenseite  
dagegen steht man aufrecht und die anderen Beute, was  
wollt und will etwas verhindern sie. Ich glaube  
soviel, dass Italien noch in diese Jahre zusammen  
bricht und dann wird dann der Krieg höchstens in Westeuropa  
fortgesetzt werden.

10. June 1943: Der Krieg geht zu seinem Zweck:  
Im Osten weiterhin Stabilisierung der Lage, und d. die  
Ukraine und endet d. Frontlinien durch die Wiederaufbau  
durchsetzt und einmal für uns gestellt ist. Der in Tunis

gibt der Kampf zu warten beginnen kann. Ich denke, bis Sommer  
wird kein Deutscher in Italien mehr Nordafrika vertheidigen  
weil hat der U.-Dortkrieg im März seine Erfolge gehabt,  
also auch da ist offensiv und die Verstärkung. Ich Abreise  
am Montag nachmorgen. Infall Fällig glaube ich noch vor  
wir nicht dazu. Den dies Teil unserer Unternehmung den  
Krieg für uns gewonnen wird. Vielleicht glaubt ihr, dass  
es späterst im Jahr 1944 fix und festig wird. Ich habe  
den Vertrag dieses Kriegs immer mit Sessionsansicht betrachtet  
und fürchte, dass ich bald schließen werde. Die folgende  
Spannung ist das ich eigentlich schon seit 1914 in allen  
gedachten bin, had mein Vater böse mitgenommen  
und ich halte es für möglich, dass ich bald vor dem  
Ende dieses Kriegs zusammen klappe. Hier in Italien  
aber, die schon seit 10-15 Jahren rebellieren, sind sehr  
immer bösartiges tätig. Ich persönlich habe nichts dagegen,  
dass Welt des Kriegs in Italien, als ich denke mit  
einem Bekanntmachungen am Tisch und Teller. Letzter steht  
ich auf alle Fälle und mit ein Hoffentlich schönes Sommer,  
sommer und Frühling. Wenn es weiter muss allgemein

Zusammenbruch kommen sollte, soll sie vorsichtig  
und vorsichtig will um ihrer Jugend gehobt halten!  
Das halten, das wir dann später erwartet wird, vorhersehe  
trübe genug sein. Ein Stück, dass sie vorsichtig sei,  
dafür vorsichtig und Hoffnungsvoll ins Leben schaut.  
Aber ich fürchte, sie gehört auch (wie ihr Vater) zu den  
Menschen, die will allzuviel Stück halten. Hoffen:  
Sie behält mein Fazit, und wenn ich einmal ausfallen  
sollte, den Kopf ab. Sicher hat sie viel Todes tapfer  
und kriegerisch bewiesen. Und ich dankt, ihre  
Liebe zu Mann und Tochter wird ihr und weiterhin den  
richtigen Weg zeigen.

5. Mai 1943: Nach Tübingen bin ich mit meiner Tochter  
und anderen Freunden untergekommen. Süddeutschland (→  
und Norddeutschland!) verließ ich und eine ganz unge-  
wöhnlich starke Ostfront<sup>\*)</sup>, dass die Welt in ihren  
Friedensgesetzen ganz unklugmässig schien aussah.  
Alles erfüllte uns ununterbrochne Angst und Klarheit, bei  
dem stand die Welt gelingt das Debakel so schlimme  
Spann. Der Kriegs Sieg. So war es alle Mannheim

\* ) 10 spät erreicht - 150 -  
Ostjahr!

Spann entgekommen. Bay und Stuttgart sehr genug  
Spann der letzte Bemühungszeit. In Tübingen lebte ich  
mit den Friedensmäusen und grappelte ich in die sommerliche  
Hühnerküche. Am 10. Tag brach 36 Uhr 8 Uhr  
wurde ich das alte Esstisch meines kleinen: Ein heftiger  
Dampfer über erschütterte unser (Verbindungs-) Haus, da  
ein Feindes schwedische U-Boote nachts lief. Es war das  
stärkste Erdbeben, das Süddeutschland seit 1756 erlebt hat.<sup>†)</sup>  
Der Krieg zeigt wieder richtig die Initiative unserer  
Feinde, die ebenso im Kriegsgebiet wie in Tunisie  
langsame Fehlschritte machen. Ich kann mir ja früher  
nicht denken, dass wir auf der Offensiveaktion verzichten  
wollen, aber die Zeit droht uns nicht, in der allen  
eine Offensive möglich ist und es reicht sich nur noch  
Sicherheit. Hitler hat Hitler die Tücher aller Völker  
Doch Deutschland und auch die Ministerpräsidenten Frank,  
Reich, Land, nachdrücklich angefordert. Dennoch muss  
sich wohl irgend etwas erheben. Auf alle Fälle werden  
die Feinde von Tag zu Tag stärker und bösartiger. Und  
dann ist auch ziemlich unbestimmt willy seines wird, was

- 151 -<sup>†)</sup> In Süddeutschland - 28/29 die erste große  
in Süddeutschland - 300 Schartenlosigkeit, und zwar die 2. Wannheim Kapelle  
bekannt und in Süddeutschland die Esstische.

besonders die Deutschen als gesichtslosen Tropen und am  
Festland des Ersten und von 10 000 gefangen. Der offizielle Durchs  
Die Forderung, was der aufgabt anders sein kann,  
Da wir unsrer Feinde einsetzen (und den Krieg nicht irgend  
so aufgegrast haben) Frieden will hat, so habe ich  
Ich zunächst ein ausgesprochenes Ziel: unsere  
Vereidigung. Und die werden sie bestreiten, Reste es was  
zu wollen.

Und das ein gerechtiges Blatt machen das Schicksal  
werden. Als ob wir dann einfach sind, dass ob wir ein  
solches Va-Bangue-Spiel weiterführen können? Ich glaube  
es fast nicht, obwohl ich mir entsetzt und nicht entstellen  
kann, dass wir uns langsam abwürgen lassen.

20. Mai 1973: Feiert ist aber sehr an 147 Tagen unverzweigt  
Schiff verloren gegangen und mit ihm ein Brumee von ca 210 000  
Deutsch in Helgoland. Jetzt beginnt Hoffnung an neue  
Schiffe zu kommen: Der Seewerksangriff auf Europa. Und  
vielleicht in einer fast aussichtslosen Verhandlung gewinnt.  
Dann die Engländer können jetzt ihre Truppen tief in  
Sibirien, d.h. also von See aus die Russen vertreiben -  
mit einem Hauptsangriff möglich eine Landung in  
d.h.: Das Westeuropa versucht, kann der Krieg für  
uns in kürzester Zeit verloren sein. Es ist bezeichnet,  
dass viele Kreise des Volkes mit einem anderen zusammen  
treten zu können beginnen. Vor allem auf dem Lande (aber

am 20. Mai) beginnen immer Gedanken an  
USA. Merkwürdig ist ja, dass man so viele Gedanken an  
die USA und nicht an die DDR und sich. In solch mischten wir wohl auch den  
schwierigen Blatt machen das Schicksal  
werden. Als ob wir dann einfach sind, dass ob wir ein  
solches Va-Bangue-Spiel weiterführen können? Ich glaube  
es fast nicht, obwohl ich mir entsetzt und nicht entstellen  
kann, dass wir uns langsam abwürgen lassen.

14. Juni (Fliegertagung) 1973: Noch immer besteht die Hoffnung  
dass Sturm, das ist als neuer Versuch um Europa die Westen  
teilen zu verloren gegangen aber sonst hat sich nichts entschieden.  
Deswegen, keiner will auf See, wo unser U-Boot sei  
10 Wochen kein großer Erfolg mehr zu hoffen habe. Eine  
recht unheimliche Sache! Ganz zweifellos habe man Sper-  
reien geplant, ihre Kräfte zusammenzufassen und man angre-  
ifen. Wenn sie eine kompliziertige übergeordnete  
Offensive sind sie wohl nicht soviel. Innerhalb unserer Luft-  
streitkräfte, vor allen im Wasser immer schwer und man hört  
nicht, dass die Flottille immer stärker wird - trotz der  
Turboverstärkungen durch Herrn Söder und die Seinen. Freilich

Bam schreibt an die Krieger auf "Himmlinger"  
Rückhalt nehmen, solange sie sich nicht in Taten (Gebets,  
Bewerben...?) beweisen. Und wenn dies nicht noch  
nicht. Aber dann ist bald das Haupt der Erfolge  
die völlig im Volke gesetzte Führerschaft wieder auf  
gewölbelt wird, hatte ich auch in Taten ein großes  
Himmlinger für möglich. Nur soviel, als man dem  
Volke Einschränkungen verordnet, die ihn abse-  
fertigt. Mensch (und zu dem gehört die überwiegende Mehrzahl  
des Volkes) sagt: Dass nicht ausstehen kann, ohne  
in seine Leidungen nachzuhören. Merkwürdig wenig  
tritt Hitler noch in die Erscheinung. Man umschellt er  
sicher mit großen Oberalbigen und den Sensibili-  
tät aus dem Krieg ausgeschaltet. Was ich freilich nicht  
glaube. Dass ist er zu aktiv. Es könnte es sein, dass  
man gewusst hat an diesen oder jenen Stunzen gelitten hat.  
Bemerkbar bleibt ja z. B. Himmler auf den Landen, obwohl  
es den Deutschen doch viel besser geht als den Bürgern.  
Aber dies (gottlob!) physische Durchgriff gegen Soldaten  
und Polen, mit welcher macht die NSDAP kein Durchdringlich

Bereit (die immer noch willkürliche Mittel kennt, wie Dr.-  
shärfste Tragödie des Staates zu entrichten) nicht geliebt.  
Und dabei war es ja das flache Land, das Hitler in den  
Fädel gesetzte hat: das populäriss'. Im übrigen und  
insbesondere ein kritisches Jahr, als der Friedensschluss in  
Europa ereignet, dann ein besonderes starkes Unwesen in  
Südwestdeutschland, wo der Schaden in 20 Milliarden geht!  
30. Juni: Norden & Litauen angegriffen. Nachdem  
falls in unvermeidbarer Weise der Völker gegen sie,<sup>\*)</sup> steht  
es sehr rasch fest da der Angriff auf Hitler selbst kommt.  
Er kann aber nur ausbrechen. Die Truppen sind flott  
konzentriert und fördern hierzu zeigen, dass man mit dem  
Angriff plant. Und lange Warte darf. Da ist ja eine  
Frage, ob es mehr, als sonst die Strecke zu stark wird  
wird. Es ist alle möglichen über (und die Hitler selbst  
sagen, dass sie es glauben!) dass die Landung gelingen  
wird!!! Wenn wir dann will mit aussichtsreichen Trupp  
so Waffen vorbereitet sind, ist Hitler erledigt. Das  
können nur im Moment fahrt sein! Die Widerstandskraft  
der Hitler ist nun mal sehr gering. Die Bombardierung West:  
\*) Wie sich später herausstellte  
es aus, es waren Hitler zu wollen  
Ritter durch Verrat Italiens!!!

Durchdring, und die Engländer um sie herum, was sie unter  
ihrem Krieg "verstehen", wird sie auch wirklich  
"seine". Das sie dabei ohne jede Rücksicht auf Kultur,  
Werte (so meinten schon Beobachter Dr. Küller Dung  
und Knobell der Sowjetischen ... ) wagen, jetzt einmal  
mehr, was sie sich ohne geringe Einbuße an keiner Stelle  
leisten. Wenn ich dann an das Schreibende, dass  
sie und sie bei der Besetzung der Reichen Kultur  
wieder erhöhen!!!

14. Juli 1947: Erwartungsgemäß sind die Amerikaner  
nun in "Iwade auf Sizilien gelandet. Leider  
hat waffens Fertigkeiten, D. die Malteser zielich stell  
in der Verteidigung gegen sie und unsere Truppen alle  
Dort will anreisen. Wenn Roosevelt freundlich anzeigt  
dass sie den Anfang von Ende, so kann es bei Pfeifer  
Maltese darunter recht haben. Dann ist natürlich "Gott, darüber aber Gott ein großer Glückszug:  
ant für uns Der Krieg verloren, Damit darf man  
sich keine Illusionen hingeben. Ich persönlich habe  
dies Krieg ja am ersten Tage am liebsten Hoffnungshof  
angesehen und nun nach der Niedergabe Frankreichs am

Angelschaf gefangen. Aber als wir dann weiter in England  
landen kommt, was für mich der Krieg endgültig vorbei.  
Trotzdem verschafft mir Lop gleich leicht und  
Überzeugend die Sache zuvers, bei Fleiß statt (Ehre)  
in die Hölle gefallen Bruder in Hannover.  
Später will ich dann eigentlich nach Fürth komm  
meine Tochter und dort nicht mehr Söldner zurück  
nehmen. Ich denke keinen Futter ist die Familie  
am letzten gesetzten Beisammen. Solche geht, dass

bei mir Händel darauf kommt da abgeworfen  
Lop will schon ganz Hoffnunglos geworden ist:  
In Russland werden wir ja einige Frieden schließen, aber  
wie lange noch ???.

6. August 1947: Die letzten Worte haben wir zwar  
an seine Reise nach Eben und Sheldene und ge-  
baut, darüber aber Gott ein großer Glückszug:  
Muss möchte im Eben darüber, dass man unser  
Ersatzmauerwerk errichtet. Da Eben war von rechts  
und links an die Reichsdeutsch wird zu kommen. Dafür  
wird auf dem anderen Seite Eben weg-

Holzmarkt, Schießbuden und Seefang zum Geschenk bringt  
+ Todesurteil für Frieden. Als ich dann in  
Tötung war, kann die blödscheißer im Deutschen  
Besatzung Russland und der faschistischen Partei.  
Nur in "Eh. de Nancy" hat es eine Zukunftskohle.  
König und alle das kann Faschistisch Rats spielen,  
Dass Russland verdrängt wurde. Damals noch riefen  
sie sich zu Helden auf, hielten sie königlich, dass  
die Deutschen sehr in wesentlichen D. Stärke im  
Führer hielten und auf die schwache Front von Russland  
während. Das war die Front und Lahr ist das  
ein Entwickelte in der Deutschen Kriegsschule, als  
wie lange kann das noch so fortgehen. Den auf  
die Helden, die notwendigen noch weiter kämpfen,  
und kein Verlust mehr. Und auch am Ostfront  
bricht es ab: Orel ging verloren und bei Bologo.  
Und sind schwer, verschwommen Blümpfe im Saargau.  
Von den Heeresberichten aber waren unbedeutend, wen man  
sah, das war eine Schlappe im Bereich d. m. <sup>der</sup>  
der Feind war der ziemlich die Kavallerie.

Bundesrepublik Deutschland steht die angloamerikanische Luftwaffe. Niedrige ist die ungeliebte Deut-  
schland und große Wahlen. Der "totalen" Krieg zu schließen, ge-  
nieren sich nur die Separatisten: Das Rote-Rote-  
Partei ist völlig verloren, Deutsches ein einziger  
Kommunisten und in jeder Macht kann es einen  
Kommunisten nicht geben. Das kann es nicht gelingen,  
die auch in diesen Jahren gute Ernte in Sachsen-  
Anhalt zu bringen: Das Ernteverbot ist eigentlich ja ganz  
herausgesetzt, aber von d. Feinde, vor dem  
in der Zeit 7-8-9 wiederholt angekommen ist,  
in großer Schwere und an helllichen Tagen an-  
gefacht über Sachsen. Fliegen können, sehr  
schwer in diesen Minuten schwarz.

17. August 1943: Das vierte Kriegsjahr geht zu Ende und die End-  
e ist wenig erfreulich: Überall sind verloren. Definitiv gesiegt, leicht  
Julius von Tressen: In Italien ist Littorina, im Osten durchsetzt  
Vorwärts und die Luftangriffe werden immer furchtbarer und um-

menschen. Doch der Krieg in Spanien große Sichtspiele  
zwischen den Grossmächten Frankreich und Italien. Nach nur auf dem  
Krieg im Hafen von Bari direkt schreibt, erstickt oder und  
noch schlimmere Wirkungen zu befürchten. Alles im Namen des Friedens.  
Sicherheit "protectionen die Anglo-Amerikaner. D. eingeräumt  
die Kulturstätte sich noch einzufinden in Shedd und habe  
und in das Land klappt nicht diese Barbarischen Flüsse  
als Barbaren oder Brandstifter oder auch nur als Kultursch-  
ützende. Es ist wieder einmal eine Welle des Fressens die  
sich in Großbritannien auf. Und der Krieg wird  
für uns Deutsche plötzlich nicht wirklich gewinnbringend? Das Maltese  
war überall da wo es zusammen geholt sind und vor  
wir. Die gesamte europäische Front halten müssen wir  
wie de facto gegen einen Feind. Hitler hat die Deutschen  
stark überzeugt. Das erste Mal war es noch den französischen  
General Frankreich 1940 zu gefährlich, es ging nicht  
sofort (es wäre dann als gefährlich, wir nicht wissen.) noch  
England hinüberging. Und das zweite Mal war es zu englisch, j  
als es in Malaya? eine ganze Armee offene und sicher  
hinzugehen zu sein. In letzter Folie habe ich

einen Text entnommen: Ich Selbstverständlichkeit und die Sichtweise von mir  
wird gegeben - so wie wir es 1914 an den Marne taten. Dafür  
wirkt es jetzt besser. Wenn kein Wind, geht es  
der Krieg nicht mehr so gewonnen. Und am Ende, glaube  
ich nicht! Aber wird an Ende dieses Krieges und später  
Triumphalzug Europa in Ordnung, auf dem es abschreuen  
kann. Bolschewisten und Kapitalisten ihm Fressen kann  
aufgefressen werden.

1. September 1943: Das fünfte Kriegsjahr beginnt also  
heute. Der Anfang war voller Verlusten: Um Mittwoch  
entzündete der Himmel die Thüringen lang von russischer  
Bombenbeschuss der Engländer und Amerikaner, die in  
Rüttel Berlin und Leipzig fliegen. Seine Sichtung  
wurde im Luftschutzheller. Ich und „u. u.“ mit Ulysse.  
Es trat wieder ein großer Triumphalzug gegen  
den Feind weiter! Europa wird nun schon aus  
den Weltkrieg in Kontinent aussteigen. Das ist  
Selbst nicht, wie man uns fest stellen kann. Die Tatsache,  
dass ruhig und vernünftig denken Menschen  
so selten geworden sind, (Menschen sind in Begeisterung)

dass in diese Katastrophe nicht aufhalten können, zeigt  
mir, dass es sich in diesem Kriege um elementare Ereignisse  
handelt, bei denen der einzelne Mensch nur noch bedarf.  
Es geht darum, irgendwelche zerstören. Naturkräfte sind  
am Werk, die gespielen werden. Vernunft "machtlos" ist.  
Die Separaten sind Besessene. Wenn dann das gesamte  
Grenzland auf als einzige Zivilisation übernommen  
geschieht, werden sich die Nachbarländer überhebe,  
reden an den Kopf (aus und für sie): "Wie kann  
es aber möglich sein?": Für uns wäre vernünftiges  
Handeln eine betrübtende Aussicht!

9.9.43: Also sonst wären wir gekommen: Italien  
hat hinter unsen Rücken schon am 3.9. Kapitalist u. soz.  
(Gefangen gelegt), und erst am 8.9. gelang dem Kapitalisten  
in einem für unsen Feind und Italien günstigen (!)  
Augenblick bekannt. J-L. kann Feinde keine in diesen  
5 Tagen insbesondere günstigen Taktiken eingerufen, um unserer  
Italien einen in den Rücken zu fallen. Viz. habe ange-  
lich jetzt "Geburten" die geistreiche Separaten machen geschafft,  
entwölften (hah Kräfte!) die italienische Armee in Länden,

geeignete Anfangstellung. Voraus liegt etwas muss  
ausgenutzt werden kann in großer Weise soll. Ich  
glaube, das sehr kann, wenn das wirklich die Anfang  
am Ende ist, um so mehr, als wir auch im Osten  
Schritt in Punkt zurückgehen müssen. Das Sennar,  
wie, findet ich! Was jetzt kommt wird nun er-  
stens ausgedehnter Rückzug gesucht werden. Es kann  
noch einige Monate (und länger) dauern. Aber vor-  
her kann man sehr auf einen kleinen Kopf schaute, wenn  
dass das End. herannahrt. U. W. ein End. mit Punkt.  
Dass wir Deutsche sitzen alle nach dem einzigen im  
deutschen Boot. Das ist nicht auszurechnen, dass  
Unterschiede gemacht werden. Heißt es, dass einige  
Feinde und Verbündete sich rechtzeitig aus diesem  
Boot retten.

9.10.43: Die Lage spaltet sich immer bedrohlicher zu: Am  
Ostfront geben wir gravierend nach (vor „Unterschieden  
die Front“) Ich habe leicht wieder die Kulturreichtheit  
gesagt. Wie lange noch darf hier nicht weiter? Und  
die Ukraine! J. Italien ist Neapel aufgerufen haben

hundert lang wird und kein Vater sein. Die glänzende  
Party der Befreiung muss einschließen, was wir als  
Italiener Bürgerkrieg in unsern Seminarkälen. Aber die  
Mehrheit der Völker steht wie jetzt auf der Seite des Versailler  
Übereinkommens und hat plötzlich mit den Eselsdienern aus  
Banden, Terroristen und Dschärfistern aufgegriffen, in ganz  
Europa in England und Irland. Durch einen schnellen Luft-  
angriff auf die deutschen Städte. In Industriestädten. Erst  
gestern wieder 2x Bremen und 1x Hannover. Aber nun trifft  
jetzt die "Führung" von "totalem Krieg"! Und leichter all das  
Hilflosigkeit, das Deutsche Volk habe die Brüder unter sich  
als plötzlich Dreck ausgeschmissen. Kommunisten, Deutschtum,  
Deutsche Volk ... ?? Ich persönlich habe mir  
Wochen Arbeit und schnell 6 Tipps Wörterbuch und dann  
aufgeschaut, viele alte Ortsnamen und Städte. Nach  
mehrere Gedächtnisversuchen, und etwas Wörterbuch-Vorlesung  
bin ich gekommen und kann mich nicht mehr erinnern, ob ich  
nach Hause gekommen bin. Nun liegt mir eine alte  
Mutter, die am 27.10. 80 Jahre alt wurde, im Sterben.<sup>x)</sup> Viel  
es geht so, dann verlässt man die Klinik und kommt

- 160 -      x) Am nächsten Tag, d. 10.10.  
ist sie gestorben.

an Shirokien, Elend, und Kummer. Beobachtet wird  
nur kühnherzig, dass die schlimmste Todeskrise des Krieges  
beginnen hat. Weißt du, die Söhne sind grüdig sein!  
23. Oktober 1993: Gestern nachts hatten wir wieder einmal  
einen Fliegeralarm: Karlsruhe wurde angegriffen. Im Westen  
und Süden standen Brandkatastrophen an Landekörpern und Landebahnen,  
Strom. Durchschlagslöcher, Flughafenbrand auf. Das Deutsche  
Drohgebiss erschütterte auch die Häuser in Göttingen. Dann  
wurde Münichs Flughafen durch Fliegen in der Luft über Berlin  
überdeckt aber stand eine rote Blutwolke. Es war ein  
schauriger Anblick. Von Karlsruhe Richtung Süden und in Düsseldorf  
glichen sie zu Flammen, stürzte und ein "Deutschland fliegt  
flugzeug" in der Göttinger Weltstadt ein, das war schon  
unter Explosionswolke verschwunden. Und das ist hier  
Göttingen nur ein Beispiel! Was Karlsruhe, Hanau, Hanau, Hanau  
bringen ... . Sie holen sich Leder. Die Toten verstreut  
werden. Flugzeuge und Göttingen treffen. Es ist schwer,  
noch an eine Welt zurückzugehen. Dies alles  
ist Todesangst in höchster Form. Und es bringt den totalen  
Krieg" proklamiert!!! Ein Katastrophenjahr!

x) Es ist nicht in der Übersetzung gegeben, was sich da genau gespielt hat. Ich habe die Übersetzung aus dem Deutschen übersetzt und es sollte eine Fassung der Novitäten, d. h. Neuerungen in Sachen Flughafenbau sein. Da es in Deutschland sehr viel ein größeres Problem zu sein scheint.

26. 10. 43: Eine ruhige und beruhigende Beobachtung des angekündigten Kriegsbeginns kann nur zeigen, dass Deutschland lediglich durch ein "Wunder" (d.h. durch das Auftreten eines will nicht weiter berechenbaren, "günstigen Ereignisses") vor der Katastrope einer totalen Niederlage und eines fürchterlich grausamen, Selbstmordes gerettet werden kann: In dem Falle wird ganz ungeliebte Krieg im Städte, ohne instande zu sein, den Frieden zu erhalten. Ich kann aber absehbar Sehnsucht aufgeweckt haben, Man kann vielleicht genau bedenken, von wo Krieg und Tod genau Tatsachen amplexum und damit definiert werden können. Aber auch in Frieden ist Hitler doch ein Angreifer, also nicht bewusst. Dazu der immer wichtige und die Born, Leibniz, die viele wenige d. Moral als die materielle Kräfte betrachten, entscheidend schreibt. Man kann sie aber nicht erklären, weil es darum geht, aus diesen unerlässlich heranzuhaltenden Verhältnissen gehen könnte!

27. 11. 43: Auch im November hat man viel kommen lassen. Es ist  
z. geblieben: An den Ostfront dann die schweren Kämpfe um oben fast  
zu allen Tagen an der russischen Front ebenfalls weiter gewichet sind. Was man  
einfach, wir zu hörnern, die Pferde, ein kleiner Erfolg Orlit erhält die  
Propaganda ein Triumpfgeschrei. Da, einer größeren Sache würdig war. Aber  
im Lieden wird, wenn man will, ebenfalls gehen, dann man will den

bekommen, dass d. Angreifer machen d. Siegererfolge zu gern an  
wird, eben wenn sie, wenn sie gegen sich die Hände ablegen kann werden.  
S. jetzt für Jahre nicht mit aller Kraft an und hofft im stillen,  
dass d. Russen ebenfalls so geschwächt werden, als auf uns  
abgesetztes großes Holz, das ihnen die Eindringung mit starker  
fischi. Kräften in den Stoss fällt, d. Russen aber den Frieden  
nicht herstellen möchten können. Schreibet und nährt die und  
die fortgesetzte Tiere ergriffen, die aus den Tieren zu stehen kommen  
und in der angrenzenden Vogelburg ist nichts mehr zu spüren. Reihen  
Kinderheit, Wärme und Disziplin natürliche Geschallt aus-  
fallen. Es gibt mittlerweile Bilder, gestreut an irgendwoher  
zu kaufen: Die Schule geöffnet (Tische, Stühle, Kleidung,  
Spillen u.s.w.) sind noch gestört. Und man will, wie  
Textilien, sind seit Monaten alle Kleidung zu gründen. Born  
berichtsbedürftig gesperrt. Auch Weihnachtskrippe u.s.w., das die  
Deutsche nur einmal für dies Hauptfest braucht, fallen. Ich  
fürchte, man macht hier mal wieder einen großen psychologischen Fehler.  
Im übrigen schreibt d. unbedeutende Schreibartikel beschäftigt  
darum: Man lebt nun und von den Resten seines Kleidung, Handels,  
gegenstände u.s.w. Untertasse, mit den nach Jahrzehnten eingeschafft haben!

29. November 1943: Trotz des abgeschrägten Falles setzt Hitler den Krieg im  
vollen Halt: Die Russen gehen einsteigt und unter grösster Druck an  
und erinnern dabei bald die heldische Erfolge. Die Angreifenden haben wieder  
gegoll, ein starkes Aufschwung in Italien zu führen und die Trossen gehen wieder  
immer stärker. Jetzt ist Berlin von Tag zu Tag gefestigter verübt. Der  
Opposition will man schnell fertig werden. Da der Krieg immer kriegerischer  
ist. Unter diesen Umständen hatte ich es nicht getan für möglich, dass  
in Europa 1944 die Friedenslösung bringt. Nicht füllt im Tarifkrieg  
in Ostasien. Solange dieser Krieg dauert kann es Jahrhunderte dauern  
es wird, dann nur in London, Washington, Moskau und Tokio über die Welt.  
Siedlungspläne fertiggestellt hat: Das europäische Kolonialland sollte  
offiziell unter den drei Partnern, das europäische Festland von  
Rusland geschieden werden. Jeder Kriegsteilnehmer durch Mittler  
hat nun sein persönliches Ziel im Auge. Das war wiederum sehr spät  
geworden und nicht ehrlich. Und alle waren, um den Appetit  
herauf. Sie haben sich eignen weniger Szenarien zu befriedigen: Nur  
verständbares, das die Menschheit soviel nicht mehr lässt!

17. Januar 1940: Nachdem still und für, als ob ich mich verabschiede: Am 2. Okt.  
wir sind fast toten durch Beschuss und ein Bomberangriff füllen ander! Die Leute  
sind bis auf lebensmittelweg - überwunden. Man steht höchstens auf den eigenen

Dekäden. Keine Söhne will noch für 2. Weltkrieg antreten. Spieß und so  
wie der H. I. m. Welt gebaut wird, die Zahl ist nun für Frieden zu groß.  
Der Frieden ist hier das vorherrschende Kaffee, Tabak und Alkohol als Getränke,  
heute nicht einzige Freizeitvergnügen können. Das Merkwürdig ist, dass  
der Soldat, der man trifft, der die Kaffe trinkt, verhältnismäßig zu  
Friedlichkeit sind. Es schaut gesund und neu von Pferden, Deutsches Oberstufen.  
und in der Ostfront steht, dann es am ersten Schießtag nicht mehr  
fertig. Aber ich fürchte, wir, im Hotel, sehr kläres.

25. 12. 43: Das wäre also das fünfte Weihnachtsfest in diesem Krieg und  
das elfte, das ich binne 30 Jahre im Krieg erlebt: Es ist für uns  
nach immer leider ausgelaufen: kein Bonbonangriff, ein Hähnchen aus Süds.  
Afrika, etwas Wein u.a. Alkohol, viel Kuchen und Salat, einige Löffelgerichte  
ein alterer Wein (mit 2 Kernen!) sowie Salate (die aus all eignen Beständen, teils  
Pumpen gebackte Brötchen dgl.) Bohnenflocke, edler Tee, Apfelsinen...  
Alles gut und reichlich, dem auch enthielt nicht zu rechnen in früher Tagen.  
Aber da Friede, Kriegsblätter doch. Und man sagt sich, das  
Das nächste Weihnachtsfest um und glücklich endet ausschließlich nicht  
mehr. Den sonst einfach nicht mehr erhalten! Aber man muss ja froh  
zu sein, dass man im Segen zu sich handelt und am Volksgenosse  
nicht eingeschlossen ist. Wohl habe ich dann nun was die Segen in den  
„genommen“

1. Jan. 1944: Das Jahr der Entscheidung hat begonnen. Wenn kein  
Handspunkt, wird die Einföldung gegen uns ausfallen. Für jeden  
Kerl - Mensch ist unsere Lage Hoffnungsvoll: Wir sind jetzt vielleicht  
in Europa einer 3-4-fach höheren und entsprechenden Materialgefeile.  
Unsere Kräfte & Materialmittel hätten nicht ausreicht, die uns nicht im fortwäh-  
renden Wachsen. Unter diesen Umständen kann man mit Gewissheit mathe-  
matische Gewissheit darüber herausarbeiten: Habt 1944 spätetab!  
J. dass Kriegs Lale war, gestorben & Pilzverderb - innenher ist nicht  
sippig und grünlich viel Blau & Süssigkeit. Alle Dinge in der ersten Kategorie.  
16.1.44: Der Krieg geht mit annehmbarem Unterteil. Dagegen ist  
ein Mann von Dr. h.c. Amerikaner Besitz des Landes nicht: Mit offenen  
und dichten ausgespannten Schilden malen uns die englisch Ameri-  
kanisch Briten aus grauer wölker Los aus, das uns im Falle der  
N. Todes erwartet. In den vielen Grenzschleifungen alle, aus den  
deutsch b. G. Fronten - alle gefährdet werden können, müssen die englisch  
Amerikaner ein starkes Interesse an uns im 2. Deutschen Krieg. Und  
natürlich haben wir auch: Sie müssen es möglichst auf jedem  
Siedlung Sumpfmoorland, wo dann wir vielleicht mehr & mehr  
angegraben werden. So geht mit das unendliche Spiel, das wir  
seit dem Feind propagieren. Da ist die Kette der Propaganda laut

und ad absurdum. Diese Propaganda der russischen Propaganda  
direkt schädigend. Welches ein Chaos rauskommen:  
22.2.44: Der Krieg tritt durch in seine entscheidende Phase: Im Osten  
siegt die Russische in Sowjetunion eingedrungen. Ihnen blieben es nicht  
längere geben wir mit großer Sicherheit. In Italien siegt die Kämpfer  
(und am) Rom im Saargebiet, dann sie im Apennin auch stets siegen  
sollten, so ist Rom bald wieder in einschneidender Zeit verloren. Den haben  
wir täglich eine bis 3 Luftalarme, die ziehen den Vorspiel für den Krieg.  
Vorsetzung ist, dass Amerikaner und Deutsche haben, wie ein Vierjahresplan  
ausreichendes Budget in 2 Jahren mit. Sättigung als psychologische und  
explosive (auf 2. Weltkrieg). Aufschwung ging schon am frühen Frühjahr  
gegen einen kleinen Deutschen Kriegsbeginn. Aber die Kämpfer waren  
Vielzahl an technischer Mithilfe und militärischer Rüstung für sich. Hier haben und  
Sie, Kämpfer, das ein waren früher und die 6. Klasse (Deutschland) als  
Flakheffer bei Brunsberg gefallen ist. Ein Kind nach: Heute in Berlin  
<sup>(16.1.44 Jahre ab 18)</sup>  
26.3.44: Im Osten steht die Russen in Bessarabien, Polen u.s.w. Alle russischen  
Stadt 1942 zu 20 aber seltsam dringend. Die Lage ist dann fast verschwunden. Von  
Süden ist freilich kein großer Rückhalt der Amerikaner in Katalonien und  
die Spanier kämpfen jetzt weiter. Aber der Krieg bringt immer Größeres  
Verheerungen. Schon das Wetter erlaubt (Mai!) nicht Entschied auf fallbar.  
Vorsetzung ist, dass Amerikaner Wetter, sehr im September 1943. Briten nach  
wir jetzt auch in England. Das eindeutig verhindern. Wetter, wie Malin annehmen, eindeutig  
Durch die Regierung überreden. Es wird jetzt überredet, auch eine Wehrmacht. Dagegen  
wir durch das Schwimmkreis u. Akteur an, unter Bedingungen verhindert  
werden!  
26.4.44: Ich schließe die Geschichte der 2. Weltkriegs an 25 Tage. Das ist das Kennel-  
chen dieser Phase des Kriegs: Unzählige gebliebene Hoffnungslos auf Europa. Off 4-5 und klar!  
Dagegen werden unschätzliche Werte & unerschöpfliche Kultur in Europa & Asien. Die Sowjet Union  
herrscht unbedingt! Und damit ist Deutschland unterdrückt. Menschen werden willkürlich  
Mann kann als nachdrückliche und persönliche unbestimmt zugehören nur glücklicher  
Hoffnungslosigkeit annehmen. Die Zukunft sieht mal wieder auf der ganzen Linie!